The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — T. E. Moreman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 423 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 10. November 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 267

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„A. F. of L."

Toronto, Ont. (Kanada), 10. Nov. Abermals wurden zwei Delegaten von Stadt-Zentralgewerkschaften aus dem Konvent der Amerikanischen Arbeitsföderation ausgesperrt, und zwar auf Empfehlung des Mandatsausschusses, weil die betreffenden Organisationen rebellische Vereine von Elektrizitätsarbeitern nicht ausgeschlossen hatten. Diese Delegaten sind: A. L. Urich von der „Trades & Labor Assembly" in Des Moines, Ja., und H. Mochelstatter von der „Trades & Labor Assembly" in Sioux City, Ja.

Es gelang der Vereinigten Brüderschaft der Zimmerleute und Schreiner, die Anerkennung des erwählten Delegaten des Buffalo'er „United Trades & Labor Council" zu verhindern, weil jene zentrale Organisation zwei verschiedene Ordensgewerkschaften der Mühlärzte beibehalten habe, was gegen die Regeln der Föderation sei. Ferner konnte Otto H. Zimmer, erwählter Delegat der „Labor Educational Association" von Ontario, keinen Sitz erlangen. Ein Protest gegen die Anerkennung des Delegaten John M. Kelly, vom San Franzisko'er „Labor Council", wurde aber zurückgezogen.

Toronto, Ont., 10. Nov. Der Präsident des Amalgamirten Verbandes der Eisen-, Stahl- und Zinnarbeiter von Amerika, P. J. McArdle, unterbreitete dem Konvent der Amerikanischen Arbeitsföderation Resolutionen, welche den Stahltrust für den furchtbarsten und angriffslustigsten Feind der organisirten Arbeit" erklären, und empfehlen, daß die Konvention auf Mittel und Wege sinne, den Streik von Organisationen, welche zu jenem Verband gehören, wirksamer zu machen! Die Resolutionen wurden an den zuständigen Ausschuß verwiesen.

Professorin Frances Squire Polla, Sekretärin des Nationalen Amerikanischen Frauenstimmrechtsverbandes und bis vor Kurzem an der Universität von Minnesota im Doziren von Geschichte und Volkswirthschaft thätig gewesen, hielt an die Konvention eine Ansprache.

Am Donnerstag sprechen die Delegirten vom Britischen Gewerkschaftskongreß.

Jener Illinoiser Lustmord.

Cairo, Ill., 10. Nov. Vier Verdächtige sind in Verbindung mit dem erwähnten Lustmord an der 24jährigen Ladengehilfin Anna Pelley verhaftet worden: nämlich drei Neger Namens Thomas, James und Alexander und eine Negerin Namens Green. Die Polizei gibt sich Mühe, einen Rassekrieg zu verhüten! Ungeheuer bitter ist die Stimmung gegen die wollköpfigen Gefangenen, und während der ganzen Nacht hindurch mußten dieselben extra bewacht werden. Ihre Verhaftung erfolgte, nachdem Schweißhunde die Spur auf sie gelenkt hatten; im Uebrigen liegt nichts Bestimmtes gegen sie vor. Bürgermeister Parsons hat eine Belohnung von $1000 auf die Ergreifung und Ueberführung der Thäter gesetzt; ein Bürgerausschuß wird eine ebenso hohe Belohnung ausschreiben.

Illinoiser liegendes Eigenthum.

Springfield, Ill., 10. Nov. Laut Bericht an die staatliche Steuerausgleichungsbehörde ist der gesammte eingeschätzte Werth von Ländereien und der „Town Lots" und „City Lots" in Illinois mit $1,944,595,135 zu beziffern, gegen $1,159,299,589 im vorigen Jahre. Dies bedeutet ein Steigen um 70 Prozent. Größtentheils wird dieses Steigen auf die Veränderung im Einschätzen, infolge der Busse'schen „Bond Bills", zurückgeführt (wonach die Einschätzung ein Drittel, statt ein Fünftel, des thatsächlichen Baarwerthes betragen muß).

Es war Mord.

South Bend, Ind., 10. Nov. Clarence McDowell, welcher vor einem Monat verschwand, ist ermordet, und die Leiche in den St. Josephfluß geworfen worden. Heute wurde die Leiche aus dem Fluß gezogen; der Schädel war eingeschlagen.

McDowell war ein Uhrmacher und hatte sein Heim in Elgin, Illinois, wo seine Famie eine hervorragende gesellschaftiche Stellung einnehmen soll.

Schon wieder westindischer Sturm!

New York, 10. November. in heftiger Windsturm wird aus den westindischen Regionen gemeldet; aber die Nachrichten sind noch sehr dürftig, da die telegraphische Verbindung größtentheils unterbrochen i t.

Auf Kuba und auf Jamaika ist offenbar großer Schaden entstanden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Prinzeß Irene von Genua u. s. w.; Majestic von Southampton; Madonna von Marseille; President Grant von Hamburg.

Montreal: Montfort von London.

Venedig: Argentina, von New York nach Triest.

„Fliegende Blätter" verboten.

Eine Schweizer Kantonalregierung finde sie staatsgefährlich!

Bern, Schweiz, 10. Nov. Die Behörden des Kantons Wallis haben den Verkauf der bekannten humoristischen deutschländischen Wochenschrift „Fliegende Blätter" verboten. Sie erklären dieselbe nämlich für staatsgefährlich.

Ausland.

Eine getreue Zeugin

Hat Mme. Steinheil an der Köchin Mariette Wolf.—Auch ein ungarischer „Steinheilfall"!

Paris, 10. Nov. Keine Dienerin hat jemals mit größerer Treue für das Leben ihrer Herrin gekämpft, als es Marietta Wolf, die Köchin im Haushalt der, unter Doppelmordanklage stehenden Madame Steinheil heute that.

Als der Richter die Zeugin durch ein Labyrinth widersprechender Angaben hindurchgeführt hatte, hielt er ihr plötzlich folgende Stelle aus ihrer ersten Aussage vor, wie sie amtlich aufgenommen wurde.

„Als Madame Steinheil erfuhr, daß ihr Gatte todt sei, rief sie aus: „Endlich bin ich frei!"

Ohne das geringste Zögern erwiderte die Köchin: „Nein, man hat meine Worte falsch wiedergegeben. Was Mme. Steinheil wirklich sagte, war: „Endlich bin ich allein!""

Die Zeugin bestand darauf, daß die Steinheil ihrem Gatten, dem Maler, sehr ergeben gewesen sei.

Eine Angabe, welche die Zeugin ausnahmsweise machte, ohne darnach gefragt zu werden, war die: daßSteinheil gelegentlich Opium genommen habe.

Gegen manche Fragen des Richters erhob die Zeugin leidenschaftlichen Protest.

Außer der Angeklagten selbst, erregte heute diese Köchin das meiste Interesse im Gerichtssaal; denn das Publikum glaubt, daß eben sie den Schlüssel zum ganzen Mordgeheimniß im Steinheil'schen Hause hat. Sie war düster schwarz gekleidet. Als Zeugin war sie alles Andere eher, als geschwätzig. Von selbst sagte sie gar nichts, und oft, wenn der Richter ihr mit bestimmten Fragen zusetzte, antwortete sie nur: „Ich weiß nicht," oder: „Ich entsinne mich nicht." Sie konnte indeß ihre Nervosität nicht verbergen; und häufig berieth sie sich mit dem Anwalt der Vertheidigung.

Sie bezeugte, daß die Steinheil alle Kinder der Wolf'schen Familie gekannt habe, aber Alexandre — den sie einmal anschuldigte — am wenigsten von Allen. Sie gab auch zu, daß ihre Herrin Alexandre mit einem vertraulichen Namen anredete.

Richter De Valles konnte die Zeugin nur mit beträchtlicher Schwierigkeit dahin bringen, daß sie das Steinheil'sche Heim beschrieb und sich darüber ausließ, wie Mme. Steinheil die „Grüne Loge" pachtete, damit sie dort ihre Liebhaber empfangen könne. Sie sprach die Meinung aus, daß Adolphe Steinheil nichts von dergleichen gewußt habe.

Paris 10. Nov. Die Köchin Mariette Wolf trat auf dem Zeugenstande auch entschieden der Aussage entgegen, welche der Zeitungsphotograph Barby — wie berichtet— gestern gemacht hatte. „Niemals," versicherte sie, „habe ich gesagt, daß ich Alles leugnen würde, wenn Mme. Steinheil verhaftet werden würde."

Die Zeugin wurde Barby gegenübergestellt, blieb aber bei ihrer Erklärung bestehen.

Im Laufe de Nachmittas gab es mehrere stürmische Auftritte. An einer Stelle unterbrach die Angeklagte zornig eine Aussage und schrie trotzig, wenn es wahr sei, daß sie von ihrem Geliebten, den Eisenfabrikanten Clounard, 6000 Franken erhalten habe, so habe dieser hundertmal so viel an den Kunden gemacht, die sie ihm gebracht habe.

Nach der Köchin betrat ihr Sohn Alexandre den Zeugenstand. Auch er machte durchaus günstige Aussagen für die Angeklagte. Er gab zu, daß die Angeklagte ihn mit dem vertrauten Namen „Thou" anzureden pflegte und ihn am Neujahrstage küßte. Auch sprach er die Meinung aus, Mme. Steinheil sei nur durch Zeitungsreporter dazu gebracht worden, ihn anzuklagen.

Borderel machte durch sein freimüthiges Auftreten einen vorzüglichen Eindruck auf die Geschworenen.

Auch die nachfolgenden Zeugen und Zeuginnen machten Aussagen zu gunsten der Angeklagten. Unter ihnen war auch eine Krankenpflegerin, welche nach dem Morde die Wittwe gepflegt hate. In ihrem ersten Verhör sollte sie, laut schriftlicher Aufnahme, gesagt habe, es sei ihr damals vorgekommen, als ob die Steinheil ihre Krankheit nur erheuchle, — heute aber sagte sie das gerade Gegentheil.

Paris, 10. Nov. Im weiteren Verlauf der Steinheil-Prozeßverhandlung wurde auch der Kaufmann Borderel vernommen, — der zuletzt am meisten genannte Geliebte der Steinheil, die beschuldigt wird, ihren Gatten und ihre Stiefmutter umgebracht zu haben, um Barberel heirathen zu können.

Der Zeuge wurde gefragt, ob die Angeklagte bei der Erörterung der Schwierigkeiten, welche ihrer Heirath mit ihm im Wege standen, die Worte gebraucht habe: „Man kann nie wissen, — warten wir die Ereignisse ab."

Der Zeuge bestritt dies ganz entschieden.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Budapest, 10. Nov. Die ungarische Stadt Maria-Teresiopel, im Komitat Bacs-Badrop, hat nun auch ihren „Steinheilfall"! Unter der Anklage, ihre Mutter ermordet zu haben, ist dort Marie Haweda verhaftet und vor Gericht gestellt worden. Sie ist beschuldigt, ihre Mutter, welche sehr reich war, auf Anstiftung ihres Liebhabers, Namens v. Janossy, und um diesen heirathen zu können, umgebracht zu haben.

Abermals ein Unfall

An einer Schleuse des Sookanals.

Sault Ste. Marie, Mich., 10. Nov. Der Dampfer „Isaac L. Ellwood" rannte die obere Pforte der Poe'schen Schleuse im Saultkanal an und beschädigte den südlichen Flügel dermaßen, daß die Schleuse wahrscheinlich für den Rest der Saison dienstuntüchtig geworden ist.

Doch wird der Schiffsverkehr keine Unterbrechung erleiden, da sowohl die kanadische, wie die Weitzel'sche Schleuse von Schiffen benutzt werden können.

(Ein ähnlicher Unfall war vor mehreren Monaten passirt.)

14 Todte!

Böses Vorstadtbahnunglück in Britisch Kolumbia.

Vancouver, B. K., 10. Nov. Auf der Vobstadtlinie der Elektrischen Bahn von Britischkolumbia rannte ein unkontrollirbar gewordener Güterwagen in einen dichtgefüllten Passagierwagen hinein. 14 Personen wurden getödtet, einschließlich des Motormannes, sowie des Güterwagenkondukteurs; 7 andere wurden verletzt, darunter 2 vielleicht tödtlich.

Die Passagiere waren meistens Arbeitsleute.

Lokalbericht.

Neun Wirthe angeklagt.

Sollen das Lokal Option-Gesetz verletzt haben.

Auf Verlanassung der Anti-Saloon-Liga vonIllinois wurden heute auf von Friedensrichter Zbetovsky in Moron Park ausgestellte Haftbefehle neun Wirthe in Argo, Lyons und Summit unter der Anklage des Verkaufs berauschender Getränke in Prohibitionsbezirken verhaftet. Sie stellten sofort Bürgschaft. Ihr Prozeß soll am Freitag vor jenem Friedensrichter statfinden. Die Wirhe sind:

Paul Morhoß, Paul Morhoß jr., George Benzon, W. J. Welburn John Kromack, Frank Mackowack, Mitchell Grapa, Hermann Steins, Paul Herben.

Wer ist der Selbstmörder?

Die Polizei ist heute von den Behörden in Davenport, Jowa, um ihre Mitwirkung ersucht worden, behufs Ermittelung, wer A. S. McDonald, Chicago, ist, ein Name, unter dem am Montag Abend ein Fremder dort im Peerleß Hotel ein Zimmer miethete. In diesem wurde der Gast mehrere Stunden später todt aufgefunden. Er hatte mittels Karbolsäure Selbstmord begangen. Der einzige Anhaltspunkt zur Ermittelung des wirklichen Namens und des Wohnortes ist die Geschäftsmarke des Chicagoer Kleiderhändlers Louis Hoffmann im Rockkragen des Unbekannten. McDonald wird folgendermaßen beschrieben: 35 bis 38 Jahre alt, 175 Pfund schwer, dunkelbraunes Haar, dunkelbrauner Schnurrbart; mit dunkelblauem Anzug bekleidet; rechte Hand verkrüppelt und große Narbe an der linken Hand.

Für staatliche Lungenheilanstalten

Vor dem Staatsverband der Frauenklubs befürwortete heute in der Ersten Kongregationalistenkirche in Oak Park Frau Geo. Watkins, Vorsitzerin des Ausschusses, für öffentliches Gesundheitswesen, daß der Staat Land für öffentliche Lungenanstalten erwerben solle, und zu gleichem Zweck auch den einzigen noch vorhandenen Fichtenwald in Illinois.

Feuer nahe einer Schule.

Kurz nach 2 Uhr heute Nachmittag wurde die Feuerwehr von der Wicker Park-Schule aus alarmirt. Man befürchtete zuerst, daß es in der Schule selbst brenne, es stellte sich aber bald heraus, daß diese Annahme grundlos war. Das Feuer war in der Nähe der Schule ausgekommen, hat aber diese nicht gefährdet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Vor Kap Race vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York.

Plymouth: Teutonic, von New York nach Southampton.

An Browhead vorbei: Chicago, von New York nach Havre.

Abgegangen:

New York: Kronprinzessin Cäzilie nach Bremen; Potsdam nach Rotterdam; Advance, nach Zentralamerika und Panama; Hilarius nach Argentinien u. s. w.

Am Lizard vorbei: Zeeland, von Antwerpen nach New York; Rotterdam, von Rotterdam nach New York.

— Maßregel. — Um Andrang am Nordpol zu regeln und auch die Reihenfolge der Besucher einwandfrei feststellen zu können, wird von jetzt ab dort ein Pol—izist stationirt werden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 423 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Aus dem Kriminalgericht.

In Richter Tuthills Gerichtshof trat heute das dritte Hundert von Kandidaten für die Jury des Prozesses gegen Vincent und Joseph Altmann an. Die Beiden sind bekanntlich angeklagt, am 23. Mai 1908 durch einen Bombenwurf Verheerungen in der Fabrik der Standard Sash & Door Company angerichtet zu haben. Während der Morgensitzung wurden keine weiteren Geschworenen angenommen. Die bis dahin angenommenen sind: John De Valk, 42 W. 103. Str., Samuel Lustgarten, 61 N. 48. Ave., Michael J. Milmoe, 1840 W. Monroe Str., und David P. Orr, 2200 S. 41. Ave.

Der Vertheidiger D. L. Cruise, verhörte heute die Kandidaten, namentlich bezüglich ihrer etwaigen Zugehörigkeit zu Gewerkschaften. Die Meisten sagten, sie hätten sich aus den Zeitungsberichten eine Meinung über den Fall gebildet.

Waren alte Feinde.

Eine schriftliche Erklärung von Carroll C. Walker wurde heute im Prozeß gegen diesen und Frederick Magilmer vor Richter McEwen vom Staate vorgelegt. Walker und Magilmer sind des Diebstahls und des Mordangriffs auf James Dorsey, Gilberts, Ill., angeklagt, und die Anklage ist die Folge einer am 28. Juni an Curtis Str. und Washington Boulevard in einem Kraftwagen stattgehabten Schießerei. Walker gibt in der Erklärung zwar nicht zu, geschossen zu haben, gibt aber Aufklärung über eine alte Feindschaft, die zwischen ihm und Dorsey besteht. Beide von ihnen wurden durch Schüsse verwundet, Dorsey hatte Walker den Revolver entwunden und auf Walker geschossen, als dieser ihm zum zweiten Male zu Leibe ging. Die Erklärung hat Walker im Countyhospital abgegeben.

Dr. A. Bamberger, der dort beide Männer operirt hat, bezeugte, gehört zu haben, wie Walker zu Dorsey sagte, er hoffe, daß Dorsey an seiner Wunde sterben würde.

Die alte Feindschaft zwischen Walker und Dorsey — Magilmer war der Chauffeur des Kraftwagens — stammt aus Mexiko, wo wie Walker in der Erklärung angibt, Walker unter der Anklage der Viehmißhandlung auf Dorseys angeblich falsche Aussagen hin anderthalb Jahre eingesperrt wurde. Als Walker später nach Chicago kam, beschloß er, sich an Dorsey zu rächen. Sie trafen einander im Sherman House und unternahmen zusammen jene Kraftwagenfahrt. Als Dorsey dann aussteigen wollte, entlud sich Walkers Revolver angeblich zufällig. Walker behauptet, er hätte Dorsey nur durchprügeln wollen.

Prozeß Riske.

Vor Richter Carpenter begann heute der Prozeß gegen den der Ermordung von Frank Lehrmann angeklagten Eduard Riske. Lehrmann wurde am 26. Juli erschossen, als er nach Riskes Wohnung, 2332 Lincoln Ave., kam um seine Frau zu suchen, die ihn verlassen hatte. Riske behauptet, er hätte Frau Lehrmann nur Obdach gewährt, nachdem sie ihm erzähl, daß ihr Mann sie schlecht behandle, aber der Staat behauptet, die Beiden hätten ein Verhältniß mit einander gehabt. Riske will Lehrmann für einen Einbrecher gehalten und nicht gewußt haben, daß es der Ehemann der Frau Lehrmann war.

Als Zeugen wurden der Schankwirth Charles H. Helenthal und seine Frau, Riskes Nachbarn, vernommen. Sie sagten nur, daß Lehrmann sich in der Wirthschaft erkundig hätte, wo Frau Lehrmann wohne, und dann nach Riskes Wohnung gegangen sei. Einige Minutendarauf hätten sie drei Schüsse gehört und Lehrmann todt gefunden.

Muß zahlen.

Kraftwagenführer Haaker versäumt die Berufungs-Verhandlung.

Chas. M. Haaker, Nr. 1734 W. 34. Pl., Sekretär der Brighton Teaming Co., welcher am 20. Oktober an der La Salle Ave. und Oak Straße in Dr. Ochsners Buggy gefahren und am nächsten Tage von Stadtrichter Crowe zu $100 Strafe verurtheilt worden war, wegen Verletzung der Vorschrift, welche Betrunkenen das Führen von Kraftwagen verbietet, hatte gegen die Verurtheilung Berufung angemeldet, zu der auf heute angesetzten Verhandlung hatte er sich aber nicht eingefunden. Das Urtheil bleibt somit in Kraft.

Starker Schreck.

Ein Tiger brüllte gestern Nachmittag beim Verzehren eines Knochens im Raubthierhause im Lincoln Park plötzlich so laut, daß der ihm zuschauende 17jährige Adolph Wölter, Nr. 1331 N. Halsted Straße, vor Schreck ohnmächtig hinfiel. Wölter erholte sich bald in der Amtsstube von Cry de Vry, dem Direktor der Zoologischen Abtheilung im Park.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boulogne: Nieuw Amsterdam. von New York nach Rotterdam.

Abgegangen:

New York: Campania nach Liverpool; Adriatic nach Southampton; Lapland nach Antwerpen; Russia nach Libau; Martha Washington nach Triest.

Boston: Cestrian nach Liverpool.

San Franzisko: Siberia nach asiatischen Häfen.

Tacoma: Tacoma Maru nach asiatischen Häfen.

Marseille: Roma nach New York.

Eine Ueberraschung.

Staatsanwalt Wayman legte den Richtern Geständniß Martins vor.

Stellt Holland und Rayburn bloß.

Privatsekretär Ald. Kennas erklärt, daß die krummen Machenschaften durch die Angestellten der Kommission mittels gefälschter Karten ausgeführt wurden.

Ungeheure Spannung herrschte heute Nachmittag im Gerichtshof Richter Barnes', in dem der aus den Richtern Barnes, Honore und Rinaker bestehende Ausschuß die Anschuldigungen Staatsanwalt Waymans gegen die Jurykommission untersucht, hatte der Staatsanwalt doch gestern erklärt, daß er Beweise dafür vorlegen wolle, daß die von ihm gerügten Unregelmäßigkeiten nicht nur möglich seien, sondern daß krummeMachenschaften wirklich vorgekommen seien. Eine Sensation rief er hervor, als er erklärte, daß er das Geständniß „Nick" Martins, des Privatsekretärs Ald. Kennas, in seinen hauptsächlichen Theilen vorlegen werde. Theile, in denen auf Personen Bezug genommen ist, die noch nicht in Anklagezustand versetzt sind, würden ausgeschieden werden. Um zu erhärten, daß das vorgelegte Dokument wirklich von dem Privatsekretär des Alderman der 1. Ward herrühre, werde er die Hilfsstaatsanwälte und andere Personen als Zeugen vernehmen, die der Sitzung im Grand Pazifik-Hotel beigewohnt hätten, in welcher das Geständniß gemacht worden sei. Darunter befänden sich die Hilfsstaatsanwälte Nikolaus Michels, Thomas Marshall und Viktor Arnold, John Weccard von der American Detective Service Co. und der Stenograph des Staatsanwalts Betts.

Das Geständniß Martins, das am Tage nach seiner Verhaftung, am 19. September 1909, im Grand Pazifik-Hotel abgelegt worden ist, ist theilweise wie folgt:

Staatsanwalt Wayman: „Wollen Sie jetzt alles, was Sie über die „Juryfixer" wissen, angeben?"

Martin: „Ja. Ende Juli erhielt ich einen Brief von W. J. Rayburn, der mich im Fort Dearborn-Gebäude gegen fünf Uhr Nachmittags zu sehen wünschte. Ich ging hin, und nachdem wir über verschiedene andere Dinge gesprochen hatten, sagte er zu mir: „Sie kennen Mike Hyland? Hier ist eine Gelegenheit für Sie, Geld zu machen, $200, indem Sie mir einige Namen verschaffen. Ich habe mit Jack Holland gesprochen. Er ist mein persönlicher Freund. Er thut, was ich von ihm verlange. Er ist ein guter Kerl. Ich fahre oft mit ihm im Kraftwagen aus und habe bereits öfter mit ihm Geschäfte gemacht. Sie geben mir die Namen und ich werde dafür sorgen, daß sie ausgeloost werden. Er ist niemals selbst bei der Ziehung zugegen. Sie thun es, indem sie gefälschte Karten unterschieben." Ich sagte zu."

Staatsanwalt Wayman: „Namen wofür?"

Martin: „Für die Jury."

Wayman: „Sagte er etwas über den Karakter der Leute, die er verlangte?"

Martin: „Ja, es sollten Männer von gutem Karakter sein, an die man sich aber heranmachen könnte und die man beeinflussen könnte."

Wayman: „Erzählte er Ihnen, wie er die Leute zu Geschworenen machen werde?"

Martin: „Er antwortete, daß die Angestellten der Kommission die Sache fertig machen würden. Holland wäre nie bei der Ausloosung zugegen. Sie würden gefälschte Karten unterschieben."

Wayman: „Ließ er etwas darüber verlauten, was Sie erhalten würden?"

Martin: „Zuerst theilte er mir mit, daß $200 für mich abfallen würden. Er zeigte mir ein Bankbuch, das auf $35,000 oder eine ähnliche Summe lautete. Er sagte: „Das Geschäft geht gut, aber nicht das Grundeigenthumsgeschäft."

Wayman: „Verlautete etwas darüber, für welchen Prozeß diese Geschworenen gezogen werden sollten?"

Martin: „Ja, für den McCann-Prozeß. Er sagte, stellen Sie eine Liste von solchen Geschäftsleuten zusammen, die man beeinflussen kann, mit denen ich selbst sprechen kann, Männer, wie wir sie brauchen, Männer von lockerem Lebenswandel. Ich werde darauf sehen, daß sie ausgeloost werden. Jack — er nannte Jack Holland stets Jack — wird das besorgen. Ich stellte eine Liste zusammen, 50 Namen. Am nächsten Tage ging ich nach seinem Büro, sprach mit ihm über den Prozeß gegen McCann und sagte zu ihm: „Hier ist die Liste für die Jury". Er sah sich die Liste an, sagte aber: „Sie kommen zu spät, aber eine verläßliche Jury wird ausgeloost werden." Er gab mir die Liste zurück und ich steckte sie in die Tasche. Er sagte: „Es ist gut, ich werde dafür sorgen, daß sie für eine andere Jury ausgewählt werden." Ich machte eine zweite Liste aus, der ich weitere acht Namen zufügte...."

Die Richter erklärten, da das Verlesen des Geständnisses als gerichtliche Handlung zu betrachten sei, so sei es wohl angebracht, daß das Geständniß in der Gegenwart von Martin verlesen werde. Staatsanwalt Wayman wandte dagegen aber ein, daß Martin auf Grund dieses Geständnisses in Anklagezustand versetzt worden sei. Die Richter zogen sich hierauf zu einer Besprechung zurück, an der auch der Staatsanwalt Wayman theilnahm, der später ankündigte, die Richter hätten das Verlesen des Geständnisses nur im Beisein von Martin gestatten wollen, und somit werde das Geständniß nicht zur Verlesung kommen.

Wer ist verantwortlich?

Koroner-Untersuchung des Kraftwagen Unglücks am Sonntag.

Das Koroneramt stellt eine eingehende Untersuchung des Unglücks vom letzten Sonntag Abend in Aussicht, bei welchem der Kraftwagenführer Ernest Camp und aller Wahrscheinlichkeit nach auch seine Fahrgäste ihr Leben im Fluß an der Jackson Boul.-Brücke verloren haben.

Der Inquest über den Tod von Camp, dessen Leiche gestern gefunden wurde, ist heute vom Hilfskoroner Hermann in Rolstons Bestattungsgeschäft, 370 Wabash Ave., zwar eröffnet, dann aber um 10 Tage verschoben worden. Inzwischen werden die Koronerärzte Hunter und Reinhardt eine Leichenschau vornehmen.

Das Räthsel, wer die Fahrgäste Camps gewesen sein mögen, ist noch ungelöst, denn so lange ihre Leichen nicht gefunden worden sind, bleibt die Annahme, daß Max Cohen und seine Braut Beatrice Shapiro ein nasses Grab gefunden haben, eben nur Vermuthung. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Paar einen anderen Kraftwagen an Van Buren Str. und Wabash Ave. bestiegen hat, ehe Camp von dort abfuhr. Jener erste Kraftwagen ist, wie man in Erfahrung gebracht hat, bis E. 63. Straße und Cottage Grove Ave. gefahren und hat dort seine Fahrgäste abgesetzt, nachdem das Unglück bereits geschehen war. Die Gerüchte, daß Camp bei jener Fahrt von Sinnen oder infolge eines Herzschlages schon halb todt gewesen sei, werden von seinen Bekannten zurückgewiesen. Sie erklären, daß der junge Mann weder geraucht, getrunken oder Tabak gekaut, noch ein schwaches Herz gehabt hat, auch sei der Umstand, daß der Wagen rückwärts über die Brückenbrüstung gegangen, Beweis dafür, daß Camp die Nothbremse angezogen und zur Seite gelenkt hätte. U. A. wird auch behauptet, Camp sei nicht lizensirt gewesen, und vielleicht wird die Untersuchung Aufklärung hierüber schaffen.

Der Polizeichef läßt seit gestern Abend an der Jackson Boulevard-, wie an der Rush Str.-Brücke beide Auffahrten von je einem Polizisten Tag und Nacht bewachen.

Die Nachforschungen nach den Leichen der Fahrgäste, wer immer sie gewesen sein mögen, werden eifrig fortgesetzt. Der Brückenwärter James Daly von der Van Buren Str.-Brücke glaubt, daß man beide Leichen zusammen auffinden wird, eng umschlungen. Er hat am Sonntag Abend eine weibliche Gestalt im Wasser gesehen, welche sich verzweifelt an einen Mann klammerte, während die Strömung Beide unter der Brücke forttrieb.

In den Nachforschungen trat heute Morgen eine kurze Unterbrechung ein, weil derVorrath derFeuerwehr an kleinen und größeren Greifhaken erschöpft war. Feuerwehrchef Horan sagt, daß seit Beginn der Arbeiten am Sonntag Morgen hundert kleine und fünf größere Haken zerbrochen oder verloren worden seien, infolge der Berührung mit allerlei Trümmern, die im Bett des Flusses liegen. Heute wird der Fluß zwischen Van Buren und Harrison Straße durchforscht, und täglich wird die Mannschaft weiter südlich vorrücken, bis die Leichen gefunden sind. Die Arbeiten der Polizei und Feuerwehr locken noch immer viele Zuschauer an beiden Ufern an.

Nach den Aussagen, welche heute beim Inquest von Joseph Berger, einem Chauffeur von E. J. Davis & Co. gemacht wurden, scheint es, als ob nicht zwei, sondern drei Fahrgäste die verhängnißvolle Fahrt gemacht hätten. Berger sagte, er hätte in dem Kraftwagen, als ein großer Mann, anscheinend ein Jude im Zylinderhut, auf dem Fußsteig mit Camp gesprochen, einen Mann und eine weibliche Person mit großem, schwarzem Hut und weißer Feder sitzen sehen. Der Mann mit dem Zylinder sei dann eingestiegen und der Wagen fortgefahren.

Die Koronersärzte Reinhard und Springer begutachteten, daß Camp ertrunken sei, er ist also nicht schon todt gewesen, als der Wagen in den Fluß fiel. Camps Hausarzt, Dr. L. J. Barnsbach, erklärte, daß der junge Mann körperlich und geistig gesund gewesen sei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter und leichte Regenschauer heute Abend und morgen; anhaltend warm, morgen Nachmittag oder Abend kühler. Starker Südwestwind.

Illinois: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich leichte Regenschauer heute Abend oder morgen; im nördlichen Theil morgen Nachmittag oder Abend kühler. Starker Südwestwind.

Indiana: Theilweise bewölkt im südlichen, Regen im nördlichen Theil heute Abend oder morgen.

Wiskonsin: Regenschauer heute Abend oder morgen; im östlichen und südlichen Theil heute Abend wärmer; morgen Nachmittag oder Abend kühler. Starker Südwestwind, morgen Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad; Nachts 12 Uhr 50 Grad; Morgens 6 Uhr 51 Grad; Mittags 12 Uhr 60 Grad.

Dichter Rauch.

Ursache eines Zusammenstoßes auf der Metropolitan-Hochbahn.

Neun Personen verletzt.

Durch Sturz erleiden drei Männer schwere Verletzungen, an denen einer, Obermaschinist im Wasserwerksamt, gestorben ist.—Stirbt auf seinem Posten.

Der dichte Rauch, welchen eine Lokomotive der Pennsylvania-Bahn unter der Eisenbahn-Ueberführung an der Kanal Straße, östlich vom Fluß, ausstieß, war nach übereinstimmenden Berichten verantwortlich für einen Zusammenstoß zweier Züge der Metropolitan-Hochbahn, welcher kurz nach acht Uhr heute Morgen gerade oberhalb der Ueberführung stattfand. Die Flußbrücke war geöffnet, und an der Oeffnung wartete ein Zug der Humboldt Parklinie. Hinter in diesen hinein fuhr ein Zug der Douglas Park-Linie. Erst als er nur noch zehn Fuß von dem letzten Wagen des Humboldt Park-Zuges entfernt war, erkannte der Führer des anderen, C. D. Welsh, die Gefahr. Er fuhr glücklicherweise langsam und zog gleich die Bremsen an, der Abstand war aber zu gering, und so erfolgte der Zusammenstoß, bei dem neun Personen verletzt wurden, zumeist Insassen des letzten Wagens des Humboldt Park- und des ersten Wagens des Douglas Park-Zuges. Die Verletzten sind:

Mollie B. Warte, 18 Jahre alt, 1051 Humboldt Boulevard, Quetschwunden und innerlich verletzt; Grace-Hospital.

Myrtle Johnson, 20 Jahre alt, Schnitt- und Quetschwunden; Grace-Hospital.

C. D. Welch, Motorführer, Schnittwunden im Gesicht.

E. Popen, 37 Jahre alt, Elektriker der Hochbahn, 2927 Groveland Ave., stand auf vorderer Plattform des ersten Wagens des Douglas Parkzuges.

Michael Cleary, 36 Jahre, 1532 S. Sawyer Ave., Schnittwunden, als seine Brille zersplittert wurde.

Anna Ryan, 20 Jahre, 1530 Nord Washtenaw Ave., Schnittwunden am Kopf.

Tillie Aren, 28 Jahre, 902 S. Paulina Straße, Schnittwunden am Kopf.

Chas. Lang, 38 Jahre, 516 S. Paulina Straße, Verletzungen am Kopf und den Schultern.

Jas. Doyle, 32 Jahre, 139 Fifth Ave., Quetschwunden an den Schultern.

Polizeikapitän Max Danner befand sich im ersten Wagen des Douglas Park-Zuges. Er wurde vom Sitz geschleudert, aber nicht verletzt, und griff sofort in das Hilfswerk ein. Die meisten Verletzten begaben sich heim. In den Wagen wurden die Fensterscheiben zertrümmert, sonst wurde kein Schaden angerichtet, und der Verkehr erlitt keine Unterbrechung.

Motorführer Welch wurde entlassen, weil er sich gegen die strenge Vorschrift vergangen hatte, welche den Motorführern verbietet, wenn ihr Ausblick behindert ist, schnell zu fahren, daß sie einen Zug nicht auf fünf Fuß Entfernung zum Halten bringen können. Die Bremsen seien in gutem Zustand gewesen, sagt der Betriebsleiter der Hochbahn, Budd, und der Zusammenstoß wäre vermieden worden, hätte Welch jene Vorschrift befolgt. Dieser habe zugegeben, daß er den Zug schon auf 25 Fuß Abstand gesehen habe.

Verhängnißvoller Sturz.

Infolge Fehltritts stürzte der 38jährige Zementarbeiter Frank Hushitt, 248 Clybourn Ave., gestern Abend von der Hintermauer des Heiser'schen Neubaus, an der Ecke der West Jackson Boulevard und der Center Ave., sechs Stockwerke tief auf einen Haufen Backsteine in der Gasse und wurde lebensgefährlich verletzt in ein Hospital gebracht. Der Unfall spielte sich vor den Augen von Hushitts Mitarbeitern ab.

Thomas Reynolds, der Obermaschinist im Pumpwerk an der 68. Straße, ist im Mercy-Hospital gestern Abend an einem Sturz von der Treppe seiner Wohnung, 2519 Ost 73. Straße, gestorben. Eine Gehirnader war bei dem Fall geplatzt. Reynolds war 55 Jahre alt.

In der Dunkelheit sah heute früh John Kindzul in der Anlage der Barber Asphalt Co., 2532 S. Paulina Str., nicht, daß der Fahrstuhl nicht verschlossen war, stürzte fünfzehn Fuß tief hinab, und der Schubkarren, auf dem er Kohlen nach der Heizanlage fuhr, fiel auf ihn. Kindzul wurde schwer verletzt. Er liegt im County-Hospital. Der Verunglückte wohnt 1712 W. 22. Straße und ist 40 Jahre alt.

Auf einem Sopha in der Kavalleriestallung der Bundesregierung, 64 Ost 14. Straße, wurde heute der 65jährige Michael Riordan, welcher dort seit drei Jahrzehnten als Nachtwächter angestellt ist, todt aufgefunden. Der Alte, dessen Stolz sein Diensteifer war, ist augenscheinlich einem Herzleiden erlegen. Er war ein Veteran des Bürgerkrieges. Die Leiche wurde nach seiner Wohnung, 5534 Grove Ave., gebracht.

Dieser kühne Versuch, alle früheren Donnerstag-Verkäufe zu übertreffen durch gründliche Herabsetzung der Preise in allen Abtheilungen

Flügel für nur 25c
Schöne importirte Flügel, schwarz und farbig, werth 50c, für.......... 25c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Filz-Hüte zu 50c
Pelzhüte für Kinder u. Mädchen, Assortiment werth bis zu $1.98, für 50c

Gebleichtes Shrunk Muslin
Fabrikreste — extra schwer — yardbreit, Längen von 2—10 Yds., 12½c werth.. 5¾c

Bett-decken
Befranste weiße gehäkelte Bettdecken, extra gutes Fabrikat, große doppelte Sorte — Marseilles Muster, — werth $1.75, zu...... $1.15

Novelty Suiting
44 u. 50 Zoll breites Novelty Suiting für Damenkleider, in einer vollen Auswahl der neuesten Gewebe und Farben, werth bis zu $1.25, für........ 89c

Seidene Poplin und Pongee
Seiden-Poplin und Pongee in jed. Schattirung, in dieser Saison sehr beliebt für Damenkleider — werth 58c — für.......... 39c

Suit-Bargains für Damen
Schul-Coats für Mädchen

$22.50 und $25.00 Suits für Damen und Mädchen. Halb-anschließende Modelle, 42-zöll. Coats, satin-gefüttert — einfach geschneidert oder besetzt, plaited Skirts, hübsch entworfen, in reinwollenen Broadcloths — Homespun und Worsted Stoffen — für.......................... $14.98

Mädchen-Schul-Coats in Cheviot und Kerseys — fancy besetzte Kragen und Aufschläge — Größe 6 bis 14 Jahre — alle besten Farben — werth $6.00 — für.......................... $3.48

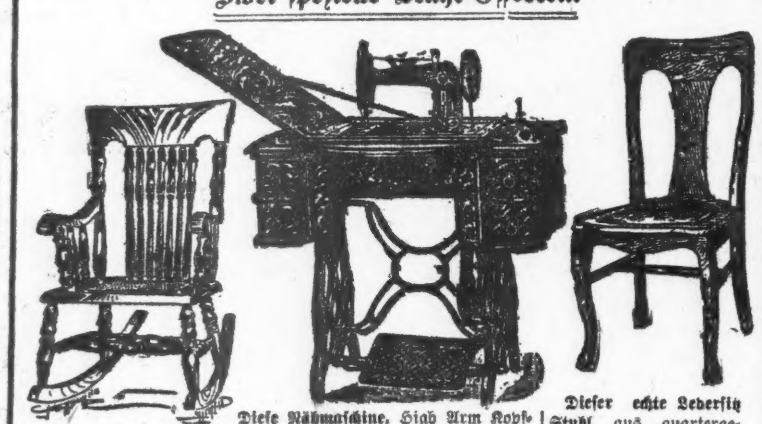
Strümpfe für Damen
Schwarze schwere fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, ganz gerippt und einfach mit geripptem Top, Paar......... 15c

Socken für Männer
Reinwollene schwarze Cashmere nahtlose Männerstrümpfe — mit grauer Ferse u. Zehe — regul. 25c Wth. für........... 15c

Seide finish Poplins
Seidenfinish Poplins, einfache und fancy Gewebe, in Fabrik-Restern, große Auswahl von Farben, werth 29c, per Yd....... 15c

Velour Flanell
Extra schwere Velour Flannells — in all den neuesten Mustern für Dressing Sacques — wth. 18c, Yard zu........... 10c

Diese Nähmaschine, Baar oder Kredit
Zwei spezielle Stuhl-Offerten.



Dieser Schaukelstuhl — außergewöhnl. großer Sitz 7 gedrehte Spindeln in der Rücklehne sehr bequem, für. $1.50

Diese Nähmaschine, High Arm Kopfstück — mit allen modernen Verbesserungen — volles Set nickelplattirte Attachments — für zehn Jahre garantirt, regul. Preis $20.00 12.50

Dieser echte Ledersitz Stuhl aus quartergesägtem Eichen, abgerieben u. polirt, beste Konstruktion, $3.50 Wth...... $2.25

Unterzeug zu den niedrigsten Preisen

Feine weiße gerippte fließgefütterte Union Suits für Damen — Größe 4, 5, 6, Eure Auswahl zu.......... 75c

Weiße fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen — der größte Bargain in der Stadt, 50c Werth...... 39c

Schwere Worsted Sweater Coats für Männer — einfach Oxford oder navy und Maroon besetzt — wth. $3.00, alle Größen. $2.00

Naturgraue schott. wollene Hemden und Hosen für Männer — gut $1.50 werth, Auswahl zu.................. 98c

An unsere Kunden! — Macht Eure Einkäufe und laßt sie in Euer Konto eintragen. Es ist bequem.
2. Floor — Kredit-Office.

Netz Stickerei
Kleiderbesatz

Genügend für den Verkauf eines weiteren Tages zu diesem bemerkenswerthen Preis, für Netz bestickten Kleider-Besatz, alle begehrenswerthen Farben und schwarz. Uebersehet diese Gelegenheit nicht und kauft zu dem äußerst niedrigen Preis von, per Yard 25c 25c

Hier findet Ihr gute Schuh-Neuigkeiten, zu lesen!

Feine Damenschuhe in Patent Colt, Gunmetal Calf und Vici Kid — schwere und leichte Sohlen — Tuch- oder Ledertop, $2.50 Werthe... $1.59

Patent Colt Dreßschuhe für Mädchen — in Knöpf- und in Schnür-Facons — schwere oder leichte Sohlen — alle Größen bis 5 — $2.00 u. $2.50 Werthe für....... $1.39

Hausslippers für Damen — ganz Filz oder Filz-Tops mit Ledersohlen — alle Größen — 70c Werthe — zu.......................... 49c

Erdfluch.

Novelle von Ina Krah.

Lars Lahusen saß am Schreibtisch und rechnete. Er addirte, subtrahirte und dividirte; die Pfeife hing ihm kalt im Mund. Dann that er einen gewaltigen Strich unter das Fazit und erhob sich schwerfällig. Er stand einen Augenblick in Gedanken versunken; dann gab er sich einen Ruck, wie wenn er auch hinter den Gedankenflug seiner raschen Seele einen starken Strich gezogen.

Die Hände in den Hosentaschen, die Lippen eingekniffen, in den lauernden Augen den Herrenblick, so schlürfte er durch's Haus. „Tina!" Und noch einmal, laut und befehlend: „Tina!"

Tina Lahusen schreckte in der Küche empor; sie stieß die Gabel mit dem Pökelfleisch in die braune, irdene Schüssel; ehe sie die feuchten Hände an der blauen Küchenschürze abgewischt, stand er bereits hinter ihr: „Tina Lahusen, pack Din Bündel, 't is an de Tid."

Da durchfuhr sie der Schreck. Denn es war das vierte Mal in ihrem Leben, daß er so vor ihr stand, großspurig und klotzig. Aber diesmal — sie fühlte es — that es am wehesten.

„Radikal fertig," sagte er mit einem harten Auflachen, „wenn wir nicht Glück haben."

Und mit einer Stimme, die muthlos und traurig klang, entgegnete sie: „Wie sollten wir denn Glück haben."

Er fuhr sie an: „Was soll das Kopfgehänge! Natürlich werde ich Glück haben! Denk an Olstrup. Bloß daß dies Land hier mich verteufelt im Stich gelassen. Aber ich versteh mich darauf."

Er lachte laut und hart! Ihre braunen Augen zogen sich ein wenig zusammen, gleichsam wie nach innen, wie unter einer harten Berührung ihrer Seele.

„Mach kein dummes Gesicht. Der Hof ist gut. Lage, Gebäude, alles fein. Aber das Land ist wie ein Sieb, muß immer neu hineingesteckt werden, wenn's unter Kraft soll — und Du weißt — der Knüppel liegt beim Hund."

Sie schwieg und zerlegte schweigend das Fleisch, den Blick gesenkt. Vom Herde kam ein Zischen und Brodeln, ein brenzliger Geruch. Tina hob den Grapen vom offenen Herdfeuer, der Holzgeruch biß ihr in die Augen.

„Paß up Din Kram, Tina Lahusen!" rief er dröhnend und wandte sich zur Thür.

Da setzte sie hart den Grapen zur Erde und rief ihn an, wie aus einem plötzlichen Entschluß: „Lahusen."

„Wat is los? Ich wette mit Dir so hoch Du willst, in vier Wochen hat Fredensfjord einen neuen Herrn!"

Sie hob leicht die Schultern. „Was Lars Larhusen will, das geschieht," sagte sie, „immer noch war es so, aber ein einziges Mal im Leben sollst Du auch mir den Willen thun."

Sie stand vor ihm, die Furcht unterdrückt vor der einen Frage, die sie quälte, als ob Tod oder Leben davon abhing. Ihre Stimme bekam vor Herzensangst einen hohen, unnatürlichen Ton: „Ich will das Kind bei mir behalten! Ich habe Dich nie und in nichts gehindert, das eine aber sollst Du mir thun, sie mir bis zur Hochzeit lassen."

„Es kommt darauf an —"

„Nein, Lahusen, nicht so. Ich weiß nicht, daß ich ein Kind gehabt habe! Seit dem sechsten Jahre hast Du sie mir vorenthalten."

„Es war zu ihrem Besten. Oder willst Du behaupten, daß sie es bei meiner Mutter nicht gut gehabt?"

„Das weiß ich nicht. Deine Mutter ist eine harte Frau, und ich weiß, daß das Kind nach jeden Ferien dort vor Thränen nicht in Schlaf konnte."

„Es ist ihr gut bekommen," lachte er, „ist sie nicht das schönste Mädchen zehn Meilen im Umkreis? Die Sonne von Fredensfjord." Er lachte laut und rieb sich die Hände. „Hab ich sie Dir nicht seit ihrer Verlobung gelassen —? hm?"

„Ja — seit sie Dir den Willen that —"

„Mir den Willen? Du thust ja gerade, als ob ich ein Tyrann wäre. Ich bin stolz auf die Deern — ist mein Fleisch und Blut — Gott sei Dank!"

Tina seufzte still in sich hinein. „Also mein Kind bleibt sie mir?" Sie betonte ein wenig das „mein", wie um seine letzte Rede zu widerlegen.

„Meinetwegen — auf einen Esser mehr soll es mir nicht ankommen, so viel hoffe ich denn doch noch hier herauszuschlagen." — Dröhnend flog die Thür ins Schloß.

Lars Lahusen hatte seit Jahren mit Glück im Ankauf von Höfen spekulirt. Er ging hierbei schlau und vorsichtig zu Werke. Er kaufte Grundstücke, die stark verschuldet waren. Er wußte diesen Höfen in einigen Jahren eine schmucke Außenseite zu geben, wobei er hauptsächlich mit dem Schönheitssinn der Großstädter rechnete.

So hatte Lahusen Fredensfjord vor drei Jahren aus dem Zwangsverkauf erstanden. Aber das seit vielen Jahren vernachlässigte Grundstück täuschte seine Erwartungen, und er war nicht der Mann, Geld in eine zweifelhafte Sache zu stecken. So zog er möglichst noch den Nutzen des Landes heraus, und der Verkauf wurde beschlossene Sache.

* * *

Eines Tages kam Niels Thönissen mit seinem Vater Thöns Thönissen über den Hof gegangen.

Die waren von altem Stamm und in Haltung und Gang einander so ähnlich, daß man sie gleich als blutsverwandt erkannte. Sie gingen schwer und ein wenig steif, den Kopf gesenkt, und setzten den Stock immer mit einer etwas nachdrücklichen Bewegung ihrem Schritt voraus, und dann machte der linke Arm jedesmal eine kleine unbeholfene, schlenkernde Bewegung.

Niels war hoch und mager, sein Haar wie gebleichtes Stroh. Den großen wohlgebildeten Mund beschattete ein schöner Schnurrbart, der in der Farbe ein wenig dunkler als das Haupthaar war; starke Brauen überwölbten die tiefliegenden Augen. Darin auch war er anders als sein Vater, dessen Blick fröhlich und zuversichtlich war, während des Sohnes Augen still und ernst blickten. Niels' Farben waren weiß und roth, mit ganz leichter bräunlicher Patina bis zur Stirn, die der Hutrand deckte, überhaucht. Die Nase war breit und spitz, nach altfriesischer Art; friesisch war die stark ausgebildete Schädelform des Kopfes.

Sie traten in den Hausflur und grüßten und machten sich bekannt, wobei der Alte die Unterhaltung einlenkte, mit stillen, etwas schüchternen Worten. Niels hatte denselben weichen Tonfall. Beide sprachen mit der leisen Melancholie, der weichen Klangfärbung, wie zwei Menschen, die gewohnt sind, weniger auf den äußern Klang der Worte zu achten als vielmehr auf das zu lauschen, was darunter verborgen liegt.

Lars Lahusen sah auf die beiden Fremden, wie ein Fuchs auf das Edelwild schaut, das sich unvorsichtigerweise in sein Revier verlaufen. Er wußte Bescheid.

Und er führte sie ins Wohnzimmer, wo Tina an der Flickarbeit saß. Sie erhob sich mit der ihr eigenen Unsicherheit, wie sie Menschen anhaftet, deren Leben unter einem Druck liegt. „Meine Frau — die Herren Thönissen," stellte Lahusen vor. Dann ging sie hinaus, für ein gutes Frühstück Sorge zu tragen, denn das war ihres Amtes an der ganzen Sache.

Drinnen begann derweil die Unterhaltung. Ja, man hatte gehört, daß der Hof verkauft werden solle. Schien ja gutes Land. Gute Lage. Die Gebäude gut im Brandkassenwerth, man könne sich wohl alles mal ansehen. Bedächtig ging Rede und Gegenrede.

Lahusen lobte den Hof. Die Ertragfähigkeit, die Ordnung, Bonitirung, Gebäude, die so gut wie neu wären, das Vieh, das mit Marschvieh ruhig konkurriren könne und was dergleichen Schönes mehr zu erinnern war.

Niels saß und horchte. Seine tiefen Augen blickten durch das Fenster auf den Hofplatz, wo einiges Jungvieh graste. Er sagte am wenigsten.

Endlich fragte ihn Thöns, was er denn meine. Und Niels sagte, daß das, was er bis jetzt gesehen, ihm ja so weit gefallen habe.

Ob sich die Herren denn erst alles mal ansehen wollten?

Und man erhob sich, suchte in der Flurecke nach Hut und Stock, und Thöns schlug den Rockkragen hoch, denn das Gehen hatte ihn warm gemacht, und er neigte zu Rheumatismus.

„Wohl der einzige?" fragte Lahusen, der im Geiste die Kaufsumme nochmals erwog.

„Ja," erwiderte Thöns, „der einzige — nach einem Nest voll Mädchen."

„Ja, die Deerns müssen sich überall breit machen," lachte Lahusen, „ist auch bei uns so. Die Jungens sind ein rarer Artikel." Er lachte dröhnend und tauschte die gestickten Morgenschuhe mit derben Schmierstiefeln, die im Winkel am Leinenschrank für ihn bereit standen.

Niels war schon hinausgetreten. Und leise sagte Thöns, wobei ein schmerzlicher Zug über sein gutes, zuversichtliches Gesicht huschte: „Er ist ein bißchen schwermüthig, von Jugend an — aber ich denke, wenn so ein schöner Hof erst sein eigen ist, wird er lebensfroh."

Thöns hatte in den traurigsten Winkel seiner stillen Seele hineingegriffen, der Mann da vor ihm sah das nicht, der sah nur, daß die Rechten gekommen waren.

Ueberall gingen sie hin. Durch die Scheunen, in der das Korn gerade gebroschen wurde, in das Kuhhaus, die Wagenremise, die kahl und öde war, in den Schweinestall, durch den der Herbstwind pfiff. „Ein neuer Schweinestall muß das erste sein," sagte Lahusen, „dieser ist brüchig, das einzig Fehlerhafte auf Fredensfjord." Und er fuhr fort, mit einer großartigen Handbewegung: „Die Stadt ist nah, die Händler überlaufen einen schier, man braucht die Waare nicht zu verschleudern."

Der Obstgarten und Ziergarten, der sich bis an den kleinen Wasserstreifen, den sie Fjord nannten, streckte, wurde besichtigt. Thöns' ordentlicher Sinn sah, wie wirr die Beete und Sträucher standen, aber Lahusen sagte, wie nebensächlich, daraus könne ein tüchtiger Landmann etwas machen. Ueberdies sei das „Frauensarbeit" und da hapere es überall.

Dann kamen der Hühnerstall und das Backhaus an die Reihe. Da hob Niels die Augen von der Erde und sah zwischen wucherndem Gestrüpp, da wo allmählich die Pferdetränke in das gelbe Teichwasser läuft, eine Mädchengestalt. Die war hoch und stark und hob sich in ruhiger Schönheit gegen den grauen Herbsthimmel. Sie stand da, wo die sacht verschleierte Sonne schräg über dem Backhausdach ins Gestrüpp fiel und hatte Haar, das lag in schweren Flechten lichtbraun und blond um den zierlichen Kopf. Sie streute dem Federvolk, das sie umgackerte und umgirrte, Futter, und ihre Bewegungen waren von schlichter Anmuth. Und Niels dachte: es muß gut sein auf Fredensfjord, wenn da solche Blume blüht, und wünschte sehr, ihr Gesicht zu sehen. Sie aber stand ruhig, wie eine, der alles zu eigen, nicht nur das Federvieh und der Hund, der an ihren Fersen hing, auch die Bäume und Blumen und die Sonne über ihrem Haupte. Sie lachte leise auf, wenn das Futter den Thieren in die bunten Federn fiel und eins über dem andern nach den Körnern suchte.

Jetzt stand Lahusen still, und auch Thöns stützte sich stark, wie ermüdet, auf seinen Stock. Es war nichts mehr zu sehen, und nichts mehr zu sagen als der Kaufpreis, und der fiel wuchtig von Lahusens Lippen.

Thöns schwieg, aber Niels sagte: „Vater, es ist ein schöner Hof."

Langsam sagte Thöns, und er strich mit leiser Verlegenheit über seinen Rockärmel, wo sich ein Federchen festgesetzt: „Ich bin nicht reich — und habe auch noch all die Mädchen."

Lahusen lachte laut. „Laß das Weibervolk sich Männer suchen! Sie haben bloß den einen. Wir wollen das beim Bier bereden."

So kamen sie in das Wohnzimmer zurück, wo der Tisch gedeckt stand. Schinken, Eier, Mettwurst, Kümmelkäse, und der Bommerlunder in hoher, weißer Flasche dazwischen.

Tina kam und ging und bediente wortlos. Ihre Augen sahen, wie jung und ernst Niels war, und wie gut der Alte. Sie dachte: Gott, nicht diesen, irgendeinen, nicht diesen! Es war ihr, als sänke Leid in ihre Seele, das sie durch Niels erfahren würde. Am liebsten hätte sie sie gewarnt: Fredensfjord trügt wie die Sonne, die so warm und goldig ist und uns, wenn's noth thut, im Stich läßt. Sie konnte sich's nicht erklären, was es war, aber als sie die drei da sitzen sah, ging es wie Haß gegen den breiten, starken Mann über ihr Herz. Diese beiden Fremden waren von ihrem Schlag, und der kam zu kurz in Lahusens Nähe — sie wußte es.

Da öffnete sich die Thür und herein trat die Sonne von Fredensfjord. Sie trug ihrer Jugend Schönheit wie der Himmel der Sonne Purpur.

„Meine Tochter," sagte Lars. Er hatte sie in einer ganz bestimmten Absicht holen lassen, denn er wußte, daß Frauenschönheit wie die Wirkung des Weines ist, auch liebte er es, mit dem zu prahlen, was sein eigen. In diesem Augenblick war er sehr stolz auf sie, denn er sah, daß Niels Augen nicht los von ihr konnten.

Ein wenig nur neigte sie den Kopf, beinahe hochmüthig erschien es, aber es war das Scheue ihrer achtzehn Jahre, die sie weltab verlebt hatte, und die leichte Verlegenheit, die den Töchtern des meerumspülten Landes eigen ist. Davon wußte Niels nichts, er dachte nur: Donner, ist die schön und hochnasig, besser mit der im Guten als im Bösen. Und selig der, dem dieser Nacken sich beugen muß. Denn durch seine Schwestern kannte er Frauenart.

Sie ging an den Mahagonischrank und suchte in den Börtern, und die Mutter sagte: „Mehr links, Franka."

Niels dachte: Ei ja, die trägt ihren Namen mit Recht, frank und frei ist sie. Das Mädchen brachte die Schnapsgläser und stellte sie vor die Männer; in der Art, wie sie es that, lag: ich diene nur, wem ich will.

Als sie das kleine schmucklose Glas zu Niels schob, erschrak der, als schlüge man ihm ins Auge, denn er sah, schmal und golden, an ihrem Finger den Ring. Und wie in einer plötzlichen Gedankenverbindung trafen sich ihre Augen, daß heißes Roth in beider Wangen schlug. Und sie sagte sich: wie darf er es wagen, mich so anzusehen — wart, dem werd ich's schon zeigen.

Dann ging Franka hinaus, und Lahusens Stimme redete laut, und umständlich berechnete und prahlte er, wie leicht so ein Grundstück an den Mann zu bringen sei; er wolle ja nicht zureden. Käufer? Zehn für einen! Bohnensack, der Tagelöhner, der die Milch zur Stadt liefere, habe eben gerad erzählt, im Dorfkrug sitze ein ganz feiner, ein Städtischer, der auch Luft hätte. Aber weil ihm nun mal Niels so gefalle und er auch den Kauf gern bald erledigt haben wolle, sei er kein Unmensch und lasse 5000 Mark ab. Einfach gefunden sei Fredensfjord für den Preis. So prahlte er.

Thöns dankte und versank in's Grübeln. Er sah den Knaben klein und vergrämt in der Wiege liegen, und glaubte noch die Freude zu spüren, die ihn damals durchrieselt. Seine alte Mutter hatte gesagt: „Thöns, Thöns, er wird kein Glück haben, er ist Dein Schlag, und laß ihn blos kein Landmann werden."

Und nun war er doch Landmann geworden. Immer schon als kleines Bübchen war er mit der Peitsche in der Hand hinter ihm her getrottet, die kleinen Füße schwer in des Alten Fußstapfen, daß das Körperchen oft hin- und hergeschwankt wie ein Windelbaum. In der Tenne, am Pflug, im Speicher, im Kuhstall, überall hatte das hellhaarige Bübchen breit und patzig neben ihm gestanden. Und hatte man ihn gefragt: „Was willst Du werden?" so hieß es zuerst: „Kuhhirte", oder: „Kutscher Hinnerk", und dann: „Bauer." Und dabei blieb er. Als Thöns seinen kleinen Besitz so gut an die Stadt verkauft hatte und sie in die Etage gezogen, wo vom Himmel nur so wenig zu sehen war, hatte Niels die rothen Backen verloren und das Lachen verlernt. Auf der Schule fiel er zusammen. Da brachten sie ihn fort, und er war Bauer geworden unter der Mutter heimlichem Seufzen. Und Thöns dachte daran, wie sein Einziger die letzte Zeit trüb zu Haus herum gesessen und gebeten: „Vater, gib mir eine eigene Scholle für meine junge Kraft, daß sie nicht in fremden Diensten verfalle."

Jetzt sah Thöns auf den Sohn und sah Freude und Glanz in seinen Augen. Da kaufte er ihm Fredensfjord.

(Fortsetzung folgt.)

Das Zweite, was ein Deutscher thut, ist, er zieht seine Augenbrauen hoch.

Deutsche sind höflich. Höflichkeit wird da drüben eingetrieben (Betonung auf ein), eingebläut, um den Ausdruck der Eingeborenen zu gebrauchen. Eingeprügelt, wie der Chicagoer sagen würde. Wenn er daher in Amerika landet und seinem ersten Impuls folgt und ein Glas trinkt, so ist das Zweite, was der Deutsche thut, daß er seine Augenbrauen als Zeichen des Protestes hochzieht.

„Dies ist kein Bier," murmelt er, „zu abgestanden, zu schal." Er versucht dann eine dunkle Sorte. Wiederum enttäuscht. „Zu schwer, zu unreif," ist sein Urtheil. Wo soll er sein Getränk bekommen, das er gewöhnt ist, das Bier, von dem die Amerikaner anscheinend nichts wissen, das schöne, gesunde, vollmundige Getränk, in welches die Braumeister des alten Vaterlandes das ganze Aroma von Hopfen und Malz zu konzentriren verstehen, ohne sich einen Deut der bitteren Kraft entgehen zu lassen, ihn zu schädigen. Der Deutsche sucht vor allen Dingen Erfrischung in seinem Bier. Wo gibt es ein wirklich erfrischendes amerikanisches Bier?

Habt Ihr selbst je nach einem Bier gesucht von dieser vollständigen „nichts fehlenden" Art.

Ruft auf Calumet 570, oder schreibt an die Berghoff Brewing Association, 2342 La Salle Str., Chicago, Jll., und laßt Euch eine Kiste von Berghoff Bier heute bringen.

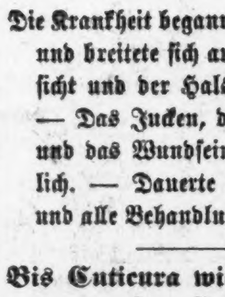
Probirt diese angenehme Mischung des Zuträglichen und des Vorzüglichen. Weshalb wollt Ihr Euch durch ein unreifes Bier um solche Befriedigung bringen lassen? Es ist der letzte Wechsel, den Ihr vornehmt. Nie werdet Ihr Berghoff mit irgend einem seiner jetzigen Konkurrenten vertauschen. Das ist unmöglich. Berghoff verdirbt den Appetit eines Trinkers auf dünnes, halbgebrautes Bier. Es zeigt deutlich ihren Armuth. Berghoff ist volle Bier-Befriedigung — prächtig konzentrirt.

Berghoff ist ein echt deutsches [illegible]

Feuchtes Eczema war unheilbar.

Die Krankheit begann über dem Ohr und breitete sich aus, bis das Gesicht und der Hals wund waren. — Das Jucken, die Entzündung und das Wundsein waren schrecklich. — Dauerte über ein Jahr und alle Behandlungen versagten,

Bis Cuticura wieder einen großen Erfolg zeitigte.



„Eczema fing über meinem Ohre an. Es sprang auf und breitete sich dann aus. Ich hatte drei verschiedene Aerzte und versuchte verschiedene Dinge, aber Alles ohne Erfolg. Schließlich war eine Seite meines Gesichtes und mein Hals bis zu meinen Haaren hinauf wund. Wundwasser trat fortwährend hervor, so daß ich sterilisirte Watte tragen mußte. Die Entzündung war so groß, daß ich ein Stück Tuch über mein Kopfkissen thun mußte, um das Wasser abzuhalten; und dieses pflegte das Tuch gelblich zu färben. Das Eczema quälte mich so, daß es schien, als ob ich mein Gesicht in Stücke reißen könnte. Die Krankheit fing im Herbste an, und ich that Alles, was ich konnte, dafür, bis zum nächsten Winter. Dann begann ich, die Cuticura-Seife und Salbe zu benutzen, und es dauerte nicht mehr als drei Monate, bis Alles ausgeheilt war. Ich benutze noch die Cuticura Resolvent-Pillen hie und da, um das Blut zu reinigen. Ich bin sehr dankbar, daß ich Cuticura benutzte, und ich kann es Jedermann empfehlen. Frl. Ann Pearsons, Northfield, Vt., 19. Dezember 1907."

Fördert den Haarwuchs.
Cuticura entfernt Schuppen und verhindert das Jucken der Kopfhaut.

Warme Kopfwaschungen mit Cuticura-Seife, sowie leichtes Einreiben mit Cuticura-Salbe verhindert trockenes, dünnes und ausgehendes Haar, entfernt Krusten, Schuppen und Schinn, zerstört Parasiten der Haare, besänftigt irritirte, juckende Hautflächen, stimulirt die Haardrüsen, löst die Kopfhaut, giebt den Wurzeln Energie und Nahrung und sorgt dafür, daß das Haar auf einer reinen, gesunden, guten Kopfhaut wächst, wenn jede andere Behandlung versagt.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chocolade überzogenen Pillen 25c. für ein Fläschchen von 60) zur Reinigung des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. [illegible]

THE HUB
Henry C. Lytton

Zehntausend Paar garantirten Goodyear Welt Männerschuhen, in allen Facons und gewünschten Lederarten, — zu **$3**
Andere Sorten, $2.50 $3.50 u. aufwärts bis $8.

Gute Schuhe

— nur Schuhe mit besonderen Eigenschaften werden in diesem Laden verkauft — Schuhe welche wir den besten Kunden offeriren können ohne im Geringsten unseren Ruf für ehrliche Geschäftsmethoden aufs Spiel zu setzen.

Weshalb wir unterbieten können und es thun

Wir führen den größten ausschließlichen Schuhladen für Männer und Knaben in den Ver. Staaten; unsere Einkaufs-Fähigkeit ist enorm.

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Domestic Spezialitäten.

Rope-Portieren — werth $1.00 — speziell für nur.................... 68c

Fancy Bambus Shirtwaist-Boxes, die Innenseite ist gefirnißt, werth $2.00 — speziell zu................. $1.68

Gebleichter Shaker Flanell — vom Stück — regulärer Preis 10c die Yard; speziell, 10 Yds. für.................... 69c

Hausausstattungen.

Nickelplattirte Alarm-Uhren — gute Zeithalter — garantirt für ein Jahr. In diesem Verkauf.................... 69c

Nr. 8 gußeiserne Bratpfannen — speziell in diesem Verkauf zu.................... 23c

Schlicht weiße Dinner-Teller, — ganz tadellos — speziell in diesem Verkauf — drei für.................... 10c

Kleiderstoffe-Abtheilung.

Broad Tail Stoff für Damen- u. Kinder-Cloaks, nur schwarz; regulär. 1.00 werth, spez. Verkauf, die Yd.............. 49c

Halbwoll. Suitings, 28 Zoll breit, in blau und braun karrirt, regul. 89c werth; spez. Verkauf, die Yard.............. 19c

Nouveaute Seide Moire, 30 Zoll breit, helle Schattirungen, werth 50c; spezieller Verkauf per Yard.............. 39c

Männer-Winterunterzeug.

Natural Wolle Merino f. Männer schwere Sorte; alle Größen Hemden und Unterhosen; spez. per Garment.............. 75c

Wolle gemischt. Kameelshaar Männer-Unterzeug — gute Schwere und Qual.; alle Gr.; werth $1; spez. per Garment.... 75c

Lambsdown — seidegefliestes extra schweres fließgef.. Unterzeug; alle Größen — völlig wth. $1; Donnerstag, das Stück..... 85c

Wollenes Unterzeug aufwärts bis $2.50 das Stück.

GROCERIES.

Süße Valencia Apfelsinen, per Dutz. zu..............8c
Feine neue holländische Heringe, per Dutz..............22c
Johnson & Kirks Washing Powders, 4 Pfd. Packet..............15c
Molasses Kisses und Peanut Butter Kisses, per Pfund..............8c
Golden State Refined Old Rye Whiskey, per Pint-Flasche..............30c
Santa Claus Seife — 10 Stücke für..............28c
Wrisleys Naptha Seife — 8 Stücke für..............25c
Paul Jones feiner Old Rye, volle Qt.-Flasche, reg. Preis $1, für...75c

Der Laden ist Donnerstag Abend offen bis 9 Uhr.

Freie Behandlung und Untersuchung

von geschickten, erfahrenen Aerzten der Lakeside Medical and Surgical Spezialisten. Sie heilen speziell chronische Krankheiten der Männer und Frauen. Nieren-, Blasen-, Magen-, Blut-, Haut-, Nervenkrankheiten, Hämorrhoiden und andere Afterleiden, ohne Messer behandelt. Ganz gleich, wie schlimm Euer Leiden oder wie lange Ihr gelitten habt und auch andere fehlgeschlagen haben, verliert die Hoffnung nicht. Sprecht sogleich vor. Unsere jahrelange Erfahrung im Lakeside und Lincoln Park Hospitälern etc. setzen uns in den Stand, die hartnäckigsten Fälle zu heilen, wo viele andere fehlschlagen.

Litt 10 Jahre an Hämorrhoiden. Herr C. F. Baillis, Millersville, Jll., schreibt: Ich litt zehn Jahre an hervorstehenden und blutenden Hämorrhoiden. War elend, nervös, Leber und Nieren waren in Unordnung und litt beinahe immer an Verstopfung, das Leben war mir eine Bürde. Nachdem ich von Ihnen behandelt wurde, sind die erwähnten Leiden verschwunden und ich sah das Leben wieder von der Sonnenseite an, Ehrgeiz kehrte wieder und ich bin jetzt ein gesunder, rüstiger Mann.

Sprecht vor, wenn Ihr könnt, oder schickt um werthvolles freies Buch u. überzeugenden Zeugnissen.

Lakeside Medical and Surgical Specialists
182 State Str., Suite 31, Chicago, Jll.
(Sprechstunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm., Abends 6 bis 8, Sonntags 10 Vorm. bis 1 Nachm.)
Sndwlsonbt

Wichtige Neuerung.

Sie soll das willkürliche Aufreißen des Pflasters verhindern.

Auf eine wichtige Aenderung in der Ertheilung von Erlaubnißscheinen zum Aufreißen des Straßenpflasters einigten sich gestern die Aldermen Richert, Dunn und Utpatel, Albert F. Keeney, Vorsitzer der Behörde für örtliche Verbesserungen, und Vertreter der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, in einer Konferenz, die im Büro des Hilfskorporationsanwaltes Hayes stattfand. Es wurde beschlossen, daß die Behörde für örtliche Verbesserungen in Zukunft an alle derartigen Gesellschaften eine dahingehende Mittheilung ergehen lassen wird, wenn die Neupflasterung einer Straße gerichtlich angeordnet wird. Wünscht eine Gesellschaft das Pflaster in der betr. Straße aufzureißen, so muß dies innerhalb der nächsten zwei Monate geschehen. In dringenden Fällen, wenn ein Gas- oder Wasserleitungsrohr platzt, kann der Oberbaukommissär die Erlaubniß geben. Eine weitere Sitzung wird am Freitag abgehalten werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen...	20.35
Schweiz: 100 Francs........	19.40
Holland: 100 Gulden......	40.25
Dänemark: 100 Kroner......	27.00
Rußland: 100 Rubel.........	52.00

— Stilblüthe. — So war man bei der Berathung der Begräbnißfeier schließlich auf dem todten Punkt angelangt.

Forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 19-25 So. Hoyne Ave. **Chicago**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Das jüngste Grubenunglück.

Wilkesbarre, Pa., 10. Nov. Bei einer Explosion, resp. bei der nachfolgenden Feuersbrunst in der Auchincloß-Kohlengrube der Delaware, Lakawanna & Western Co. zu Nanticoke, unweit Wilkesbarre, wurden gestern Abend 9 Arbeiter getödtet (erst war von 12 die Rede) und mehrere andere schlimm verletzt. Eine große Abtheilung Leute arbeitete die ganze Nacht an der Rettung der lebendig Begrabenen; erst um 7 Uhr Morgens wurden die Ueberlebenden und die Leichen herausgeschafft. Man glaubt, daß keiner der Verschütteten mehr unten ist.

Mit einer einzigen Ausnahme waren alle Umgekommenen Slawen.

Das Feuer in der Grube brennt noch immer. Ueber die Ursache der Explosion konnte man noch nichts Bestimmtes feststellen.

Der heimkehrende Präsident.

Richmond, Va., 10. Nov. Präsident Taft, der noch heute Abend seine 13,000-Meilen-Reise beendet und die Bundeshauptstadt erreicht, erhielt auch hier, in der alten Hauptstadt der südlichen Konföderirten, einen sehr schmeichelhaften Empfang.

Er hielt u. A. eine Rede an eine Delegation von Farbigen, geführt von Dr. Webster Davis, und sagte, die Neger des Südens sollten sich bemühen, nützliche Mitglieder des Gemeinwesens zu werden und sich in großem Maße der Bearbeitung des Bodens widmen, denn der Landbau sei doch die Hauptquelle des großen Erfolges der ganzen Nation.

Der Präsident speiste Nachmitags im „Jefferson Hote" und fuhr von da nach dem Auditorium, wo er die Hauptrede des Tages hiet. Um ¼ auf 6 Uhr Abends setzte er die Fahrt nach Washington fort.

Entführte seine Schwiegertochter?

Evansville, Ind., 10. Nov. Die 20jährige und sehr hübsche Frau Chas. Conover ist nebst ihrem 41jährigen Schwiegervater William Conover verschwunden, und man glaubt, daß Beide miteinander nach St. Louis durchgebrannt sind. Der Sohn hat einen Haftbefehl gegen seinen Vater erwirkt, der auch seine eigene Gattin verlassen hat. Die junge Frau nahm auch ihr kleines Kind mit.

Erdbeben verzeichnet.

Albany, N. Y., 10. Nov. Die seismographischen Instrumente im „New York State Museum" verzeichneten Erdbewegungen, welche über eine Stunde anhielten und auf ein Erdbeben in Südamerika deuteten.

Ausland.

Wegen Unterschlagung

Wird hoher bairischer Beamter verhaftet. — Mord und Selbstmord in Halle. — Hie Kossuth – hie Justh! — Goldenes Jubiläum des Journalisten- und Schriftstellerverbandes in Wien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 10. Nov. Gewaltige Sensation erregt die Verhaftung des Oberlandesgerichtsraths Greiner zu Kronach im bairischen Regierungsbezirk Oberfranken. Der, bereits 73jährige Beamte wird beschuldigt, Mündelgelder unterschlagen zu haben.

Eine Ehebruchstragödie, welche zwei Menschenleben zu Opfern gefordert hat, wird aus Halle gemeldet. Der wissenschaftliche Zeichenlehrer der dortigen Universitäts-Klinik, Namens Kämpf, unterhielt mit der Frau des Rentiers Richert ein Liebesverhältniß. Richert kehrte unerwarteter Weise heim und überraschte seine Frau mit ihrem Galan. Kämpf hatte eine Waffe zur Hand und erschoß Richert auf der Stelle.

Der Mörder richtete dann die Waffe gegen sich und beging Selbstmord.

Der Oberwerftdirektor der Werft zu Kiel, Vizeadmiral von Usedom, ist hier eingetroffen, um mit dem Reichsmarineamt zu konferiren. Die Besprechungen stehen im Zusammenhang mit den Enthüllungen, welche während der Veerhandlung des Kieler Werftprozesses zu Tage gefördert worden sind. Der Anstellung eines kaufmännischen Beirathes in der Werftverwaltung, für welche sich, wie bereits gemeldet, das Reichsmarineamt jüngst entschieden hat, dürften in nicht zu langer Zeit weitere einschneidende Maßregel folgen. Einen einschägigen Pan wird Vizeadmiral Karl Wodrig vorlegen, nachdem er das, in den Ver. Staaten u. in Großbritannien beobachtete System geprüft hat.

Je weiter die Prozeßverhandlungen in Kiel fortschreiten, desto größer stellt sich der Umfang der Unterschleife heraus, die sich auf mehrere Millionen belaufen mögen.

Die „TäglicheRundschau" greift den, auf die Alldeutschen und deren Bedeutungslosigkeit bezüglichen Passus der Rede, welche der deutsche Botschafter in Washington, Graf Bernstorff, am Samstag in Philadelphia gehalten hat, in scharfer Weise an. Das Blatt meint, der Botschafter sollte die Folge alldeutscher Anregungen in Marokko und Kleinasien besser kennen, anstatt sie ohne jede Einschränkung vor dem Ausland zu diskretitiren.

Einen kostbaren Fund haben bei ihren archäologischen Forschungen zwei Professoren der Universität Gießen gemacht, der Dozent der Theologie P. Glaun und Prof. K. Helm von der philosophischen Fakultät. Die Gelehrten entdeckten in einem Papyrus der oberegyptischen Provinz Fayum ein Doppelblatt, welches den italienischen Text des Evangeliums Lucas enthält und daneben die Bibelübersetzung des gothischen Bischofs Ulfilas.

In wissenschaftlichen Kreisen wird der Entdeckung außerordentlicher Werth beigemessen. Es handelt sich um das älteste deutsche Literaturdenkmal, welches damit der Kenntniß erschlossen wird.

In Frankfurt a. M. ist eine hochherzige Wohlthäterin aus dem Leben geschieden: die verwittwete Frau Franziska Speyer. Mit reichen Mitteln hat die freigebige Dame seit langen Jahren die Krebsforschung zu fördern gestrebt. Die Gelehrtenwelt dankt ihrer Unterstützung manchen namhaften Erfolg.

In München ist der Generalkapitän der Leibgarde der Hartschiere, Graf Maximilian von Verri della Bosio, gestorben. Er stand im 86. Lebensjahre.

Wien, 10. Nov. Der Journalisten- und Schriftstellerverband „Konkordia" feierte sein goldenes Jubiläum, und ganz Wien fand sich dazu ein, wenigstens Alles, was Mann und Stellung, was Geist und Geld hat. Die Festsitzung fand in der Akademie der Wissenschaften statt, und der Präsident der Vereinigung, Dr. jur. Sigmund Ehrlich, hielt die Hauptrede. Er machte am Schluß die Ankündigung, daß zum dauernden Gedächtniß an den Jubeltag seitens des Verbandes die Errichtung eines Lessingdenkmals beschlossen worden sei, um damit ein Bekenntniß abzulegen für die deutsche Bildung, welche stets die Grundlage des Verbades gewesen sei.

Namens der Regierung brachte der Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth dem Jubilar den Glückwunsch dar.

Noch viele andere festliche Veranstaltungen fanden statt.

Dr. Wekerle ist abermals vom Kaiser empfangen worden. Der ungarische Ministerpräsident legte dem Monarchen die politische Lage in Budapest eingehend dar, ohne im Stande zu sein, einen für alle Theile annehmbaren Entwirrungsplan zu unterbreiten. Die inneren politischen Verhältnisse Ungarns werden immer verworrener. — Zwischen dem Handelsminister Kossuth und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, v. Justh, den beiden maßgebenden Persönlichkeiten innerhalb der Unabhängigkeitspartei, hat sich ein derartiger Antagonismus herausgebildet, daß ein vollständiger Bruch in sicherer Aussicht steht. Kossuth befürwortet immer noch ein Kompromiß mit der Krone. Justh hält unentwegt zu dem 48'er Programm mit der Forderung der vollständigen Selbstständigkeit Ungarns Oesterreichs gegenüber, der nationalen Armee, und der selbstständigen Bank. Beide haben ihre Anhänger um sich zu einer Kundgebung geschaart. Da ergab sich denn, daß 9994 Abgeordnete zur Fahne Fahne Jusths, und nur 90 zu der Kossuths schwören.

Kaiser verkneift sich Luftfahrten.

Berlin, 10. Nov. Kaiser Wilhelm bemerkte jüngst dem Grafen Zeppelin gegenüber vertraulich, er glaube nicht, daß er niemals das Gefühl einer Luftfahrt kosten werde; denn er habe seiner Gemahlin das Wort gegeben, weder mit einem lenkbaren Ballon, noch mit einer Flugmaschine jemals einen Aufstieg zu machen. Die Kaiserin hält alle Arten von Luftfahrzeugen noch immer für äußerst gefährlich, trotzdem schon zwei Könige, zwei Königinnen und viele Fürsten und Prinzen mit Zepelin ohne Unfall geflogen sind.

Auch haben wohl die Auslassungen des Hof-Lieblingsblattes „Der Reichsbote" hierüber die Kaiserin noch mehr in ihrer Haltung bestärkt. (Wovon bereits in der letzten „Sonntagpost" näher die Rede war.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.
Glasgow: Grampian von Montreal; Columbia von New York.
Liverpool: Mauretania von New York; Canada von Boston.
Havre: Sicilian von Montreal, über London.
Hongkong: Cincinnati von New York.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.
Triest: Carpathia von New York.
Neapel: San Giorgio von New York.
Liverpool: Lake Manitoba von Montreal.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt ist der Geschäftstheil von Buck Creek bei Lafayette, Ind.

— Präs. Taft trifft heute Abend kurz vor 9 Uhr in der Bundeshauptstadt ein.

— Große Grabscherei unter den Zweiradpolizisten in New York entdeckt! Viele Verhaftungen stehen bevor.

— In New York tagt die Konferenz von etwa 250 Rabbinern, welche das fortschrittliche Judenthum in den Ver. Staaten vertreten.

— Koliseumtheater zu Terre Haute, Ind., und June Harlans Leihstall niedergebrannt. 1 Mann vermißt; 2 Feuerwehrleute verletzt.

— Der deutschländische Meisterschaftsringer Heinrich Weber besiegte in Milwaukee den französischen Meisterschaftsringer Karl Alberg.

— Wie aus Wilkesbarre, Pa., gemeldet, wird auch die „Reading Co." vom 22. Nov. an eine Lohnerhöhung für etwa 2000 Eisenarbeiter eintreten lassen.

— Aus Manila wird ein neuer schlimmer Taifun gemeldet, der über die Insel Panas dahinbrauste. Viele Häuser in der Provinz Capiz zerstört; 5000 Menschen obdachlos.

— 5 Frauen und 2 Bräute machten in Cleveland Aussagen gegen Lucian Pickett, welcher der Vielweiberei und des Betruges angeklagt ist. Unter den Bräuten war auch die Chicagoer Schullehrerin Addie Leonard.

— Auf hoher See unweit New York stieß die Barke „John S. Bennett" mit dem Schuner „Merrill C. Hait" zusammen. Erstere ging mit 6 Mann unter, — man fürchtet aber, daß auch der Schuner, und zwar mit allen Insassen, untergegangen ist!

— Aus New York wird gemeldet: Hunt Tilford Dickinson, 10jähriger mutterloser Knabe, derzeit auf einer Farm in Georgia, erbte von seinem verstorbenen Großonkel Tilford, früherem Vizepräsidenten der „Standard Oil Co.", 4 Millionen Dollars.

— Gasexplosion und Hausbrand auf der Farm von Nels Jensen bei Warroad, Minn., kostete sieben Menschenleben: das von Jensen selbst, seiner Gattin und 5 der Kinder! Beim Kaufen von Erdöl hatte Jensen irrthümlicherweise statt dessen Gasolin erhalten und dieses wie Erdöl benutzt.

— Blitz schlug in ein Petroleumbassin der „Gulf Refining Co." bei Port Arthur, Tex., und setzte 55,000 Faß Naphtha in Brand. Später nochmals 9 Oelbassins der „Texas Co." vom Blitz getroffen, und 325,000 Faß Rohöl zerstört. Schaden etwa $500,000. 600 Arbeiter verhüteten durch Aufwerfen von Dämmen die Weiterverbreitung der Brände.

— Eine Frau Freitas, die als Aussätzige auf der haiwaiischen Insel Malokoi gelebt hatte, aber unlängst als geheilt entlassen wurde, fand bei ihrer Heimkehr, daß ihr Gatte, Besitzer einer Viehweide im kalifornischen County Santa Clara, mittlerweile eine andere Frau genommen, und dieselbe drei Kinder von ihm geboren hatte! Anfangs wollte der Mann die Frau Nr. 2 nicht fortsenden, er mußte aber nachgeben, als die Frau Nr. 1 sich an die Gerichte wandte.

Ausland.

— Das japanische Parlament wird am 22. Dez. zu Tokio eröffnet.

— In dreitägiger Schlacht sollen die Zelaya'schen Regierungstruppen in Nikaragua die Rebellen besiegt haben.

— Landjäger zu Platici, auf der italienischen Halbinsel Kalabrien, traten einer Volksmenge entgegen, welche das Rathhaus angreifen wollte. 5 der Landjäger wurden im Kampfe verletzt; ihre Kameraden feuerten, tödteten 3 Frauenspersonen und verletzten eine Anzahl Andere.

— Professor Albrecht Penck, der als Austauschprofessor im vorigen Lehrjahre an der Kolumbia-Universität in New York Geographie dozirte, hielt in Berlin einen Vortrag über seine Reise um die Erde. Er schilderte New York als eine großartige Stadt, sagte aber, schließlich werde Chicago noch größer werden.

— Der Verband der deutschen Baumwollspinner fordert die betreffenden Fabrikanten eindringlich auf, die Garnproduktion einzuschränken, um eine weitere Erhöhung des Preises für Rohbaumwolle und der Erschöpfung des Vorraths an derselben vorzubeugen. Im Januar wird sich ohnedies die Produktion vermindern, da das Gesetz betreffs Einschränkung der Frauenarbeit in diesen Fabriken dann in Kraft tritt; doch hält der Verband dies nicht für genügend.

— Während der neuesten Verhandlung des Kieler Flottenhofskandals (4 Offiziere und 5 Kaufleute angeklagt) theilte der vorsitzende Richter ganz unvermittelt mit, daß laut Untersuchung nicht nur Schriftstücke aus den amtlichen Aktenbehältern gestohlen, sondern auch gefälschte Schriftstücke untergeschoben wurden, die den Departmentsvorstehern den Glauben beibrachten, daß die schwindelhaften Verkäufe ganz normale Geschäfte seien.

— Frauenstimmrechtlerinnen störten auch das Bankett in Verbindung mit der Amtseinführung des Londoner Lordmayors gestern Abend. Zwei Suffragetten, die auf ein benachbartes Dach geklettert waren, warfen eine der bunten Fensterscheiben des Saales ein, gerade als der Lordmayor einen Trinkspruch auf den König beantwortete; gleichzeitig hörte man Rufe: „Stimmrecht für die Frauen!" Eine Suffragette suchte, in den Saal selbst zu bringen, wurde aber gewaltsam entfernt.

Lokalbericht.

Theilhaber gesucht.

Durch einen alten Kniff angeblich um $300 beschwindelt.

Ein Verbrechen in Grayland.

Unbekannter Mann, an Schädelwunde leidend, aufgefunden. — Versuch, Schnellzug der Chicago und Northwestern-Bahn zum Entgleisen zu bringen.

Peter Eales ist heute, laut einer Depesche an die Polizei, in Boston verhaftet worden und wird nach Chicago zurückgebracht werden, um sich unter der von Caesar Monnet, 532 Arlington Pl., erhobenen Anklage zu verantworten, ihn um $300 beschwindelt zu haben. Eales soll durch Zeitungsanzeigen einen Geschäftstheilnehmer in einem Patentmedizingeschäft gesucht haben. Monnet meldete sich in Eales' Geschäftsstelle, 145 La Salle Straße, bezahlte $300 für einen halben Antheil und sollte am nächsten Morgen mit festem Gehalt eintreten. Als er hinkam, war die Geschäftsstelle geschlossen und Eales über alle Berge. Er benachrichtigte sofort die Polizei, welche des Flüchtigen Spuren erst nach Harrisburg, Pa., und dann nach Boston, Mass., verfolgte. Die Beamten meinen, daß Monnet viele Leidensgefährten in Chicago hat, auch sollen gegen Eales in Davenport, Iowa, wo er im letzten Dezember thätig war, ähnliche Anklagen gegen ihn erhoben worden sein.

Chronische Schlaflosigkeit und Unverdaulichkeit

Die eine wird fast immer von der anderen begleitet und von der anderen verursacht.

Schlaf ist sehr passend „der müden Natur Wiederhersteller" genannt worden. Er ist ein Zustand, in welchem die unwillkürlichen Funktionen wie Ernährung, Zirkulation, Schweißabsonderung u. s. w. in der gewöhnlichen Weise vor sich gehen, während die willkürlichen Kräfte sich ausruhen und das System die benöthigte Erneuerung findet. Niemand, so viel man weiß, hat je länger als drei Wochen ohne Schlaf gelebt. Er ist so nöthig für den Körper als Nahrung und Trank.

Insomnia oder chronische Schlaflosigkeit ist ein Symptom, von welchem fast jeder Leidende an Dyspepsie heimgesucht wird, entweder fortwährend oder in häufigen und unregelmäßigen Zwischenpausen. Diese Unfähigkeit, normal zu schlafen, ist ein sehr wichtiges Anzeichen von Unverdaulichkeit und zeigt sich in verschiedener Weise. In manchen Fällen stellt sich der Schlaf zur gewohnten Zeit ein, bringt aber nicht die Erfrischung, man wacht zu früh auf und kann nicht wieder schlafen. In anderen Worten: das Opfer liegt thatsächlich die ganze Nacht, wälzt sich herum und verfällt schließlich in einen unruhigen Schlaf bei Tagesanbruch. Wieder Andere, obgleich sie augenscheinlich fest schlafen, haben schreckliche Träume, wie überschäumende Wellen, Fallen von großer Höhe und Anfälle von wilden unbeschreiblichen Ungeheuern.

Alle diese lästigen Symptome sind auf einen irritirten und geschwächten Magen zurückzuführen. Dasselbe ist auch der Fall bei Zähneknirschen und Zucken der Muskeln während des Schlafes.

Schlaflosigkeit ist an und für sich selten eine Krankheit, sondern beinahe immer ein Symptom von einer anderen Krankheit, wie Dyspepsie, und viele Leute, um schlafen zu können, greifen zu Schlafmitteln, Betäubungsmitteln, wie Bromiden, Chloral Hydraten, Dover Pulver und sogar Morphium.

Es kann kein größerer Irrthum als dieser begangen werden und der unvernünftige Gebrauch solcher Droguen hatte viele plötzliche Todesfälle zur Folge, während in anderen Fällen ein mäßiger Gebrauch von Schlafpulvern eine unheilbare Droguenangewohnheit herbeiführte.

Um Schlaflosigkeit zu heilen, sollte die Ursache beseitigt werden, und da Dyspepsie die unterliegende Ursache in den meisten Fällen ist, läßt sich kein besseres Mittel anwenden, als Stuart's Dyspepsia Tablets. Indem sie alle Theile der Speisen im Magen verdauen, wird die Ursache von Schlaflosigkeit beseitigt und ausgerottet.

Diese Tablets enthalten nur zuträgliche Bestandtheile und Ihr lauft keine Gefahr, in eine Droguenangewohnheit zu gerathen. Jeder, der an Schlaflosigkeit leidet, sollte nicht den großen Fehler begehen, betäubende Mittel zu nehmen, denn sie heilen das Leiden nicht, sondern machen es schließlich nur noch schlimmer.

Beginnt gleich Stuart's Dyspepsia Tablets zu nehmen; nehmt eins oder zwei nach jeder Mahlzeit und ebenso viele vor dem Schlafengehen. Es ist auch angerathen, eine Schachtel dieser wirksamen Verdauer an Hand zu haben während der Nacht, so daß im Falle Ihr mit dyspeptischer Schlaflosigkeit, Unbehagen im Magen oder anderen Symptomen von Unverdaulichkeit geplagt seid, schnell Linderung erhalten könnt.

Kauft gleich ein Packet von Eurem Apotheker für 50 Cents und befreit Euch von Eurer Schlaflosigkeit und Unverdaulichkeit. Schickt uns Euren Namen und Adresse wegen Probe-Packet. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich.

Die „netten Jünglinge".

An der Adams und State Straße hatten sich vor einigen Tagen die fünfzehn Jahre alte Minnie Wilkie, 1672 Nord 41. Ave., und ihre um ein Jahr ältere Freundin Anna Olson, 4325 North Ave., mit zwei „netten Jünglingen", Arthur Meyer und James McDowell, in ein Gespräch eingelassen und von ihnen angeblich unter dem Versprechen von neuen Kleidern bewegen lassen, sie nach dem Saratoga-Hotel zu begleiten, wo die vier sich als Fred Martin, Earl McKay und dessen Schwestern ins Fremdenbuch eintrugen. Zwei Tage blieben sie dort, dann wurde Minnie, wie sie unter vielen Thränen gestern Nachmittag dem Polizeikapitän Wood erzählte, fortgeschickt, um etwas zu besorgen. Als sie zurückkam, waren die drei „Freunde" fort. Anna Olson wurde daraufhin festgenommen. Sie behauptete, Meyer sei mit ihr nach Milwaukee gereist und in einem verrufenen Hause abgestiegen, mit dem Boot aber nach hier zurückgekehrt. Gleich nach der Ankunft in Chicago habe er sie verlassen. Die Burschen wurden verhaftet und sollen geständig sein, mit den Mädchen im Hotel zusammengewesen zu sein; sie bestreiten aber, Agenten von Mädchenhändlern zu sein. Die Eltern der Mädchen haben gegen Meyer und McDowell Anklagen erhoben.

Angeblicher Mord u. Selbstmord-Versuch.

Die jungen Eheleute Maximilian Smith hatten gestern Mittag in ihrer kleinen Wohnung, 2340 Polk Straße, Streit; schließlich schob der Mann seine körperlich schwächere Frau in das Schlafzimmer, folgte ihr, schlug die Thür hinter sich zu und brach die Gasröhre ab. Er befahl seiner Frau, sich niederzulegen, und aus Angst will sie es gethan, sich aber vorgenommen haben, wach zu bleiben. Dabei gab sie den unter ihr wohnenden Eheleuten Campbell durch Klopfen auf den Fußboden Signale, die von den Campbells aber nicht verstanden wurden. Erst als Smith von dem Gas betäubt worden war, schleppte sich die Frau mit dem Aufgebot der letzten Kräfte die Treppe hinab und flüsterte den Nachbarn zu: „Er ist noch oben". Dann wurde sie ohnmächtig. Campbell trug Smith an die frische Luft und sperrte das Gas ab, und die Polizei schaffte Smith und seine Frau nach dem Passavant-Hospital, wo letztere, als sie erst einigermaßen zu sich gekommen war, den Vorfall in obiger Schilderung darstellte. Smiths Zustand ist bedenklich.

Schändlicher Anschlag.

Eine Meile südlich von Waukegan, in der Nähe der Fabrik der American Steel and Wire Co., wurde gestern Abend der Versuch gemacht, einen Schnellzug der Chicago- und Northwestern-Bahn zum Entgleisen zu bringen. Ein fünf Fuß langer stählerner Hemmschuh war an der Stelle, wo eine Weiche nach jener Fabrik abzweigt, zwischen die Schienen getrieben worden, ein mit Reisenden gefüllter Vorstadtzug gelangte jedoch, da er langsam fuhr, über die Stelle, und das Personal gab sofort vier in einigen Minuten fälligen Zügen, darunter dem um 8 Uhr von Chicago nach Milwaukee abgefahrenden Schnellzug Warnungssignale. Die Reisenden auf dem Vorstadtzuge wähnten infolge des Hin- und Herschwankens der Wagen, daß der Zug entgleist sei. Die Verbrecher hatten es nach der Ansicht der Bahnpolizei, welche bislang ohne Erfolg nach ihnen gesucht hat, auf den Schnellzug abgesehen, und dieser wäre bei der üblichen Fahrgeschwindigkeit auch ohne Zweifel entgleist, wenn er gegen das Hinderniß angeprallt wäre.

Ein Verbrechen?

Besinnungslos, an einem Schädelbruch leidend, wurde um 2½ Uhr heute früh bei Grayland ein etwa dreißig Jahre alter Mann, nach einem in seinen Taschen gefundenen Briefe L. Stocklose, auf dem Geleise der Chicago Milwaukee und St. Paul-Bahn gefunden u. von der Craginer Polizeimannschaft nach Dunning gebracht. Der Verunglückte hatte außer jenem Briefe nur 38 Cents in den Taschen. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Weil der Mann außer dem Schädelbruch keine Verletzungen erlitten hat, vermuthet die Polizei, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Es ist bislang nicht möglich gewesen, ihn wieder zu sich zu bringen.

Die Busenfreundschaft und die Bierflasche.

Auf dem Heimwege von einer Wirthschaft geriethen heute früh an der West 18. Straße und dem S. Oakley Boulevard die Busenfreunde Martin Kupiferski, 2255 W. 18. Pl., und Geo. Susla, 24 W. 19. Straße, in Streit, und schließlich soll Susla den Freund mit einer Bierflasche dermaßen über den Kopf geschlagen haben, daß der Schädel zertrümmert wurde und die Flasche in Scherben ging. Susla ließ den Freund besinnungslos auf dem Bürgersteig liegen, wurde aber später verhaftet. Kupiferski wurde bald darauf aufgefunden und ins County-Hospital gebracht, wo sein Zustand für bedenklich erklärt wurde. Der Mann ist 31 Jahre alt. Susla schützt Nothwehr vor.

Des Raubes bezichtigt.

James McPhillips und Peter Harrison, früherer Straßenbahnschaffner und Motorführer, sind von E. Loe und Arthur Engh, 615 Noble Straße; Geo. Fischer, 452 N. Lincoln Str.; L. R. Hogle, 2615 Best Ave.; H. E. Schaff, 3102 Cornelia Str., und dem Superintendenten Nicholas Kafka von der Steger'schen Pianofabrik in Steger als die Kerle wiedererkannt worden, von denen sie in der Samstag oder Sonntag Nacht auf der Nordwestseite ausgeraubt wurden. Die Gefangenen gaben dann, wie die Polizei versichert, ihre Schuld zu.

Feiger Ueberfall.

An der Elm und Larrabee Straße wurde gestern Abend der 24jährige John Radtke, 824 Gault Court, von fünf Italienern, gegen deren beleidigende Aeußerungen er seine Frau in Schutz genommen hatte, zwei Mal geschossen und schwer verwundet. Er liegt im Passavant-Hospital. Die Halunken entkamen.

Gebrüder Marhoefer und „Uncle Sam".

Die Brüder Edward, Fred und Henry Marhoefer, welche in verschiedenen Stadttheilen sechzehn Butter-, Eier- und Provisionsgeschäfte betreiben, wurden gestern Abend auf Grund einer vom Bundes-Sonderagenten Chas. Erbstein seit Wochen betriebenen Untersuchung unter der Anklage der ungesetzlichen Herstellung von Kunstbutter und des Verkaufs des Artikels, ohne den gesetzlichen Vorschriften entsprochen zu haben, verhaftet, gegen Bürgschaft aber freigelassen. Mit Edward Marhoefer wurden in dem Laden 1354 S. Halsted Straße die Angestellten Edward Haas und die Eheleute Wm. und Fanny Pekoc verhaftet, während in dem Laden 4803 Ashland Ave. Fred und Henry Marhoefer und fünf Angestellte, zwei Männer und drei Frauen, die Angestellten als Zeugen, festgenommen wurden. Unter den Kunden in den Läden rief das Eintreten der Bundesmarschälle, welche von Erbstein und den Hilfsdistriktsanwälten Childs und Parkin geführt wurden, große Aufregung hervor, die Gesuchten ergaben sich aber ruhig in ihr Schicksal. Mehrere leere Kübel und eine Menge Kunstbutter wurden beschlagnahmt, die Gebrüder Marhoefer betheuern aber ihre Unschuld. Nach der Versicherung der Bundesbeamten sollen die Brüder einen recht schwunghaften Handel betrieben haben. Edward wohnt 7054 Emerald Ave., Fred 5800 Justine Straße und Henry 6218 S. Halsted Straße.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Die Feuerversicherung.

Raten sollen unter Staatskontrole gebracht werden.

Im La Salle Hotel befindet sich die staatliche Kommission in Sitzung, welche feststellen soll, ob die Versicherungsprämien, welche die Feuerversicherungs-Gesellschaften ihren Kunden berechnen, übertrieben hoch sind oder nicht. Zum Zwecke einer staatlichen Kontrole dieser Raten wird die Kommission, nachdem sie ihre Untersuchung beendet, bei der Legislatur einen entsprechenden Gesetzentwurf einreichen. An der Spitze der Kommission steht Herr Edson W. Lyman, von der Firma Moore, Case, Lyman & Hubbard; ihr Schriftführer ist Herr George C. Gill von Quincy, und die anderen Mitglieder sind Stephen D. Sexton von Ost St. Louis, Edward A. Hall von Springfield und Carl Helpenstell von Rock Island.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Nov.
Weizen—					
Dez	1.04¼	1.04⅝	1.04	1.04⅛	1.04⅛
Mai	1.02⅞-3-3¼	1.03¾	1.02⅞—3	1.03½	1.03¼
Juli	.96⅜	.96¾	.96⅜	.96⅝	.96⅜
Mais—					
Dez	.58⅞—¾	.59¼	.58¾	.58¾	.58¾
Mai	.60½—⅜	.60⅝	.60¼	.60¼—⅜	.60⅝
Juli	.60—59⅞	.60⅛	.59⅞	.59⅞	.59⅞—60
Hafer—					
Dez	.39—⅛	.39¼	.39	.39	.39⅛
Mai	.41⅝	.41¾	.41⅜	.41½	.41¾
Juli	....	....	....	....	.39⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	20.60—65	20.67½	20.60	20.65	20.60
Mai	20.00-19.95	20.00	19.92½	19.92½	19.95
Schmalz—					
Nov	12.72½	12.75	12.70	12.70	12.67½
Jan	11.72—75	11.77½	11.77½	11.77½	11.72—73
Mai	11.27½	11.30	11.27½	11.30	11.27½
Rippchen—					
Jan	10.42½	10.45	10.42½	10.45	10.40
Mai	10.32—35	10.35	10.30	10.32—35	10.32½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 87,600, von Mais auf 288,750, von Hafer auf 353,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 90,522 Bushels Weizen, 127,693 Bushels Mais und 311,408 Bushels Hafer.

— Claque ist der Handbetrieb des äußeren Erfolges.

Wie sie von ihrem Fett befreit wurde

Rengo bewirkte es und es ist absolut harmlos, angenehm zu nehmen und wird wie Obst oder Candy gegessen. Es bewirkt eine allmälige, harmlose Verringerung im Gewicht, ohne Runzeln zu hinterlassen, welche sich gewöhnlich einstellen, wenn Drogen und andere gefährliche Mittel genommen werden, die gewöhnlich „Anti-Fats" genannt werden.

Seht das obige Bild von Frau Millers eleganter Form nach dem Einnehmen von Rengo. Frau Della Miller's Adresse ist 304 Madison Apts., Detroit, Mich. Schreibt an sie, wenn Ihr wollt.

Es gibt nichts, das „ebenso gut" ist wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 per volle Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich.

Frei Die Company ist gerne bereit Euch eine 50c Schachtel kostenfrei per Post zu senden, wenn Ihr direkt nach Detroit an sie schreibt und 10 Cents in Silber oder Briefmarken beilegt zur Deckung der Versandt- und Verpackungskosten. Keine freien Packete in Apotheken.

Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von The Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; „The Fair", State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State Str., und Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Mandel Brothers

Gestrickte Roben und Kissen — der neueste „Fad"

Beinahe Jedermann hat einen Freund oder Verwandten in irgend einer Schule oder College, der ein Stück Handarbeit schätzen würde, um das Zimmer zu verschönern.

Vierter Floor, State Str.

Diese Roben sind nicht nur als Dekoration, sondern auch als Couchdecken zu gebrauchen in und außer dem Hause. Die Maschen sind sehr einfach und alle Schulen, Colleges, Institutionen oder Clubs haben ihre Farbe.

Sie sind gemacht aus Fleisher Germantown Zephyr in reichen, weichen Farben. Tüchtige Lehrer geben täglich kostenfreien Unterricht.

Fleisher Garne

Germantown, Zephyr, Strick Worsted, Shetland Floß, Dresden, Saxony, Angora Wolle und Shetland Zephyr zu sehr mäßigen Preisen.

Fleisher's Worsted The Best Yarns

Des Arbeiters Frau und seine Kinder

finden in

72 Ost Adams Str.

(Basement)

Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.

Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.

HARRY PLOHR,

72 Ost Adams Str.

Der Fair gegenüber. (Basement) 2nov*F

Damenhüte!!!

Was jede Frau wissen sollte, ist — daß der Hut das Hauptbekleidungsstück ist. Der Hut muß modern und hauptsächlich billig sein. Solche Hüte habe ich in großer Auswahl zu folgenden Preisen:

Hübsche Velour- u. Stoffhüte von $1.25 an
Moderne Atlas- u. Seidenhüte v. $2.50 an
Moderne echte Sammethüte, von $3.50 an
Bis zu den theuersten Sorten.

Paulina Klein,

732 Milwaukee Ave.

Früher 404. Ecke Carpenter Str. nov5,10,13,20,24

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1js11

An Leuchtgas erstickt.

Im Hause der Frau M. Footman, Nr. 4401 Emerald Ave., wurde der dort wohnende 50 Jahre alte Fuhrmann John Gallagher heute an Leuchtgas erstickt in seinem Bett gefunden. Das Gas war theilweise angedreht. Man vermuthet einen Unfall.

Rathsversammlungen.

Fabrikanten-Verbände halten solche in Chicago ab.

In kurzen Zwischenräumen finden sich in Chicago Vertreter der Papierindustrie des Westens zusammen, um Rath zu halten in Bezug auf die jeweilige Geschäftslage. Eine solche Zusammenkunft ist auch gegenwärtig im Gange, aber es haben sich dazu ausnahmsweise auch Vertreter der Papier- und der Holzbreiindustrie des Ostens eingefunden, unter Führung von Herrn Arthur C. Hastings, dem Präsidenten der „American Paper and Pulp Ass'n". Wie Herr Hastings sagt, wollen er und seine Geschäftsfreunde durch eine Verständigung mit den Papierfabrikanten des Westens auf eine Verringerung der Produktionskosten hinzuwirken versuchen. Nur wenn solche Verringerung erzielt werde, würde man man die gegenwärtigen Papierpreise in Kraft belassen können, andernfalls müßten diese erhöht werden. Das würde dann eine Folge der neuerlichen Zollgesetzgebung sein, welche die Kosten des Rohmaterials und der Halbprodukte erhöhe, die zur Papierfabrikation benöthigt sind. Die Zeitungsherausgeber, welche die bisherigen Preise als zu hoch beanstandet und die Aenderungen in den Zollraten mit herbeigeführt haben, seien schlecht berathen gewesen. Sie hätten zufrieden sein sollen mit den Papierpreisen unter dem Dingleytarif, denn niedrigere würden sie nie bekommen.

Aehnliche Klagelieder wie die Papierfabrikanten stimmen auch die im Auditorium versammelten Möbelfabrikanten an. Auch sie erklären, daß ihnen durch die neue Zollgesetzgebung das Rohmaterial und die Halbprodukte (Glas, Metalltheile, Holz) vertheuert würden, und sie halten es für gewiß, daß auch die Arbeitslöhne in die Höhe gehen werden. Wollen nun die Fabrikanten nicht zu kurz kommen — so erklärt im Namen des Vollzugsausschusses der Vereinigung dessen Vorsitzer, Herr Benjamin Bosse von Evansville — so werden auch die Fabrikanten mit den Preisen aufschlagen müssen.

— Neid. — „Seitdem Fritz Walden mir Tag für Tag seinen duftigen Gruß sendet, steht er bei meinen Freundinnen in einem üblen Geruch."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1880, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der wahre Grund.

Klätscher und Verleumder können selbst durch öffentliche Gerichtsverhandlungen nicht dauernd stumm gemacht werden. Auch wenn die Wahrheit über jeden Zweifel hinaus festgestellt worden ist, wagt die Lüge sich immer wieder hervor. Deshalb ist auch nicht zu erwarten, daß die Verdächtigung Deutschlands in der britisch gesinnten amerikanischen Presse aufhören wird, nachdem der deutsche Botschafter Graf Bernstorff im Namen seiner Regierung die vollständige Grundlosigkeit des Argwohns erwiesen hat, der hierzulande gegen sie erweckt worden ist. Wäre jemals ein triftiger Grund für die Annahme vorhanden gewesen, daß Deutschland auf der westlichen Halbkugel „kolonisiren" will, sein lüsternes Auge namentlich auf Brasilien geworfen hat und den Einspruch der Ver. Staaten mit bewaffneter Faust niederzuschlagen gedenkt, so hätte die Washingtoner Regierung doch mindestens eine Ahnung von diesen angeblichen Plänen haben müssen. Da sich solche Anschläge nicht über Nacht ausführen lassen, sondern von langer Hand sorgfältig vorbereitet werden müssen, so könnten sie unserem eigenen Botschafter in Berlin und dem dortigen amerikanischen Militärattaché nicht gänzlich verborgen geblieben sein. Trotzdem aber von Washington aus schon ziemlich oft die warme Freundschaft zwischen den Ver. Staaten und Deutschland betont worden ist, und trotzdem auch „der Kaiser" sich ganz besondere Mühe gegeben hat, herzliche Beziehungen zwischen den beiden Ländern herzustellen, hat die deutschfeindliche „amerikanische" Presse immer wieder ihren Giftsamen ausgestreut. Vermuthlich wird sie dieses niederträchtige Geschäft wieder aufnehmen und fortsetzen, wenn der Eindruck der Bernstorff'schen Rede einigermaßen verwischt ist, — und sie keinen Gegenbefehl erhält. Da jedoch zu einem Streite mindestens Zwei gehören, und Deutschland unter keinen Umständen mit den Ver. Staaten anbinden will, so werden die Giftmichel sich vergeblich anstrengen. Es gibt nirgends auf Erden einen Punkt, wo die Interessen der beiden Länder sich feindlich gegenüberstehen. Ein Kriegsgrund müßte geradezu bei den Haaren herbeigeschleppt werden. Sollte das aber diesseits nochmals versucht werden, so werden die Deutschen in den Ver. Staaten, wie seinerzeit anläßlich der grundlosen „Philippinenhetze", ganz gewiß dafür sorgen, daß den Unfriedenstiftern das Handwerk gelegt wird.

Es ist übrigens nie ein Geheimniß gewesen, von wem die Verdächtigungen gegen Deutschland hierzulande eigentlich ausgesprengt wurden. Schon im Verlaufe des spanisch-amerikanischen Krieges war es klar, daß die britische Diplomatie das Gerücht in Umlauf gesetzt hatte, Deutschland wolle der großen Republik die Philippineninseln stehlen, und seitdem hat sich noch jeder Verhetzungsversuch auf britischen Anstoß zurückführen lassen, wenn auch nicht immer auf die britische Regierung. Noch vor wenigen Wochen suchte der Herausgeber der gehässigsten englischen Sensationsblätter mit einer „Vergnügungsreise" durch die Ver. Staaten eine Art Kreuzzug gegen Deutschland zu verbinden, und seine amerikanischen Gesinnungsgenossen gaben ihm Gelegenheit, seine „Warnungen" möglichst weit zu verbreiten. Indessen hat die Ablehnung, auf die er allenthalben gestoßen ist, ihm und Seinesgleichen sattsam gezeigt, daß die Ver. Staaten denn doch nicht dumm genug sind, für das stolze, aber vorsichtige Albion die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Das „Mutterland" mag seine Schlachten selbst schlagen!

Vielleicht hängt es mit dieser letzten Enttäuschung zusammen, daß der britische Premierminister Asquith gestern auf dem Lordmayorsbankett in London lustig die Friedensschalmei geblasen hat. Trotzdem es auf dem Balkan noch immer etwas wetterleuchte, sagte er, sei der Friede Englands in keiner Weise bedroht, und er wüßte auch nicht, was einer vollständigen und freundschaftlichen Verständigung mit Deutschland im Wege stehen könnte. Einer solchen „Verständigung" hat aber überhaupt noch niemals etwas „im Wege gestanden", und wenn Großbritannien nur gewollt hätte, so wäre sie längst herbeigeführt worden. Wann und wie hat das Deutsche Reich jemals den Briten Veranlassung gegeben, auf die Sprengung des Dreibundes hinzuwirken, bald die Franzosen, bald die Russen zum Friedensbruche anzustacheln, in den Ver. Staaten Ränke zu spinnen und selbst gegen die mäßigste Vergrößerung der deutschen Kriegsflotte Lärm zu schlagen? Warum ließ Chamberlain die britische Kanalflotte auf den Kriegsfuß setzen, nachdem der deutsche Kaiser die Boeren zu der Abschlagung eines Flibustierzuges unter der Anführung des englischen „Privatmannes" Jameson beglückwünscht hatte? Weshalb verständigte sich Großbritannien mit Frankreich über die Auftheilung Marokkos, ohne Deutschland auch nur zu benachrichtigen? Und warum bemühte es sich noch vor wenigen Monaten, ganz Europa gegen Oesterreich-Ungarn auf die Beine zu bringen, als dieses ein seit dreißig Jahren „okkupirtes" Gebiet sich endgiltig einverleibte? Wenn jetzt endlich Lord Asquith „nicht weiß", was einer Verständigung mit Deutschland im Wege stehen könnte, so ist das gleichbedeutend mit der Ankündigung, daß die britische Diplomatie nirgends die gesuchte Katzenpfote hat finden können. Die Welt ist augenscheinlich klüger geworden.

Ein aussichtsloser Plan.

Die Schiffahrtsubsidienfrage wird in der nächsten Kongreßtagung eine große Rolle spielen. Sehr bald, wenn nicht unmittelbar nach der Eröffnung der Tagung wird eine „Postsubsidien-Bill —" ähnlich der, die im letzten Kongreß beinahe erfolgreich war —, eingereicht werden, und andere Bills zur „Unterstützung der amerikanischen Schiffahrt" und zum „Aufbau unserer Schiffahrt durch Regierungshilfe" werden folgen. Wie lange die Schiffahrtsfrage den Kongreß beschäftigen wird? — Diese Frage wird entschieden werden, durch die Stärke der Opposition gegen den Subsidiengrabsch. Ist die stark genug, eine baldige Annahme einer „befriedigenden" Bill, zur Unterstützung und Hebung der amerikanischen Schiffahrt zu vereiteln, so wird der Kampf sich lange, gegebenen die ganze Tagung hindurch hinziehen. Denn die Subsidiengrabscher und ihre Hilfstruppen scheinen zu einem „jetzt oder nie" entschlossen und zum Ausharren bei ihren Kanonen bis zum Ende. Auch scheinen sie jetzt stärker als je. Sie haben nicht nur den Präsidenten für sich und alle geschützten Interessen, die soeben wieder verstärkten Schutz erhielten, sondern auch die gegenwärtige Strömung in der sogenannten öffentlichen Meinung. Denn das die derzeitige Schwärmerei für die Fluß- und Kanalschiffahrt auch dem Hochsee-Schiffahrtsgedanken, der Forderung, daß etwas geschehe, die Handelsmarine der Ver. Staaten aufzubauen, zugute kommen muß, das scheint doch nur selbstverständlich und unvermeidlich.

Alles in Allem genommen, will es scheinen, daß nur ein kleines Wunder das Land vor einer neuen Belastung zugunsten einer nothleidenden Säuglingsindustrie, also zu Gunsten der amerikanischen Schiffahrt, bewahren könne — und die Frage wird wohl mehr sein, wie wird die Gesetzgebung zum Schutze und zur Hebung der amerikanischen Schiffahrt ausfallen, als, wird solche Gesetzgebung erlassen werden? Unter diesen Umständen mag es interessant sein, einen Plan kurz zu beleuchten, den Senator Elkins von West Virginia jüngst entwickelt hat und der auch bei Gegnern der Schiffahrtsubsidien-Gedankens wenigstens bedingte Billigung fand. Senator Elkins schlägt vor, allen auf amerikanischen Schiffen eingeführten Waaren eine fünfprozentige Zollermäßigung zuzugestehen. Er meint, oder scheint zu meinen, eine solche Zollvergünstigung werde groß genug sein, eine stärkere und dauernd steigende Nachfrage nach amerikanischen Fahrzeugen eintreten zu lassen, bezw. groß genug, es den Frachtversendern zu ermöglichen, den amerikanischen Dampfern etwas höhere Frachten zu zahlen und doch noch etwas zu profitiren. Der Gedanke wäre also, daß die amerikanischen Rheder und die Frachtversender sich in die Beträge der von der von der Regierung zugebilligten Zollermäßigung mehr oder weniger „ehrlich" theilen sollen.

In der Durchführung dieses Planes würden also dem Volke keine neuen Lasten auferlegt, sondern nur die Zolleinnahmen der Regierung um 5 Prozent beschnitten. Und das ließe sich ja am Ende hören; es ist dies der Punkt, der den Elkins-Plan gewissen subsidienfeindlichen Elementen als „vielleicht annehmbar" erscheinen läßt. Jedoch — es wird so nicht gehen. Zunächst scheint es ganz gewiß, daß die Leute und Interessen, die „Regierungshilfe" für die Schiffahrt fordern, sich damit nicht zufrieden geben würden, denn ihr Streben geht, wie das aller Gewohnheitsbettler, nach baarem Geld, — nicht nach Verdienstgelegenheit; und sie verlangen sehr viel mehr als die fünfprozentige Zollermäßigung ihnen bestenfalls geben könnte. Denn bei einer Durchschnittszolleinnahme von 300 Millionen würde die Zollvergünstigung sich zwar auf 15 Mill. das Jahr stellen, wenn alle zollpflichtigen Waaren in amerikanischen Fahrzeugen eingeführt würden. Aber darauf wäre natürlich gar nicht zu hoffen, und selbst wenn es denkbar wäre, flösse doch nur ein Theil der nachgelassenen Beträge in die Tasche der Rheder, denn der Frachtversender würde auch etwas davon haben wollen, widrigenfalls er wohl früher oder später den Lockungen der ausländischen Rhedereien Gehör schenken würde. Mit der Aussicht auf sechs, acht oder auch zehn Millionen mittelbaren Zuschusses in unbestimmter Ferne werden sich die Subsidiengrabscher aber ganz gewiß nicht zufrieden geben.

Auch wären sie von ihrem Standpunkte aus herzlich dumm, wenn sie sich mit solchem Angebot abfüttern ließen, denn daß die Sache nicht arbeiten würde, muß sich schließlich jeder Durchschnittsmensch schon nach fünf Bierminuten Nachdenkens sagen. Und die Bestätigung für sein Urtheil könnte er verschiedentlich in der Geschichte finden. Wenn die Ver. Staaten eine solche Vergünstigung ihrer Schiffahrt eintreten lassen wollten, dann würden doch wahrscheinlich, sobald, oder falls sich irgendwie nennenswerthe Erfolge dieser Politik zeigten, die fremden, seefahrenden Nationen Aehnliches thun. Wurst wieder Wurst. Wenn dann aber unsere Zollvergünstigungspolitik den denkbar besten (thatsächlich undenkbaren) Erfolg haben und sämmtliche zollpflichtigen Einfuhrwaare in amerikanischen Fahrzeugen hierher gebracht würde, dann würde die weitere Folge sein, daß die amerikanischen Dampfer die Ausfahrt in Ballast machen müßten und von Profit könnte kaum die Rede sein.

Das wissen unsere Rheder und would-be-Rheder, die Subsidiengrabscher und Beschützten, die ihrer Phalanx gern ein neues, starkes Glied einflechten möchten, sehr genau und besser als irgendwer, und es ist schlechterdings undenkbar, daß sie sich mit solchem Scheinhappen sollten abspeisen lassen. Was sie wollen, ist, wie gesagt, Geld — Baargeld = Subsidien. Und es wird nicht leicht sein, ihren neuesten Ansturm abzuschlagen und das Land vor der gewissenhaften Durchführung dieses republikanischen Platformversprechens zu bewahren.

Katarrh

Eine der häufigsten aller Blutkrankheiten wird noch verschlimmert durch den plötzlichen Witterungswechsel zu dieser Jahreszeit. Beginnt sogleich mit der Behandlung von Hoods Sarsaparilla, welches vollständige und nachhaltige Heilungen erzielt. Diese große Medizin erhielt

40,366 Zeugnisse

in zwei Jahren, welches große Wirksamkeit in der Reinigung und Bereicherung des Blutes beweist. Die beste für alle Blutkrankheiten.

In gewöhnlicher flüssiger Form oder Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Frommer Wunsch.

Für mehr als einen frommen Wunsch werden vermuthlich selbst die meisten seiner Befürworter den auf der Jahresversammlung des Amerikanischen Arbeiterbundes aufgetauchten Vorschlag nicht halten, demzufolge die Bundesregierung die alten Arbeiter pensioniren soll, so wie sie ihre alten Soldaten pensionirt. Nicht als ob der Wunsch einer nationalen Arbeiter-Alterspension oder einer nationalen Arbeiterfürsorge überhaupt ein an und für sich unerfüllbarer wäre. Nicht nur braucht man nicht zu verzweifeln, daß er sich einmal erfüllt; mit aller Zuversicht läßt sich sogar voraussetzen: er wird sich erfüllen! Nur wird das so bald nicht geschehen, wie es gewünscht wird, und wird nicht in der Weise und nicht auf dem Wege des besagten Vorschlags geschehen.

Sicher ist nur dies: daß wenn die gehörige Arbeiterfürsorge hier einmal kommt wie sie kommen soll und muß, daß sie dann auf einer nationalen Grundlage kommen wird; auf Grund eines nationalen Gesetzes und nicht auf Grund von sechsundvierzig verschiedenen Staatengesetzen. Das ist unvermeidlich. So etwas muß einheitlich geregelt werden, und wenn's auch nur eine einfache Arbeiterversicherung ist. Man hat diese Nothwendigkeit in Deutschland erkannt, trotz der dort geringeren Verschiedenheit der wirthschaftlichen Verhältnisse in den einzelnen Staaten, trotz der geringeren räumlichen Ausdehnung des Reiches und trotz der dort so viel größeren Seßhaftigkeit der Arbeiter. Die Nothwendigkeit ist eine vielfach größere angesichts der hiesigen unstetigeren Verhältnisse und des daraus sich ergebenden häufigeren und weiteren Herumziehens großer Massen von Arbeitern. Arbeiterschutz oder -Fürsorge, sollen sie ihren Zweck erfüllen, dürfen nicht an Staatsgrenzen gebunden sein. Rechte und Ansprüche auf Unterstützung oder Pensionirung, die der Arbeiter in einem Staate sich erworben, dürfen ihm nicht verloren gehen, wenn er genöthigt ist, seine Beschäftigung in einem anderen Staate zu suchen.

Man darf nicht blos hoffen, man darf überzeugt sein, daß früher oder später dieser Nothwendigkeit Rechnung getragen werden wird. Wahrscheinlich mehr später als früher, denn es stehen große und ernste Schwierigkeiten im Wege. Ganz sicher ist, daß es so rasch und so glatt nicht gehen wird, wie der pennsylvanische Kongreßabgeordnete W. L. Wilson, ein Mitglied des Arbeiterbundes, es sich ausgetüftelt hat. Nach dem von ihm eingebrachten Vorschlage hat der Kongreß „einfach" einen Gesetzentwurf anzunehmen, und die Sache ist gemacht. Herr Wilson trägt diesen Entwurf bereits fix und fertig in der Tasche herum. Es soll darnach aus der Bundeskasse eine jährliche Pension oder Altersunterstützung an jeden Arbeiter gezahlt werden, der das Alter von 65 Jahren erreicht hat und dessen Eigenthum nicht über $1500 oder dessen Einkommen nicht über $240 im Jahr beträgt.

Es ist auch Herrn Wilson nicht ganz unbekannt, daß die Bundesregierung eine Regierung mit beschränkten Gewalten ist; daß sie nicht Alles thun kann was sie will, sondern nur thun darf, wozu ihr die Verfassung die Ermächtigung ertheilt. Sie ist keine Regierung mit ursprünglichen Gewalten. Sie ist das Geschöpf der Staaten, die sich vereint haben zum Bunde und die einen Theil ihrer eigenen Gewalten an die Bundesregierung abgetreten haben für die Zwecke des Bundes. Während die Staatsregierung Alles thun kann, was ihr nicht verboten ist durch die Verfassung, darf die Bundesregierung alles nicht thun, was ihr nicht (ausdrücklich oder inbegriffener Weise) erlaubt ist durch die Verfassung.

* * *

Herr Wilson fällt dem gegenüber auf die sogenannte Wohlfahrtsklausel zurück. Es steht in der Verfassung geschrieben, daß der Bund die allgemeine Wohlfahrt fördern soll: folglich sei jede Maßregel zur Förderung der allgemeinen Wohlfahrt auch eine verfassungsmäßige Maßregel. Leider jedoch beweist diese Beweisführung zu viel, wenn sie überhaupt etwas beweist; und wer zuviel beweist — beweist nichts! Könnte die Bundesregierung Alles thun, was der allgemeinen Wohlfahrt förderlich ist und hätte darüber zu entscheiden, was förderlich ist, so wäre sie eben nicht mehr eine Regierung mit beschränkten Gewalten, sondern besäße unbeschränkte Gewalten. Thatsächlich kommt das Wort von der allgemeinen Wohlfahrt nicht in der Verfassung sondern nur in der Einleitung dazu vor.

„Wir, das Volk der Vereinigten Staaten" — so lautete diese Einleitung — „um eine vollkommenere Union zu bilden, Gerechtigkeit zu begründen, innere Ruhe zu sichern, für die gemeinsame Vertheidigung zu sorgen, die allgemeine Wohlfahrt zu fördern und uns selbst u. unseren Nachkommen die Segnungen der Freiheit zu sichern, verordnen und begründen diese Verfassung der Vereinigten Staaten." Das heißt, es ist die Verfassung das Mittel zur Erreichung besagter Zwecke. Mit dem gegebenen Mittel, mit den durch die Verfassung gegebenen Gewalten soll der Bund der allgemeinen Wohlfahrt, der Gerechtigkeit, der Freiheit u.s.w. dienen. Nur mit diesen Gewalten! Denn, wie weiter ausdrücklich gesagt ist: „Die Gewalten, welche dem Bunde durch diese Verfassung nicht übertragen sind, sind ..... den Staaten oder dem Volke vorbehalten."

Weil die Verfassung dem Bunde die Kriegführung überließ, ist er berechtigt, zur Bezahlung und Belohnung von Kriegsdiensten; deshalb hat er das Recht der Soldaten-Pensionirung. Er ist berechtigt, Beamte im Zivildienste anzustellen und mag daraufhin, wenn er will, auch solche Beamte pensioniren. Nirgends in der Verfassung jedoch läßt sich ein Satz finden, der ihm das Recht gäbe, die allgemeinen Arbeiterverhältnisse zu regeln. Diese Gewalt ist den Staaten vorbehalten. Und wenn der Bund diese Gewalt haben soll, — insbesonders die Gewalt zur Zahlung von Arbeiterpensionen haben soll, — so muß sie das Volk ihm übertragen durch einen Zusatz zur Verfassung. Das Volk jedoch wird schwerlich geneigt sein, solche Gewalt blindlings zu ertheilen. Es hat Erfahrungen mit dem Mißbrauch der Soldatenpensionen gemacht, die nicht umhin können, abschreckend zu wirken. Fast 4000 Millionen Dollars sind seit dem Bürgerkrieg an Pensionen verausgabt worden, nicht um geleistete Kriegsdienste zu belohnen oder Ersatz zu leisten für erlittene Schädigungen im Kriege — (dazu würde sehr viel weniger genügt haben) — sondern weil den Politikern im Kongreß die Pensionsbewilligung als ein Mittel des Stimmenfangs diente. In gleicher Weise würde eine Arbeiterpension ausgenutzt werden und würde der Masse des Volkes noch viel ungeheuerlichere Steuerlasten aufgebürdet werden, falls nicht gegen solchen Mißbrauch gehörige Vorkehrungen getroffen werden. Zu zeigen, wie das geschehen soll und geschehen kann, muß die erste der zu lösenden Aufgaben sein, falls der „fromme Wunsch" seine Erfüllung finden soll.

Zum 150. Geburtstage Schillers.

(Francis Waldemar Kracher, Fellow, U. of Chicago.)

Düster war es am politischen Himmel Deutschlands, als der Morgen des 18. Jahrhunderts zu tagen begann. Auf den Fluren des jetzt so mächtigen Reiches, das mit Riesenschritten voranstrebt, um die gewagtesten Hoffnungen seiner einstigen Vorkämpfer zu erfüllen, da lebte zu jener Zeit ein Volk, das vergessen hatte, welch' gewaltigen Akt seine Väter in vergangenen Tagen gespielt. Die Ruhmeslorbeeren hatte man ihm vom Haupte gerissen, und in kleinlicher Zwietracht zersplitterte es seine besten Kräfte. Ein Volk von Sklaven war es, das damals nur noch vegetirte. Der historische Karakter, ja die Sprache waren in Mißkredit gekommen und beinahe aufgegeben. Die jahrhundert alten Sitten und Gebräuche gingen mehr und mehr verloren, und in den Augen der anderen Nationen war es so tief gesunken, daß es schien, als ob die Todesstunde des heiligen römischen Reiches deutscher Nation gekommen sei.

Doch anders sollte sich das Schicksal gestalten, und durch einen gewaltigen Schlag sollte das deutsche Leben in neue Bahnen gelenkt werden. — Kaum war das erste Jahrzehnt des neunzehnten Jahrhunderts — also etwa hundert Jahre später — dahingeflossen, da zählte das verachtete Deutschland zu den hervorragendsten Vertretern im Völkerrathe.

Eine neue Literatur, die aus dem originellen deutschen Intellekt hervorgesproßen, hatte die fremden Fesseln mit Zaubergewalt gebrochen, das französische Gewand abgestreift und die Bewunderung der ganzen gebildeten Welt hervorgerufen. Eine Sprache wurde geschaffen, welche keiner anderen an Reichthum und Schönheit, an Wohlklang und Biegsamkeit nachstand und die die fremden Produkte gar bald überflügeln sollte.

Fragen wir nun, wer zu diesem Umschwung auf literarischem Gebiete den Löwenantheil beigetragen, wer die Geisteshelden waren, ohne die deutsche Sitte und deutsche Literatur überhaupt nicht gedacht werden kann, so erfolgt die einstimmige Antwort: Goethe und Schiller. Unsere Augen werden unwillkürlich auf das Flecken Erde hingelenkt, wo die Dankbarkeit und Liebe eines Volkes seinen beiden gefeierten Helden kolossale Monumente errichtete. Es ist der Platz, auf dem eine neue Zeit emporwuchs, die uns die beiden größten deutschen Dichter gab. Hundertundfünfzig Jahre ist es am 10. November seit der Götterfunke, der Schiller beseelte, in's Leben trat. Längst hat sich derselbe losgerissen vom sterblichen Leibe, um heimzukehren in das unendliche All; unsere Aufgabe aber ist es, das Wort der Anerkennung zu sprechen, den Kranz der Erinnerung zu weihen dem, der beides reichlich verdient.

Ein Umstand läßt den gefeierten nationalen Dichter in noch glänzenderem Lichte erscheinen, und bringt ihn dem Herzen noch näher. Wir sehen ihn nämlich inmitten der ungünstigsten Verhältnisse entstehen, wachsen, arbeiten und der Höhe zustreben. Im Gegensatz zu dem finden wir, daß bei all den zivilisirten Nationen alter und neuerer Zeit, die Blüthen auf literarischem Gebiete eng verbunden sind mit des Volkes größter Macht und höchstem Stande.

Die großen Produkte Griechenlands, die nach mehr als 2000 Jahren noch die ungetheilte Bewunderung der Studenten erregen, entstanden z. B. in der glorreichen Zeit der Perserkriege. Die größten römischen Dichter erhoben ihr Haupt, als die ganze damals bekannte Welt unter dem Tritt der römischen Legionen erzitterte. En England schrieb Shakespeare seine unsterblichen Werke unter Elisabeths ruhmreicher Regierung, und in Frankreich schuf Ludwig des Vierzehnten Glanzperiode die größten nationalen Dichter.

Blicken wir auf Goethe und Schiller. Diese wurden nicht emporgehoben durch die blühenden Zustände nationaler Kultur und Stärke, sondern sie waren es vielmehr, die versuchten, das Volk aus der Schande zu reißen; sie hoben und zogen und verzagten nie, wenn es auch manchmal scheinen wollte, als würden die Deutschen nie und nimmer fähig sein, eine eigene, selbstständige Nation zu bilden.

Schiller ist durch seine Werke und durch sein Leben wohl der treueste und edelste Vertreter des deutschen Karakters bis auf die gegenwärtige Zeit. Seine Schriften, in denen das Wahre, Gute und Schöne wiedergegeben ist, als entsprungen aus des Dichters innerstem Leben, enthalten das, was nicht nur Achtung, sondern reine Liebe im Herzen Aller aufwachsen läßt.

Die offene Frage, ob der eine der beiden großen Dichter größer als der andere, bleibe hier unberührt. Diese beiden sind es, die, einer den anderen ergänzend, stehen als die Leuchtthürme einer Vergangenheit, welche die Strahlen hinaussenden auf eine ungewisse Zukunft. Ein Meisterstück hat die Natur geschaffen, als sie dem deutschen Volke in seinen beiden größten Dichtern zwei Freunde gab, die frei von aller sichtbaren Selbstsucht, allem Neid, das Beste ihres Volkes suchten. Durch dieses Band der Einigkeit und Liebe, das beide umschlang, wurden Goethe und Schiller erst recht moralische Beispiele für ihre Brüder. Obwohl sie manches Wort und Prinzip, manchen Gedanken und Wahrspruch, zur Ermuthigung und Hebung hinausgesandt, so war es dennoch erst das sichtbare Beispiel, das allen Theorien die nöthige Kraft verlieh.

Das Herz eines jeden Deutschen schlägt höher, wenn Schillers Name erschallt, denn er birgt in sich den Keim nationalen Stolzes und intellektueller Entwicklung Deutschlands. Durch ihn hat, nebst Goethe, die deutsche Literatur Schritt gehalten mit dem Besten, was Menschengeist aller Zeiten auf dem Gebiete der Dichtkunst geschaffen. Aber auch in der Geschichte tritt Schillers Einfluß klar zu Tage. Es war sein Wort, das den Funken schuf, der von Ort zu Ort flog, zur hellen Flamme emporloderte, Enthusiasmus in allen Herzen entzündete und zum großen Befreiungskriege antrieb. Es war Schiller, der über sein allzufrühes Grab hinaus seinem unglücklichen und leider sehr wankelmüthigen Volke zurief: „An's Vaterland, an's theure schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen.". War es nicht endlich sein Wort: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre", das wie Donnerschall die Schläfer weckte, als die Zeit gekommen war, das Leben einzusetzen, „damit das Leben gewonnen sei!" Ja, es war Schillers Geist, welcher wie eine Feuersäule vor dem deutschen Volke ging und Tausende von edlen jungen Herzen antrieb, in den Tod zu gehen für's geliebte und zu lange geknechtete Vaterland. Es war ferner auch sein Geist, der uns einen Arndt und Schenkendorf, einen Stägemann und Körner gab. Und wieder war es sein Geist, der, als der Sieg errungen war, Muth genug besaß, den Fluch auf Deutschlands Fürsten zu schleudern, die in ihrer Hand das Wohl des Landes hielten, diese Gewalt aber auf die selbstsüchtigste Weise mißbrauchten.

Das deutsche Volk hat seit jenen Tagen nicht stille gestanden. Vieles aber bleibt noch zu thun. Jahrzehnte wird das deutschsprechende, deutschfühlende Element in allen Landen — und das meint auch uns — streben müssen, bis das Ideal verwirklicht. Bis das Gebäude nationalen Lebens aufgerichtet, das gestützt von den Säulen Wahrheit, Schönheit und Freiheit und überragt von dem hehren Gedanken der Humanität, dem deutschen Geist, deutscher Sitte und deutschem Nationalgefühl einen würdigen Wohnplatz bieten soll. Eine Stätte, wie der sie gezeichnet und im Geiste gesehen, dessen Name in diesen Tagen von Millionen liebevoll genannt, und zu dessen Andenken die Welt Feste feiert.

Wir haben ein mehr als nur vorübergehendes Interesse an Friedrich v. Schiller. Wir als Söhne und Töchter deutscher Eltern nennen ihn „unseren" Schiller. Die deutschsprechenden Bürger des glorreichen Landes der Sterne und Streifen haben ihn in ihr Herz geschlossen. Wir alle lieben und ehren ihn. Denn obschon er vor mehr als hundert Jahren von uns gegangen ist, so ist er doch nicht todt. Der Feuergeist lebt im Weltall fort; macht unsere Herzen schneller schlagen; treibt manchen heute noch zu frischer That. Darum verknüpfen intellektuelle Freundschaftsbande auch uns mit Friedrich v. Schiller.

— Fein erklärt. — Dame: „Herr Doktor, Sie bezeichnen sich immer als Weiberfeind, und mir machen Sie in so auffälliger Weise den Hof. Wie reimt sich das zusammen?" — Herr: „Na ja, man soll doch seine Feinde lieben!"

Für Liebhaber-Theater.

Urkomische Possen und Komödien, humoristische Vorträge, prickelnde Kouplets, sowie allerhand Gedichte zum Vortragen, in

größter Auswahl

Größtes Lager in Amerika zu anerkannt niedrigsten Preisen.
Spezieller Theater-Katalog gratis.

A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Fred Engelhardt

im Alter von 25 Jahren und 11 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4513 Dearborn Str., Freitag Nachmittag, um 1:30 Uhr, nach der Immanuels-Kirche (Hr. Pastor Hattendorf), 48. und Dearborn Str., von da nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Engelhardt, geb. Hattendorf, Gattin.
Edwin und Eleanora Engelhardt, Kinder.
Ferdinand u. Melusina Engelhardt, Eltern.
Lena Hintz und Wilhelmina Ulrath, Geschwister.
Pastor Wilhelm Hattendorf und Hermina Hattendorf, Schwiegereltern. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Edward H. Heinzle

am 8. November 1909, Abends 6:15, im Alter von 25 Jahren, 2 Monaten sanft entschlafen. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1927 Dayton Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und Mathilda Heinzle, Eltern.
John Heinzle und Mrs. Herman Nauman, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Lottie Hamburger

am Dienstag, den 9. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. November, Vormittags 10 Uhr, von Hamburgs Leichenbestattungs-Etablissement, 3725 Cottage Grove Ave., aus mit Kutschen nach dem Union-Bahnhof, von da mit der Bahn nach Mt. Isaak. Mitglieder des Illinois Chapter, O. E. S. und Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Hermanns-Schwestern sind gebeten dem Gottesdienst in der Kapelle beizuwohnen. Die trauernden Hinterbliebenen:

E. Hamburger, Gatte.
Morris, Louis, Sam, Mrs. RoseBrill, Mrs. Fannie Salkey, Mrs. Julia Walters, Mrs. Hattie Henry, Mrs. Jacob Mandlebaum, Kinder.
Caroline Ziegler und Camilia Moses, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Schwäbischer Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elise Fransky

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. November, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2020 Mohawk Straße, nach Graceland. Die Beamten versammeln sich punkt 12:30 Uhr, in der Vereinshalle, und Sängerinnen im Trauerhause, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Therese Backmann, Präsidentin.
Josephine Thannhausen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Mary Mack, geb. Bohnsack,

im Alter von 75 Jahren und 7 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4441 Shields Ave., Freitag Nachmittag um 1:30 Uhr, nach der St. Petri-Kirche (Hr. Pastor Merbitz), von da nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Kadow, Anton Mack, Kinder.
Elisabeth Schmidt, Schwester.
Frieda und Martha Kadow, Enkel, nebst Verwandten. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater und Großvater

William Keller

nach langem schwerem Leiden im Alter von 51 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 11. November, vom Trauerhause, 1816 21. Place, um 10 Uhr Vorm., nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Keller geb. Hoge, Gattin.
Willie, Freddie und Ella, Kinder.
Tillie und Lizzie, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Mitglied der Lincoln Loge Nr. 569 D. O. H. bimi

Todes-Anzeige.

Germania Loge 182 A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Adolph Ober

am Montag Abend um halb zehn Uhr im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Brüder sind ersucht sich am Donnerstag, den 11. November 1909, halb zehn Uhr Vorm., in der Logenhalle einzufinden, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Geo. E. Koehler, M. v. St.
J. B. Hartke, Sekr.

bimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte u. Vater

Adolph Ober

Montag Abend um halb zehn Uhr im Alter von 67 Jahren, 4 Monaten und 27 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. November, um halb elf Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2303 Fulton Str., nach dem Friedhof Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Ober, Gattin.
Louise, Anna und Grace, Töchter.

bimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Mutter

Elise Fransky

gestern Morgen im Alter von 52 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2020 Mohawk Straße, nach dem Graceland-Friedhof.

Erna Fransky, Tochter.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Gustav Schroeder

im Alter von 61 Jahren am 8. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1709 Huron Str., nach dem Concordia-Friedhof. Der trauernde Hinterbliebene:

Gustav Schroeder, jr., Sohn.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 707 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Der Arzt als Erzieher des Kindes von Prof. Ad. Czerny (Breslau). $1 gebunden.

KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
100—171 Ost Adams Straße

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und gute Mutter

Anna K. Ulbrich

nach langem Leiden im Alter von 35 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. November, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 3516 N. Robey Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Ulbrich, Gatte.
Clara und Marika, Kinder.
Nikolaus Lescher, Bruder.
Elisa Lescher, Schwägerin.

mbo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Mutter und unsere Schwester

Annie Fiebig, geb. Braun,

am 9. November 1909 im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom 1624 Hancock Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Fiebig, Gatte.
Joe Fiebig, Sohn.
Emma, John, William und Eda, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Sophie Hoerner, geb. Breitenberger,

im Alter von 27 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. November, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4835 Marshfield Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, von da per Grand Trunk-Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Hoerner, Gatte.
Theresa, Tochter.

mbo

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir des Todestages unseres lieben Sohnes und Bruders

Johann Kanner,

gestorben am 10. November 1908.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Und ist es ja kaum möglich —
Vor Weh klopft unser Herz.
Wie schwer sind diese Plagen,
Wenn die Eltern ihr geliebtes Kind
Zum Grabe nicht können seh'n tragen! —
Schlumm're, Sohn und Bruder,
Sanft hinüber, oft von uns beweint,
Bis des Himmels Hirten
Droben uns vereint.

Ruhe in Frieden!

Gewidmet von Deinen trauernden Hinterbliebenen Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Gatten und Vater

William Tegge,

der heute vor einem Jahre, am 10. November, von uns geschieden ist.

Wir denken heut' mit schwerem Herzen
An Deinen letzten Sterbetag.
Zwar sagt ein Wort: Zeit heilet Schmerzen.
Doch die Erinnrung ruft sie wieder wach.
Wir denken Dein und werden Dein gedenken,
Bis zur Stunde, wo auch wir einst gehn.
Dann wird uns Gott die schönste Freude schenken:
Himmlisch selige Freude: Wiederseh'n!

Charlotte Tegge und Kinder.

Zur Erinnerung

an unsere Tochter und Schwester

Sophie Fay, geb. Heck,

die gestern vor einem Jahre gestorben ist.

Nun kommt doch zu meinem Grabe
Ihr, die es mit mir gut gemeint;
Und weil ich meinen Jesus habe,
So ist's nicht nöthig, daß Ihr weint,
Ei, scharret mich nur immer ein—
Nun, gute Nacht. Ihr Liebsten mein!
Nun geht weg von meinem Grabe,
Geht heim nach Eurem Hause zu,
Legt nun die Trauer wieder ab
Und gönnet mir doch meine Ruh'.
Mein Bett ist mir gut gemacht,
Drum, liebste Eltern, gute Nacht.

Wilhelm und Sophie Heck, Eltern.
Mrs. Engel, Schwester.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenke ich heute des Todestages meines geliebten Gatten

August Eichner,

der mir am 11. November 1907 das unerbittliche Schicksal entrissen hat.

Von mir geschieden, aber nicht vergessen!

Gewidmet von Deiner trauernden Gattin. 11. November 1909.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten und Freunden hiermit unseren herzlichsten Dank für die herzliche Theilnahme und prachtvollen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

August Ristau;

ebenfalls Herrn Pastor Lambert von der St. Peters-Kirche vielen Dank.

Frau Henriette Ristau, nebst Familie.

BLUMEN
jeder Art für
Beerdigungen
preiswerth bei
A. LANGE Florist,
44 Ost Madison Str., zwischen State u. Wabash.
Katalog auf Wunsch frei zugesandt. 1nov,1mo

Das neue $300,000 Theater
CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Geo. M. Cohan's
THE HONEYMOONERS
Bargain-Matinees: Dienst., Donn., Samst.
Regul. Preise 10c, 20c, 35c, 50.—Nächste Woche:
„Beverly of Graustark". nb8—12

CORT THEATRE COZY PHONE RANDOLPH 1049
Dearborn, nahe Randolph. Preise 50c bis $1.50
Matinee heute um 2:15.
Einkauf machende Damen, bei die Musik beruhigt Eure Nerven. THE KISSING GIRL

43. Jahres-Ball
des
Chicago Bäcker-Unterst.-Verein
Samstag, den 20. November 1909, Abends 8 Uhr, in ... Halle ...
Tickets 50c. Damen in Herrenbegleitung frei.

Humoristische Unterhaltung
und Tanzkränzchen der
Liedertafel Eintracht
Sonntag, den 21. November 1909,
Anfang 4 Uhr Nachmittags, in der Großen Wicker Park Halle.

Herbst-Konzert und Ball
der
Liedertafel Vorwärts.
Sonntag, den 21. November 1909, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. u. Sheffield Ave.—Anfang 7½ Uhr Abends.—Garderobe 25c pro Person. 10,13,20no

4. jährliches Stiftungsfest
und Ball, abgehalten vom
Elsass-Lothringer Fortschritts-Verein von Nord-Amerika
in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Straße, am Samstag, den 13. November 1909. — Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. 10.12no

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von ...

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } MILWAUKEE AVE. N. PAULINA STR.

Wir offeriren immer ehrliche Waaren zu den niedrigsten Preisen.

Bargains für Donnerstag.

Gebleichte Betttücher, 81 bei 90, welted Nähte, regulär 75c, zu........ 48c
Pepperell ungebleichtes Muslin 10 bis 20 Yards Längen, reg. 10c, zu........ 7¾c
20 Yards an einen Kunden.
Outing Flanelle, karrirt und gestreift, regulär 10c, zu........ 6¾c
Yard breites Flannelette, 12½c Werth, zu........ 7¾c

Grocery-Departement.
10 Pfund Sack Red Star Mehl........34c
3 Packete Armour Mince Meat........25c
Lima Bohnen........6½c
20c Flasche Pickles........18c
Große Flasche Catsup........12c
3 Packete Crispo Crackers........10c
12c Flasche Senf........10c
1 Pfund Büchse Sponge Loaf Backpulver..15c

Fleisch-Markt.
Hinterviertel Kalbfleisch........10½c
Vorderviertel Kalbfleisch........8½c
Prima Chuck Roast........8½c
Hinterviertel Lammfleisch........12½c
Vorderviertel Lammfleisch........8½c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corned Beef..8½c
Nr. 1 Sugar Cured Rindszungen........10½c
Frisches Hackfleisch........7½c

Bilder.
Bilder, Größen 16 bei 20, Goldrahmen, hübsche Entwürfe, nur........ 98c

Droguen-Departement.
Beef, Iron and Wine, Pt. 35c, Qt...60c
Emulsion of Cod Liver Oil, regulär $1.00, zu........ 69c
Vaseline, reg. 10c, zu........6c
Spezieller Verkauf von Heißwasser-Flaschen und Fountain Syringes.

Möbel-Departement.

3 Stücke Parlor Suit, wie Abbildung, echtes Leder-Polster, polirt, reg. $42.00, in diesem Verkauf........ $30.00

Liköre-Departement.
$1.00 Kentucky Welcome Bourbon, volles Quart, zu........ 49c
Tafel-Bier, 24 Flaschen........69c
Cognac Brandy, die Gallone........$1.85
9:30 bis 11:30 — Flasche Cognac Brandy für........ 49c

Lokalbericht.

Ehren Schillers Manen.

Eindrucksvolle Feier heute vom Schwabenverein veranstaltet.

Schiller und Lincoln.

Der Kongreßabg. Boutell sagt in seiner Rede, sie seien Apostel des gleichen Glaubens gewesen. — Die deutsche Festrede von Prof. Starr W. Cutting.

In ebenso würdiger wie eindrucksvoller Weise hat heute der Schwabenverein im Lincoln-Park vor dem hauptsächlich den Bemühungen des genannten Vereins zu dankenden Denkmal des Dichters, das Andenken Schillers gefeiert, dessen Geburtstag sich heute zum 150. Male jährt. Mitgewirkt haben bei der Feier, außer einem Posaunenquartett — das sie mit dem Vortrag von Kreutzers stimmungsvoller Komposition „Die Kapelle" einleitete und sie abschloß mit den Klängen des Liedes vom Sternenbanner, die man gewissermaßen auffassen kann als eine Vertonung von Attinghausens Mahnung: „An's Vaterland, an's theure schließ' dich an!" — die Gesangvereine „Senefelder Liederkranz" und „Harmonie" und als Redner: Professor Starr Willard Cutting von der Chicagoer Universität und der als Freund und Kenner deutscher Literatur so vortheilhaft bekannte Kongreßabgeordnete Henry Sherman Boutell. Jener hielt die deutsche, dieser die englische Gedenkrede auf den Lieblingsdichter der deutschen Welt, und beide sind sie der hohen Bedeutung gerecht geworden, die Schiller nicht nur als Dichter, sondern auch als Denker und Kämpfer beigemessen werden muß.

Nach dem ersten Liede der Sänger stellte Herr Eugen Niederegger, der Präsident des Schwabenvereins, der Festversammlung als deutschen Redner Herrn Starr Willard Cutting vor, Professor der deutschen Literatur an der Chicagoer Universität. Herr Cutting, mit lautem Beifall begrüßt, hatte sich keine Rede ausgearbeitet, er sprach frei, aber schwungvoll und fließend. Nachstehend folgt der Gedankengang seiner Ausführungen:

Prof. Cuttings Rede.

Schiller lebt noch in unserer Mitte. Von ihm möchte ich sagen: „Er i s t am 10. November 1759 geboren" und nicht: Er w u r d e am 10. November 1759 geboren; denn nur von den Todten sagt man: „Sie wurden an diesem oder jenem Tag geboren". Schiller gehört nämlich zu den wenigen Geisteshelden der Menschheit, die die Mit- und Nachwelt nicht sterben lassen wollen.

Die meisten Führer unter den Menschen bleiben nur kurze Zeit auf dem Plan, leisten ihrer eigenen Generation die Dienste, deren sie fähig sind, und gerathen dann bald in Vergessenheit. Sie wurzeln ausschließlich im Boden ihrer engen Heimath, im Boden der beschränkten Verhältnisse und Zeitfragen, in deren Mitte sie aufwachsen. Sie begreifen mehr oder weniger dunkel die Sonderbeziehungen und Sonderinteressen einer kurzen Spanne Zeit. Sie ragen nicht hoch genug über das Durchschnittsniveau ihrer Zeitgenossen empor, um das Verhältniß ihres eigenen Tages zu dem Leben der Menschen auf dem Erdball scharf ins Auge zu fassen.

Worin besteht nun die Eigenart Schillers und seiner Leistungen, daß man ihn noch zu den Lebenden zählt und die 150. Wiederkehr seines Geburtstags in der ganzen zivilisirten Welt feiert? Er war zwar ein echter Schwabe, ein guter Deutscher und ein ausgezeichneter Vertreter der höchsten Kultur des 18. Jahrhunderts. Das waren aber auch andere große Menschen, die man entweder ganz vergessen, oder die für uns heute nur noch ein historisches Interesse haben. Friedrich Schiller war in seiner Jugend Mediziner; er hat aber auf diesem Gebiet keine epochemachenden Entdeckungen gemacht. Er war kein Politiker, der dem deutschen Staatswesen eine neue Richtung gegeben hätte. Politische Umwälzungen waren ihm ein Greuel und die Hinrichtung des französischen Königs eine himmelschreiende Ungerechtigkeit. Er hat also nicht mit der äußeren demokratischen Richtung der Zeit in Europa Schritt gehalten. Ebensowenig hat seine kurze Geschichtsprofessur in Jena seinen bleibenden Ruhm bewirkt.

Nein! Seine Größe entspringt einer ganz anderen Quelle. Das Menschenleben ist in seinen Augen kein Feiertagsspaziergang, sondern ein ernster, unablässiger Kampf, an dem sich alle betheiligen müssen. Diesen Kampf ums Dasein muthig aufzunehmen und zum Siege durchzuführen, ist für ihn die einzige Art, wie man sich über seine Tüchtigkeit als Mensch ausweisen kann. Mit rastloser Thatkraft hat er sein ganzes Erdenleben lang in diesem Sinn gewirkt. Wie hat doch dieser Mensch jeden Augenblick mit der Armuth, mit der Krankheit, mit der Selbstsucht, Trägheit, Unvernunft und Dummheit seiner Mitmenschen und mit tausend anderen Widerwärtigkeiten des Schicksals kämpfen müssen! Wir lieben und verehren unseren Schiller als tüchtigen Kämpfer, der sich zum Sieger über alle Feinde hindurchgerungen hat. Wir schauen auf die prachtvollen Werke, die er trotz der denkbar ungünstigsten äußeren Verhältnisse dennoch zu Stande gebracht hat, und schöpfen aus deren Anblick Trost und neuen Muth zu unserer eigenen Arbeit.

Arminius hat unsere altgermanischen Vorfahren von dem lästigen und demüthigenden Joch der Römer befreit; Schiller befreit uns alle durch seinen echten Idealismus von den Fesseln des Alltäglichen, des Niedrigen und des Gemeinen.

War kein Schwärmer.

Er war nichts weniger als ein Schwärmer. In all seinen späteren und reiferen Werken verkündigt er uns aber die Freiheit des Menschenwillens. Er ruft uns im Trompetenton zu, daß wir nicht banausisch in den Tag hineinleben sollten, sondern Ideale bilden und deren Verwirklichung auf Erden anstreben. Er glaubt fest und unerschütterlich an die gestaltende Macht von Ideen in der Menschengeschichte und an die Vervollkommnungsfähigkeit des Menschengeschlechts. Er fordert uns als freie Menschen auf, unser Scherflein beizutragen zu besseren Lebensbedingungen für unsere Kinder und Kindeskinder, als die, unter denen wir leben und weben müssen. Dieses Schiller'sche Ideal von der Selbstbestimmungsfähigkeit des Menschen stempelt ihn schon zu einem ganz modernen Denker.

Als Künstler liegt Schillers Stärke im Gebiete der Dramatik. Ich halte ihn für unbedingt den größten deutschen Dramatiker und für einen der größten Dramatiker aller Zeiten und aller Länder. Tiefe Einsicht in das Wesen des Menschenlebens, ungeheucheltes Mitgefühl mit den Freuden und Leiden seiner Mitmenschen und ein scharfer Blick für das geistige Band, das die Völker der Erde untereinander verknüpft und die aufeinanderfolgenden Generationen zu einer einzigen großen Familie verbindet, sind Eigenschaften, die seiner Dramatik zugute gekommen sind. Aber noch schwerer fällt dabei ins Gewicht Schillers außerordentliche Begabung, sich die Ereignisse der Geschichte als etwas Gegenwärtiges — etwas Geschehendes — vorzustellen und das von ihm so klar Erschaute durch geeignete Technik vor seinem Publikum wieder geschehen zu lassen. Kein früherer oder späterer Dramatiker hat es wie Schiller verstanden die Volksmasse als Trägerin der dramatischen Handlung erscheinen zu lassen.

War schwer erworben.

Seine Dramatik ist ihm aber doch nicht geschenkt worden; er hat sie sich durch schwere Arbeit gleichsam im Schweiß seines Angesichts erworben. Mit dem schon Geleisteten ist er nie zufrieden gewesen. Bis zum letzten Athemzug hat er sein dramaturgisches Können zu erhöhen versucht. Die Räuber, Don Karlos, Wallenstein, Wilhelm Tell und die Demetriusfragmente sind die springenden Punkte, die die ansteigende Richtung dieser Bestrebungen kennzeichnen. Seine Dramatik war die Glocke, an deren metallene Krone sein prachtvoller Kampfesmuth, sein fester Glaube an die Freiheit des Menschenwillens, seine Einsicht, seine Sympathie und seine großartige Einbildungskraft schlugen, daß es bis auf unabsehbare Zeit hinaus erbaulich weiterklingt.

Wie können wir nun Schiller ein Denkmal setzen? Er braucht ja unsere Denkmäler nicht. Durch seine Persönlichkeit und seine herrlichen Dichtungen wird er fortleben und fortwirken, so lange es noch Menschen gibt. die die mahnenden und begeisternden Worte des Kämpfers, die erhebenden und befreienden Worte des Freiheitsboten und die zündenden Worte des großen Dramatikers zu würdigen wissen. Nur indem wir seine Botschaft zu verstehen und auf unser eigenes Leben anzuwenden suchen, können wir Schiller ehren. Dabei sollten wir uns mit Goethe zurufen: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen."

Nachdem der Beifall sich gelegt, den die Schlußworte dieses Redners hervorgerufen, ließen die Sänger ein zweites Lied erschallen, und man hörte es ihnen an, daß sie mit wahrer Andacht bei der Sache waren. Es folgte nun der englische Redner, ebenfalls von Herrn Niederegger vorgestellt.

Boutells Rede.

Herr Henry S. Boutell entledigte sich seiner Aufgabe mit gründlicher Sachkenntniß. Seine Rede folgt nachstehend:

„Herr Präsident und Mitglieder des Schwabenvereins: — Sie feiern heute den 150. Jahrestag der Geburt des größten Schwaben —

„Auch manchen Mann, auch manchen Held,
Im Frieden gut und stark im Feld
Gebar das Schwabenland."

Vor zehn Jahren haben Sie bei der Feier eines gleichen Gedenkfestes zu Ehren des größten Deutschen mitgethan.

Wie es mir zum Vergnügen gereicht hat, bei der Goethe-Feier mitzuwirken, so schätze ich mir auch jetzt es zu einer besonderen Ehre und Auszeichnung, an dieser Schillerfeier mich zu betheiligen.

Diese Gelegenheit erinnert mich an den Genuß, welchen es mir bereitet hat, zur Vorbereitung für die Goethefeier Weimar zu besuchen und alle die Stätten, welche durch die beiden großen Dichter geweiht worden sind für alle Zeiten.

Vor zehn Jahren zollten wir den Ehrentribut dem Gedächtniß des verehrtesten aller Vertreter des deutschen Schriftthums, heute gelten die Zeichen unserer Zuneigung dem Gedenken des bestgeliebten.

Ueber den Einfluß, welchen Schiller auf die deutsche Literatur und auf die soziale und politische Entwickelung seiner Volksgenossen gehabt hat, kann mit Sicherheit nur ein Deutscher urtheilen. Eugen Kühnemann, einer der neuesten Biographen Schillers, und, wie ich mir von meinen deutschen Freunden habe sagen lassen, einer seiner wärmsten Anhänger, sagt von dem Dichter und dessen Werken:

„„Vollbewußt hat er die Förderung literarischer und ästhetischer Bestrebungen als Aufgabe der Deutschen seiner Zeit gleichwerthig neben die Staatskunst gestellt. Es handelt sich darum, wahre und vollkommene Menschen heranzubilden gemäß den Gesetzen künstlerischer Kultur, oder — um seine eigenen großen Worte zu gebrauchen—: den Weg zur Freiheit durch die Schönheit zu weisen.... Er war aus dem gleichen Stoffe geschaffen wie die Helden germanischer Vorzeit. Wie einer von diesen zog er aus, auf nichts Anderes bauend, als auf sein tapferes Selbst. Wie einer von ihnen hat er, ohne Wanken, die Treue erwiesen, welche nur Ergebenheit für ihr Ideal kennt, Ergebenheit bis zum Tode. Sein ganzes Leben war der Freiheit des Menschengeschlechtes geweiht."" —

Da wir uns hier versammelt sehen um ein Standbild Schillers, das auf einem Platze errichtet worden, der noch zur Zeit seines Todes eine Wildniß gewesen, ist es wohl angebracht, hier von dem Platze zu reden, den Schiller außerhalb Deutschlands einnimmt und von seinem Einfluß auf Jene, die seines Geistes Hauch gefühlt haben, ob sie auch seiner Sprache nicht kundig waren.

Was sind Weltdichter?

Ein amerikanischer Biograph Schillers, und zwar einer, der als tüchtiger Kenner des deutschen Schriftthums gilt, sagt: „Der höchsten Eigenschaften, die den Weltdichter ausmachen, hat Schiller unfraglich ermangelt." Ich weiche von diesem Urtheile ab. Wer sind die großen Weltdichter? Es sind Jene, deren Geist die Schranken der Sprache durchbricht und an die Herzen Aller greift, welche durch die Schönheit zur Wahrheit zu gelangen trachten. Einen großen Dichter erkennt man sowohl an dem Karakter wie an der Menge seiner Hörerschaft. Falls man einen Weltdichter daran erkennt, daß er mit voller Beherrschung der wahren künstlerischen Form und der Schönheit des Ausdrucks universelle Sympathien, Erhabenheit des Gefühls, Reinheit der Ziele und ernstes Streben verbindet, dann stehe ich nicht an, auch Schiller den Weltdichtern zuzuzählen. Er meistert alle Formen der poetischen Diktion. Er hat die edelste Vorstellung von der Aufgabe der Poesie. „Der Zweck der Kunst," sagt er, „ist es nicht nur, ein vorübergehendes Vergnügen zu verschaffen, einen Augenblickstraum von Freiheit hervorzurufen; ihr Ziel besteht darin, uns absolut zu befreien. Sie errichtet ihr Idealgebäude auf der Wahrheit selbst, auf den festen und tiefen Fundamenten der Natur." Seine Sympathie umfaßt wie sein Seherblick die ganze Menschheit. Auch von ihm gilt, was er von seinem Marquis Posa sagt:

„Seine Neigung galt
Der Welt und allen kommenden Geschlechtern."

Bulwer sagt von Schiller:

„Er überschaute die ungeheure Chronik der Menschheit nicht mit knabenhafter Inbrunst, sondern mit der Ruhe des Staatsmannes."

Das weltumarmende Mitgefühl Schillers, welches sich in seinen Prosaschriften wie in seinen Poesien so häufig offenbart, kommt mit größter Kraft und Schöne in einigen seiner lyrischen Gedichte, wie im Lied an die Freude" und im „Lied von der Glocke", sowie in seinen philosophischen Gedichten, wie „Die Künstler" und „Der Spaziergang" zum Ausdruck.

Nur ein Weltdichter konnte die Schlußverse von „Der Spaziergang" schreiben:

„Reiner nehm' ich mein Leben von deinem reinen Altare.
Nehme den fröhlichen Muth hoffender Jugend zurück.
Ewig wechselt der Wille den Zweck und die Regel,
in ewig
Wiederholter Gestalt wälzen die Thaten sich um.
Aber jugendlich immer, in unveränderter Schöne,
Ehrst du, fromme Natur, ewig das alte Gesetz!
Immer dieselbe, bewahrst du in treuen Händen dem Manne,
Was dir das gaukelnde Kind, was dir der Jüngling vertraut,
Nährst an gleicher Brust die vielfach wechselnden Alter;
Unter demselben Blau, über dem nämlichen Grün
Wandeln die nahen und wandeln vereint die fernen Geschlechter,
Und die Sonne Homers, siehe! sie lächelt auch uns!"

Mit Recht wird Schiller häufig als der Dichter der Freiheit bezeichnet. — Einzelne kennen ihn hauptsächlich als den Herold der Rebellion gegen die Tyrannei, welche vor Alters das Leben und Denken der Menschen gefesselt hielt, als den Schöpfer des Karl Moor, der ausruft:

„Das Gesetz hat noch nie einen großen Mann gebildet; die Freiheit nur bildet Kolosse und Extremitäten"

und des Fiasko, der in wildem Grimm aufstöhnt:

„Ah, hätt' ich nur s e i n e n Weltbau zwischen den Zähnen, ich fühle mich aufgelegt, ihn zu zerkratzen zum grinsenden Scheusal!"

Anderen ist Schiller der Prophet, der mit untrüglichem Blick vorausschaut, wie die durch das Gesetz geheiligte Freiheit aufgerichtet wird:

„Was gälten Menschen, was Nationen,
Wenn ein Jeder der eigenen Willkür folgte
Und das Gesetz verbannt wär' von der Erde?"

Aber die Freiheit, welche Schiller der Menschheit zum Strebensziel gab, ist etwas mehr, als bürgerliche und Gewissensfreiheit, ist etwas Höheres, und Edleres, etwas, das jeder Einzelne sich selber erobern muß durch Ueberwindung des Hanges zum Unrecht. Es ist die Freiheit, welche aus der Wahrheit geboren wird.

Der Lebenskampf, welchen Schiller selber gekämpft hat, um sich diese Freiheit des Geistes zu erringen, erhellt aus allen wichtigen Werken des Dichters.

Mein erster Theaterbesuch galt einer Schilleraufführung hier in Chicago. Vor vierzig Jahren nahm mein Vater mich in's Crosby Opernhaus mit, um Frau Seebach in deutscher Sprache die „Maria Stuart" spielen zu sehen. Eine Szene, die mir noch besonders in der Erinnerung haftet, ist das Entzücken, in das die unglückliche Königin ausbricht, als ihr gewährt wird, sich frei in dem Park ihres Gefängnisses zu ergehen. Ich sehe sie noch die Arme ausstrecken und freudig jubeln:

„Laß' mich der neuen Freiheit genießen,
Laß' mich ein Kind sein!"

Der Dichter legt seine eigene Seele in dieses Freiheitsverlangen. In seinen Dichtungen stoßen wir wieder und wieder darauf, auch ganz zuletzt noch in seinem Scheidegruß an die Welt, in dem fragmentarisch gebliebenen „Demetrius", wo Marfa ausruft

„O, warum bin ich hier beschränkt, gebunden,
Machtlos mit dem unendlichen Gefühl!"

Der amerikanische Leser.

Auch auf die Sympathie und die Zuneigung amerikanischer Leser hat Friedrich Schiller ganz besonders Anspruch. Sein Leben umspannt fast genau den Zeitabschnitt, in welchem sich die Bildung unserer Republik vollzog. Geboren wurde er in dem Jahre, in welchem es durch den Sieg Wolfe's zu einer Wendung in der Geschichte kam und dieser Kontinent teutonischer Zivilisation gesichert wurde. Er starb in dem Jahre, in welchem Lewis und Clark die Flagge der Vereinigten Staaten an der Mündung des Columbiaflusses aufhißten und damit den Machtbereich der Republik bis an das Stille Meer ausdehnten. Während er also mit seiner Feder für die Freiheit wirkte, in seinen Volksgenossen den Patriotismus anfachte und der nationalen Einigung Deutschlands die Wege bahnte, errangen unsere Vorfahren sich ihre Freiheit mit dem Schwert und zimmerten sie an der Verfassung und den Gesetzen eines Staates, der auf der Voraussetzung der Gleichberechtigung Aller beruht.

Schillers erstes Gedicht wurde der öffentlich im Jahre unserer Unabhängigkeits-Erklärung. Im Jahre der Uebergabe bei Yorktown erfolgte die Drucklegung der „Räuber", seines ersten Trauerspiels. „Die Künstler" erschienen im Jahre von Washingtons erstem Amtsantritt. Seine letzten Werke schrieb er in den Anfangsjahren der zweiten Präsidentschaft Jeffersons. Unser Unabhängigkeitskampf hatte seine vollste Sympathie.

Im ersten Akte des „Wilhelm Tell" ist der Auftritt zwischen dem kernigen Volksmanne Stauffacher und seinem starkherzigen Weibe typisch für zahlreiche ähnliche Szenen, die sich in den Tagen von '76 in Neu England zwischen entschlossenen Männern und Frauen unseres Volkes abspielten. Worte wie „Gertrud" hat auch manch wackere puritanische Hausfrau damals zu ihrem Gatten gesprochen:

„Ertragen muß man, was der Himmel sendet;
Unbilliges erträgt kein edles Herz."

Wenn man Stauffacher hört, wie er seine Gaugenossen anzufeuern bemüht ist, könnte man fast wähnen, er zitirte aus der Unabhängigkeits-Erklärung:

„Nein, eine Grenze hat Tyrannenmacht.
Wenn der Gedrückte nirgend Recht kann finden.
Wenn unerträglich wird die Last—greift er
Hinauf getrosten Muthes in den Himmel
Und holt herunter seine ew'gen Rechte,
Die droben hangen unveräußerlich
Und unzerbrechlich wie die Sterne selbst —
Der alte Urstand der Natur kehrt wieder,
Wo Mensch dem Menschen gegenübersteht —
Zum letzten Mittel, wenn kein andres mehr
Verfangen will, ist ihm das Schwert gegeben—
Der Güter höchstes dürfen wir vertheidgen
Gegen Gewalt — wir stehn vor unser Land,
Wir stehn vor unsere Weiber, unsre Kinder!"

Keine leere Behauptung.

Es ist keineswegs eine leere Behauptung, daß Schiller auch die Geschicke dieser Nation beeinflußt habe. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts fanden viele Deutsche, die sich in hervorragender Weise an der Volkserhebung von 1848 betheiligt hatten, eine Zuflucht in den Vereinigten Staaten. Landsleute in Menge folgten ihnen, und sie ließen sich großentheils in den nördlichen Staaten des Mississippithales nieder. Und jeder Achtundvierziger brachte, in der Tasche oder im Kopfe, Schillers Gedichte mit herüber und den freiheitlichen Geist Schillers in der Seele. Diese Deutschen bildeten im Nordwesten eine starke Gruppe unabhängiger Wähler. In den politischen Wirren, die ihren Höhepunkt im Jahre 1860 erreichten, war es erst ungewiß, auf welche Seite diese Männer sich stellen würden. Aber als es offenbar wurde, daß die Fragen, um die es sich drehte, die menschliche Freiheit und den Fortbestand der Republik betrafen, da schwanden gar bald die Zweifel in Bezug auf die Stellung der Deutschen des Nordwestens. Unter ihren durch Schiller begeisterten Führern schaarten sich um Lincoln und sicherten dessen Erwählung, und deshalb ist es ein erhebender Gedanke, daß dieses Standbild des größten Freiheitsdichters der Weltliteratur für immer seinen Platz behalten wird inmitten der Bäume und Blumen dieses Volksgartens, der nach dem wackersten Hüter und edelsten Märtyrer der Freiheit genannt ist und auch ein Standbild von diesem enthält.

Dies aber ist Schillers Botschaft an die Demokratie von heute: daß Republiken nicht geschützt werden können durch Mannigfaltigkeit ihrer Gesetze; daß Menschen nicht durch das Gesetz rechtschaffen gemacht werden können; daß geistige Bösartigkeit der Großen nicht gebannt werden kann durch Akte des Kongresses; daß politische Gleichgiltigkeit sich nicht heben läßt durch Verfassungszusätze; sondern, daß das Wohl der Republik auf der Rechtschaffenheit des Einzelnen beruht; daß man rechtschaffen nur lebt, indem man seine Pflichten erfüllt; daß individuelle Rechtschaffenheit nicht bewirkt werden kann durch Einschränkung der persönlichen Freiheit, sondern nur durch Erziehung und durch die Entwickelung der geistigen Kräfte; daß es zur Ueberwindung des Uebels immer nur einen Weg gegeben hat und geben wird, und daß dieser darin besteht, das Böse mit dem Guten zu überwinden. Das sind die Lehren, die Schillers Schriften enthalten!

Lincoln und Schiller sind Apostel des gleichen Glaubens gewesen, und ihr Einfluß wird steigen mit der Flucht der Jahre. Die von Lincoln gerettete Freiheit wird bestehen bleiben, weil die von Schiller gelehrte Freiheit sich behaupten wird, die Freiheit, welche Lincoln und Schiller bethätigt haben durch ihr Leben und Wirken, die Freiheit des Geistes, welche bekundet wird durch rechte Lebensführung."

Die gesellige Feier.

Auf die offizielle Feier vom Nachmittag folgt heute Abend in der Nordseite Turnhalle eine Feier des Gedenktages in geselliger Form. Auch hier ist der Schwabenverein der Veranstalter. Er ladet seine Mitglieder und Freunde dazu ein. „Das Vereinsschreiberlein", wie der vielgewandte Sekretär, Herr Julius Schmidt, sich bescheidentlich nennt, hat für diesen Theil der Feier eine Ueberraschung besonderer Art vorbereitet.

— Näher bezeichnet. — „Gnädige Frau, von der Freundschaft eines Mannes zur Liebe ist nur ein Schritt." „Ja, vom Wege!"

Ein germanisches Haus aus den Jahren 300 bis 200 v. Chr.

Prof. Schuchardt vom Berliner Museum für Völkerkunde hat bei seinen Ausgrabungen an der Römerschanze bei Nedlitz ein germanisches Haus bloßgelegt. Der „Lokal-Anz." berichtet darüber: Das Haus mißt in der Länge neun und in der Breite sechs Meter. Die Längsseite war durch sieben, die Breitseite durch vier Pfähle markirt. Ein etwa 1½ bis 2 Meter im Durchmesser großer Steinhaufen, dessen einzelne Steingefüge durch Lehmbewurf verschmiert waren, bildete die Kochstelle. Im offenen Kochloch fanden sich Holzkohlenreste und Ueberbleibsel von Knochen, die sofort einen Schluß auf die Zusammenstellung der germanischen Speisekarte gestatteten. Es wurden Rinder-, Schaf- und Wildschweinsknochen in großer Anzahl gefunden, Fischgräten nur ganz vereinzelt. In der Nähe des Herdes fanden sich die sogenannten Mahl- und Klopfsteine, ferner eiserne Messer. Unweit dieses Germanenhauses wurden die Reste einer slavischen Siedlung gefunden, und an der einzigen Feuerstelle entdeckte man unter dem Brandschutt und Knochenresten den Kiemenknochen eines Wels, in dem noch die eiserne Angel steckte. Die Existenz des jetzt entdeckten germanischen Hauses, das überhaupt das erste ist, das man bisher gefunden hat, fällt in die Jahre 300 bis 200 v. Chr. Die Nachforschungen auf der Römerschanze haben auch den Beweis erbracht, daß die von Natur aus bevorzugten Anlagen, die man gewöhnlich als heilige Haine anzusprechen pflegte, nicht dem Kultus der Germanen, sondern reinen Niederlassungszwecken dienten. Man hat noch eine Sichel gefunden aus Eisen, Holzverankerungen mit Nietlöchern und der dazu gehörigen Holzniete, sowie Spinnwirtel und eine Hirschhornflöte. Die auf der Römerschanze jetzt durchforschte germanische Gauburg ist die größte, die überhaupt nachzuweisen ist. Sie mißt 200 zu 250 Meter im Geviert und diente nur Vertheidigungszwecken und Wohnzwecken des Gauherrn.

— Auf der Alm. — A.: „Ein bevorzugtes Plätzchen, das Sie sich da ausgesucht haben; die ganze Herrlichkeit der Alpenwelt liegt vor Ihnen ausgebreitet!" — „O ja, die Butter und der Käse sind vorzüglich!"

— Druckfehler. — Gestern früh erschoß sich im Stadtpark ein junger Mann. In der Hand hielt er den Absagebrief seiner Braut. Er wurde noch lesend in's Krankenhaus gebracht.

Baby wird gut schlafen

Wenn Mutter ein wenig warme Milch über zwei oder drei Theelöffelvoll von

Grape-Nuts Nahrung

gießt, dann diese Milch, durchsetzt von der beruhigenden Nährkraft, die sie von den Grape-Nuts nimmt, und die Milch selbst leicht verdaulich macht, dem Baby gibt.

Sie wird schnell und leicht verdaut und Baby schläft gut, denn es ist wohlgenährt und befriedigt.

„Es hat seinen Grund."

Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich., U. S. A.

Unser großer

Feuer-Verkauf

ist jetzt in vollem Gange!

Hunderte von Leuten haben unseren Laden während der letzten paar Tage überfüllt und sind befriedigt fortgegangen. Weshalb Ihr nicht?

Unser $50,000 Lager von Möbeln, Teppichen, Rugs u. Oefen muß verkauft werden, ganz egal zu welchem Preise.

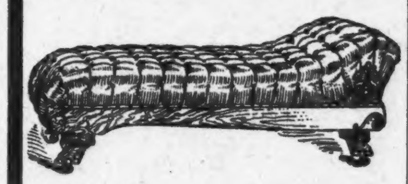
Deshalb kommt heute und nehmt Vortheil von diesem großen Verkauf, da die Waaren schnell gehen, und es rathsam ist, Eure Einkäufe zu machen solange die Auswahl noch vollständig ist.

Eine solche seltene Gelegenheit wird vielleicht niemals wieder geboten werden, und wir geben die Versicherung, daß die Preise äußerst herabgesetzt sind, da alle Waaren verkauft werden müssen und die Preise nicht in Betracht kommen.

Kommt heute, denn morgen mag es zu spät sein.

Ranges und Heizöfen leicht beschädigt durch Wasser und Rauch, müssen für irgend einen Preis ausverkauft werden. Kommt hierher und kauft Eure Oefen zu weniger als den Wholesale-Kosten.

Couches u. Davenports



Nur von Rauch beschmutzt, aber sonst in ausgezeichnetem Zustande, gehen zu bedeutend herabgesetzten Preisen — thatsächlich für weniger als die Hälfte der wirklichen Wholesale-Preise.

Eiserne Bettstellen

Durch Feuer gesengt, die ganze Partie zu folgenden Preisen zum Verkauf:
6.00 Betten, jetzt 95c
9.00 Betten, jetzt 2.10
12.00 Betten, jetzt 3.85
15.00 Betten, jetzt 5.95

Parlor Suits

Unsere große Auswahl, hier und da von Rauch beschmutzt, muß geräumt werden — ganz gleich, was für Preise die Waaren bringen. — Deshalb kommt und spart von 40 bis 75 Prozent. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen.

Laden jeden Abend offen

THE Union FURNITURE & CARPET CO.

Laden jeden Abend offen

1180-1182 Milwaukee Avenue, Ecke Division Strasse.

Yes, friend,
BLATZ
MILWAUKEE
Private Stock
Is the Finest
BEER
Ever Brewed

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets
Phone Monroe 364
VAL. BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WIS.

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Donnerstag 11. Nov.

Groceries.

Quaker Corn Flakes, das Packet für	5c
German-American süße Chokolade, ¼ Pfd.-Stück	5½c
Fancy Tomatoes, per Büchse	7½c
Lekko Scouring Powder, per Büchse	7½c
Van Camps Catsup, per Flasche	9c
Fancy Oel-Sardinen, 3 Büchsen, für	10c
Fancy Lachs, große Büchse für	12c
Fcy. handgepflückte weiße Bohnen, 3 Pfund für	14c
Fancy Kartoffeln — das Peck für	15c
Kneipp Malz - Kaffee, großes Packet	19c
Fancy Zucker Corn, 3 Büchsen für	25c
Geflügelfutter, bestes Getreide, 100 Pfund	1.89

Fleisch.

Native Chuck Roast	7¾c
Mageres Suppen-Fleisch	5¾c
Frisch gehacktes Fleisch	7½c
Fancy Veal Chops	11¾c
Frischer Veal Stew	8¾c
Beste Schinken	15½c

Likör.

Reiner Kentucky Rye od. California Trauben-Brandy, regulär $2.50 die Gallone, speziell	1.89
Getreide-Kümmel, reg. 60c, die Flasche, speziell. Oder 1 Gallone für 1.80.	45c
California Portwein, per ½ Gall., 60c, speziell	49c
Trester weißer Brandy, reg. 85c, speziell zu	68c
Alter Guckenheimer Rye, reg. 1.50 die ½ Gallone, für	1.00

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

—Mit August J. G. Bluhm wurde heute Nachmittag um 1 Uhr ein geachteter deutscher alter Ansiedler von Chicago auf dem Friedhof Waldheim zu Grabe getragen. Der Verstorbene wurde am 28. August 1838 in Mecklenburg-Schwerin geboren und kam am 18. Oktober 1864 nach Chicago, wo er sich auf der Westseite niederließ. Im Jahre 1903 mußte er sich, da seine Gesundheit erschüttert war, vom Geschäft zurückziehen. Er starb genau fünf Jahre nach dem Tode seiner Frau, mit der er 41 Jahre lang in glücklicher Ehe gelebt hatte, am Sonntag in dem Heim der Familie, 1827 Clifton Park Ave.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bevorstehende Versteigerungen von Nachlaß-Eigenthum.

Außer der zweitägigen, morgen beginnenden Versteigerung von Grundeigenthum, welche die Grundeigenthumsbörse veranstaltet, finden demnächst noch drei andere Versteigerungen von Bedeutung statt. Die wichtigste ist die des McCarthy-Eigenthums an der Nordostecke von Dearborn und Washington Str., 36 bei 80 Fuß, mit vierstöckigem Gebäude, am 24. November. Am 17. soll das vierstöckige Gebäude nebst Grundstück, 20 bei 80 Fuß, 42 La Salle Str., versteigert werden und am 30. das Eigenthum 1920 Wabash Ave., 27½ bei 160 Fuß, welches zum Mathew Walsh-Nachlaß gehört. Es wird auf $20,000 bewerthet, das La Salle Str. - Eigenthum auf $31,380 und das McCarthy-Eigenthum auf $306,360.

Die Versteigerung der Börse beginnt an beiden Tagen um 10 Uhr Morgens, 30 Stück Grundeigenthum im Gesammtwerthe von $241,304 sollen zum Verkauf angeboten werden.

Leon Mandel hat von Robert L. Henry 70 bei 125 Fuß in S. Michigan Ave., 1899 Fuß südlich von 35. Str., Westfront, für $18,375 gekauft. Das Eigenthum ist mit $10,700 belastet und vergrößert Mandels Frontbesitz an jener Stelle auf 150 Fuß.

Die M. H. Nitzwaller Company hat vom Mark T. Cox-Nachlaß und Anderen etwas über 7 Acres an der Nordwestecke von 49. Straße und Hoyne Ave. gekauft, wo sie eine Küferei errichtet. Sie hat an der genannten Ecke etwas über 2 Acres an ihren Vizepräsidenten William Nußbaum übertragen, der auch von Richard Fitzgerald, dem Vizepräsidenten und Geschäftsführer der Chicago Junction-Bahn, 99 bei 125 Fuß an der Nordostecke von 49. und Leavitt Straße erworben hat.

Das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Calumet Ave. und 45. Straße ist von A. J. Vernier von Archibald, O., mit $37,000 belastet, gekauft worden. Das Grundstück hat 97 bei 128 Fuß. Der Verkäufer war Albert Kämpfer.

Das Eigenthum an der Nordostecke von 63. Straße und South Park Ave., 90 bei 125 Fuß, ist vom Washington Park-Klub an Peter A. Meyer für $27,000 verkauft worden.

Seymour Morris hat den dritten Antheil an dem Eigenthum an der Südwestecke von 18. Straße und Stewart Ave. an Emma J. Adams, Mary Blair Keep und Lyman B. Blair übertragen, desgleichen das Miethshaus in Berkeley Ave., 116 Fuß nördlich von 43. Str., 50 bei 121 Fuß Grund, Ostfront, im Werthe von $19,200 und das Eigenthum an der Nordwestecke von Dearborn und 35. Str., 49 bei 122 Fuß, im Werthe von $22,000.

Die Burlington-Bahn hat an die Henry Pratt Company 108 bei 122 Fuß in John Place, 289 Fuß westlich von Halsted Str., Südfront, abgetreten und 168 bei 97 Fuß in 22. Str., 121 Fuß westlich von Halsted Straße, in Tausch genommen.

Simon W. Strauß ist Trustee eines Darlehens von $50,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent an Samuel Polakow auf dessen Eigenthum an der Nordostecke von Ogden und Kedzie Ave., 108 bei 131 Fuß.

Juliette R. und John A. Ellis von Seattle, Wash., haben ihren Antheil an dem Eigenthum 44—46 LaSalle Str., 40 bei 80 Fuß, übertragen. Das Eigenthum hat einen Abschätzungswerth von $66,430.

J. L. White und Andere von St. Louis haben an William J. MacDonald acht Baustellen an Sheridan Road und Forest Ave., Highland Park, mit 800 Fuß Front an den beiden Straßen, für $20,000 verkauft.

Das Maß war voll.

Scheidungsklage gegen den Fabrikanten Ferdinand F. Jelke.

Frau Klara B. Jelke, die Tochter des Brauereibesitzers Philipp Bartholomae, hat gestern im Superiorgericht Ferdinand F. Jelke, den Präsidenten der Ochsenbutter-Firma Geo. P. Braun Company, nach zweijähriger Ehe auf Scheidung verklagt. Das Eheleben des Paares soll schon seit längerer Zeit kein glückliches gewesen sein, und ein Streit in einem Speisehause an N. Clark Straße am Montag Abend hat bei Frau Jelke angeblich dem Faß den Boden ausgeschlagen. Die Eheleute lebten seit der Rückkehr von Frau Jelke aus French Lick Springs im vorigen Monat angeblich beständig auf dem Kriegsfuße. Am Montag Abend soll Jelke aus irgend einem Grunde in dem Speisehause seine Frau ihr Mahl nicht haben beenden lassen, worauf sie sich nach dem Apartmenthause Nr. 1449 Dearborn Ave., wo das Paar wohnte, begab und die Hausmeistersleute bat, an deren Abendessen theilnehmen zu dürfen. Jelke soll dazugekommen sein, worauf ein neuer Streit entstand und Jelke seine Frau angeblich mit einem Buch geschlagen hat. Die Frau ist dann mit ihrem 10 Monate alten Kinde in die Wohnung ihres Vaters, 192 Central Park Ave., gegangen. Frau Jelke sagt in der Klage, daß ihr Mann, der Fahrhabe im Werthe von $50,000 besitze, sie bei verschiedenen Gelegenheiten geschlagen hätte.

Ein Fräulein Sadie Currie hat den Meisterschafts-Ringer der Welt, Frank A. Gotch, im Kreisgericht auf $25,000 Schadenersatz verklagt weil er sie nicht geheirathet hat. Sie gedenkt ihre Ansprüche durch eine Menge Liebesbriefe zu beweisen. Die junge Dame stammt angeblich aus Minneapolis, Gotch behauptet sie nicht zu kennen.

—Ein Vorsichtiger. — Kellner: „Hochfeiner Hasenbraten, sehr zu empfehlen!" — Gast: „Erst zeigen; ich kaufe die Katze nicht im Sack!"

$50 Belohnung für irgend eine Hautkrankheit, alle Uebel, Eczema, gran. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Colliver's „Goodsalve" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmans, Siegel Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post: J. R. Colliver & Co., Aurora, Jll. 15fy,eod,*X

Weiterer Bahnhofsplan.

Präsident der Wabash Co. entwickelt ihn vor Ingenieuren.

Die Merriam-Kommission.

Wird den angeblichen McGovern-Grabsch und auch andere Machenschaften gründlich untersuchen. — Größte Vorsicht am Platze. — In Whiting gährt's.

Vor dem Klub der Ingenieure hielt gestern Präsident Delano von der Wabash-Bahn einen Vortrag über Pläne zur Verlegung der jetzt an der Polk Straße befindlichen Empfangsstation nach der 12. Straße. Er führte aus, daß das Gebiet zwischen Polk und 12. Straße in naher Zukunft nur noch als Frachtbahnhof Verwendung finden werde, und zwar würden dort die Bahngeleise unterirdisch gelegt werden, um erst südlich von der 12. Str. wieder an die Oberfläche zu kommen. Die Züge für den Personenverkehr würden dort auf hochgelegten Geleisen einlaufen. In der Versammlung kam zur Sprache, daß der Ingenieursklub als solcher den verschiedenen Plänen für die Verschönerung der Stadt näher treten sollte, besonders, was die Projekte für den Hafenbau, die Rauchbeseitigung usw. anbetrifft. Es wurde berichtet, daß verschiedene Mitglieder des Klubs, die zugleich der „Association of Commerce" als Mitglieder angehören, von dieser zur Dienstleistung an einem Ausschuß herangezogen worden seien, welcher gründlich untersuchen wird, ob die Einführung des elektrischen Betriebs auf den Vollbahnen innerhalb der Stadtgrenzen sich vorderhand wirklich noch nicht einführen lasse. Der betreffende Ausschuß setzt sich zusammen aus den Herren John M. Ewen, A. Bement, W. L. Abbott, Bion J. Arnold, Paul B. Bird, W. F. Croß und C. E. Merriam.

Untersuchung begonnen.

In der gestern abgehaltenen Sitzung der Kommission zur Untersuchung der städtischen Ausgaben berichtete der Steuerungsausschuß, daß er Herrn Benjamin F. Welton von der Ausgaben-Kommission der Stadt New York mit den Vorarbeiten zur Untersuchung des jüngsten McGovern-Skandals betraut habe. Herr Welton werde feststellen, wie es sich in Wirklichkeit mit der Bodenformation auf der Route des Schwemmkanals unter der Lawrence Ave. verhalten hat, und wie die Behörde für öffentliche Arbeiten dazu gekommen ist, sich die Mittel zur Bezahlung von Extraarbeiten, welche die McGovern Co. angeblich geleistet hatte, vom Finanzausschuß des Stadtrathes unter einem falschen Vorwande zu verschaffen. Die Kommission selber wird nächsten Freitag mit der Vernehmung von Zeugen in dieser Angelegenheit beginnen. Vorgeladen sind bis jetzt Kommissär Hanberg und Hilfskommissär Redieske von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten, Stadt-Ingenieur Ericson und verschiedene Assistenten von diesem. Den Kontraktoren M. H. McGovern und Joseph Hanreddy wird es freigestellt werden, selber als Zeugen aufzutreten. Ald. Merriam, der Vorsitzer der Kommission, deutet an, daß diese auch noch noch verschiedenen anderen „Skandälern" werde auf den Grund gehen müssen, doch fügte Anwalt Walter L. Fisher abwiegelnd hinzu, daß die Kommission „es nicht als ihre Hauptaufgabe betrachte, Feuerwerk abzubrennen, sondern sich bestreben werde, grundlegend zu wirken für allerlei zweckmäßige Neuerungen in der städtischen Verwaltung."

Gebotene Vorsicht.

Die Schulsuperintendentin ist darauf aufmerksam geworden, daß nur verhältnißmäßig wenige Schulvorsteher und Schulvorsteherinnen der ausdrücklichen Vorschrift genügen, laut welcher sie jeden Monat Berichte einliefern sollen über den Verlauf der in ihren Schulen vorgenommenen „Feuerdrills". Frau Young glaubt befürchten zu müssen, daß die Uebungen, über welche nicht berichtet wird, auch nicht vorgenommen werden. Sie hat Weisung ertheilt, daß die Vorschrift streng befolgt werden soll. Es ist das eine Vorsicht, die um so gebotener ist, als viele Schulen stark überfüllt sind.

Ein von der „Ass'n of Commerce" zu diesem Zwecke organisirter Bürgerausschuß wird sich demnächst mit dem Schulrathskomite für das Unterrichtswesen in Verbindung setzen und darauf hinzuwirken versuchen, daß in den Schulen mehr und in zweckmäßigerer Weise als bisher für die Ausbildung der Schüler in gewerblicher Hinsicht gesorgt wird.

Wählerschaft empört.

In dem von der Standard Oil Co. gegründeten Städtchen Whiting, Ind., kam es vor einigen Jahren beinahe zu einer Revolution, als der Gemeinderath einer Privatkorporation eine Privatgerechtsame auf die Dauer von 50 Jahren ertheilen wollte. Bei der nächsten Gemeindewahl wurden alle Mitglieder des Gemeinderaths, die an dem Anschlag betheiligt waren, mit großer Mehrheit geschlagen. Gegenwärtig liegt dem Gemeinderath eine ähnliche Grabschordinanz vor, welche darauf abzielt, einem unternehmenden Baustellenmakler, M. M. Castleman von Gary, für die Dauer von 50 Jahren das uneingeschränkte Recht zum Betrieb von Straßenbahnen zu Whiting zu ertheilen. Am Montag soll es im Gemeinderath zur endgiltigen Abstimmung über die Vorlage kommen. Eine Menge von entrüsteten Wählern hat sich vorgenommen, dieser Sitzung beizuwohnen, und wenn sie das Sitzungslokal stürmen müsse.

— Am schwersten ist es, sich selbst Wort zu halten.

Fettsucht ist eine Krankheit, eine schlimme Krankheit.

Ihr lest beinahe jeden Tag von Leuten, die am Schlagfluß sterben, Herzverfettung u. s. w., was andeutet, daß zu viel Fett vorhanden ist.

Beugt diesen Gefahren vor, indem Ihr Rengo nehmt—das Heilmittel der Natur—um Fett zu verringern.

Rengo schmeckt angenehm—Ihr eßt es wie Obst oder Candy.

Es erzwingt die richtige Assimilirung der Speise durch das Blut und die Nahrkraft geht hin wo sie hingehört, und richtet Muskeln, Gehirn und Nerven auf, anstatt Fett anzuhäufen.

Ihr könnt leicht ein Pfund per Tag an Fett abnehmen, wenn Ihr Rengo gebraucht, und ohne Gefahr, denn Rengo ist harmlos.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Verkauft bei allen Apothekern zu $1.00 die Schachtel voller Größe, oder per Post portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich.

Frei Die Company schickt Euch gern eine 50c Schachtel frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt und 10 Cents in Silber oder Briefmarken beifügt, um Porto und Verpackungskosten decken zu helfen. Keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von The Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State Str., und Rothschild & Co., State und Van Buren Str. 2fol,10no

MARSHALL FIELD & CO.

Kurz aufgezählte Thatsachen über einige der vielen Partien, die jetzt in dem großen Basement-Verkaufsraum wegen ihrer vortrefflichen Werthe besondere Beachtung verdienen.

Muster - Schuhzeug — Der halbjährliche Verkauf am Donnerstag, Freitag und Samstag diese Woche. Eines der größten Bargain gebenden Ereignisse des Jahres in der Basement Schuh-Abtheilung. Hunderte Paar feiner Schuhe, Slippers und Dreß Oxfords, welche als Muster benutzt worden sind, zu Preisen markirt, welche niedriger sind als die mancher wohlfeiler Sorten. Die Facons rangiren von Gesellschafts-Slippers bis zu Straßen Stiefeletten. Größen für Damen, 3½, 4, 4½, in A, B und C Weiten—$1.55; für Kinder, verschiedene Größen und Facons—95c, $1.20, $1.45.

Ein Verkauf von Damen-Suits — Der Werthe offerirt, welcher einen neuen Verkaufs-Rekord zu machen verspricht. $18.50 und $20.00 für Man-Tailored Suits, dieselben sind, was Facon, Material und Arbeit anbetrifft, in dieser Saison zu diesen Preisen noch nicht geboten worden; 42- und 45zöllige Coats, halbanschließend und mit dem besten yarn-dyed Satin gefüttert; voll plaited Röcke mit 13 bis 15 Gores. Die Stoffe — einfache und fancy Diagonals; zweifarbige Diagonal - Serges, fancy gestreifte Serges und rauhe finished Cheviots—alle in Facons, welche nach unserer eigenen Anordnung gemacht worden sind

Nainsook—12 Yard Stücke, $1.25 und $1.35 — Jeder Preis ist ein Drittel unter dem regulären Werth; seine weiche Qualitäten in 40zölliger Breite, besonders geeignet für die Anfertigung von Damen- und Kinder-Kleidern und -Unterzeug. Speziell — reines irisches Leinen, nur in Weiß, 36 Zoll breit, Yard 38c.

Räumung von seidenen Kleiderstoffen, 38c und 48c — Hübsche Gewebe, die wir uns durch einen glücklichen Einkauf gesichert haben — umfassend tausende von Yds. und Gelegenheit bietend zur Auswahl von Farben und Entwürfen, die sich entschieden als anziehend erweisen werden — und zwar befinden sich darunter Jacquard, Messalines, gestreifte Louisines, Taffetas und Louisines in Karrirungen und Plaids.

Rester-Verkauf von schwarzen Kleiderstoffen — Eine Räumung, die verschiedenartige Kollektionen eleganter Stoffe von der Haupt-Abtheilung, zusammen mit Partien vom Basement, umfaßt, Sortiments, die zu den Preisen besonders anziehend sind. Broadcloths, Serges, Panama-Tuche, Henrietta, Poplin, Melrose, Voile, Batiste, Wool Taffeta, Brilliantine, Sicilian, Satin-Tuch, in 3 bis 8 Yard Längen.

Tucked Kleider Nets, Yard 25c — Ein Verkauf, der das Interesse vieler Damen wachrufen wird. Aus diesem Grunde ist eine frühe Auswahl empfehlenswerth. Diese Netze sind 36 Zoll breit, thatsächlich in allen hervorragenden Schattirungen vorhanden, und sie sind sehr wünschenswerth für ganze Kleider und Waists.

Aufzählung von Basement-Bargains.

Unser halbjährlicher Verkauf von Muster - Slippers, Schuhen und Dreß Oxfords.
Geschneiderte Suits für Damen, $18.50 und $20.00.
Nainsook, 12-Yard Stücke, $1.25, $1.35.
Kleider-Seiden, Yd. 38c und 48c.
Schwarze Kleiderstoffe-Rester.
Irisches Leinen, Yard 38c.
Knaben Winter-Anzüge, $3.95.
Damen Dreß Nets, Yard 25c.
Taschentücher, „Ausschuß", 3c, 5c.
Seidene Damen-Strümpfe, Paar 18c.
Kimono Wrappers für Damen, $1.75.
Seidene Unterröcke, $3.95.
Muslin Gowns, 50c.
Pelz- und pelzbesetzte Turbans, $6.75.
Schwarze Beaver-Hüte, $4.25.
Straußenfedern, jährl. Verkauf.
Betttücher, 55c; Kissenbezüge, 15c.
Blankets und Comforters zu niedrigen Preisen.
Feines franz. Porzellan, spezieller Verkauf.

Taschentücher „Seconds", 3c und 5c — Ein Verkauf von 600 Dutzend für Herren und Damen, deren Werthe einen ungewöhnlich lebhaften Verkauf verdienen. Muster: Weiße hohlgesäumte oder „barred" Centers.

Seidene Damen-Strümpfe, 85c — Ein Verkauf von 150 Dutzend Paar — einzelne Partien, bei welchen die Kunden den ganzen Vortheil der Ersparniß haben welche wir durch einen speziellen Einkauf erreichten — die Qualität besteht aus feinem Seidenfaden in schwarz und in farbig, mit doppeltem Obertheil gemacht, einige mit ganzseidenen Füßen, andere mit baumwollenen Sohlen.

Fancy Kimonos für Damen, $1.75 — Ein seltener Werth, die Qualität der Stoffe in Betracht gezogen — Deutscher Flanell — und die Länge der Kleidungsstücke; Dutch Neck, dreiviertel Aermel, schräger Rücken. Passende Sacques, Flanellette in persischen Entwürfen, hochstehender Kragen und Gürtle, 75c.

Farbige seidene Damen-Unterröcke, $3.95—Eine außerordentlich gute Sorte, hergestellt in vielen verschiedenen Facons — einige mit breiter vertikalenr Flounce; andere mit Accordion gefältelter oder „shirred" Flounce, finished mit Unterlage und Staub-Ruffle.

Muslin Nachtkleider für Damen, 50c — Spezielle Anstrengungen wurden gemacht um diese Werthe zu sichern für den Verkauf dieser Woche. Die Kleidungsstücke haben hohlgesäumtes tucked Yoke, Hals und Aermel sind finished mit schmalen Stickerei-Enden.

Aus Vereinskreisen.

In der Lincoln Turnhalle fand gestern Abend die jährliche Generalversammlung des Gesangvereins „Harmonie" statt, und es wurden die folgenden Beamten für das laufende Jahr erwählt: Präsident, Paul Wenzel; Vize-Präsident, Jakob Knoll; prot. und korresp. Sekretär, Georg Waldmann; Hilfs-Sekretär, Karl Wetterling; Finanz-Sekretär, Otto Hülsmann; Schatzmeister, Karl Anwander; Archivar, John Ingwersen; Dirigent, Henry von Oppen; Vize-Dirigent, Otto Ernst; Fahnenträger, Gustav Koegel; Fuchsmajor, John Großmann; Kommersmeister, Richard Schwartzkopf; Bummel-Sekretär, Hy. Christ; Bummel-Schatzmeister, Wilh. Ziegler; Revisions-Komite: Justus Löhr, Emil C. Zobel, Otto Meier; Verwaltungsrath: Karl Riemenschneider, Karl Hellenthal, Emil F. Link; Delegaten zum Deutsch-Amerikanischen Nationalbund: Otto Cummerow, H. Loesicke; Delegaten zu den Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung: Frank Link, Wilhelm Barthen; Vergnügungs-Komite: Hy. Bauer, Frank E. Link, Karl Wetterling, Otto Cummerow, Paul Witzke; Stimmführer: 1. Tenor, Aug. Müller; 2. Tenor, Adolph Beschle; 1. Baß, Adolf Borchers; 2. Baß, Richard Schwartzkopf.

Ihren ersten Preis-Maskenball veranstaltet die Irving Park-Loge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, am Samstag, dem 20. November, 8 Uhr Abends beginnend, in der Eureka-Halle, Irving Park Boul. und Bernard Str. Der aus den Damen Hedwig Stammer, Präsidentin; Katharine Otto, Hulda Rausch, Marie Möller, Meta Alier und Sophie Bülow bestehende Vorkehrungsausschuß gibt sich die größte Mühe, den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten, und sorgt für gute Musik, flüssige Erfrischungen und von Damen der Loge selbst bereitetes Essen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Zwanzig Sänger haben unter dem Namen Chicago Männerchor einen neuen Gesangverein gegründet. Der neue Verein, dessen Dirigent Herr Ludwig Rauch ist, hält seine Gesangsstunden an jedem Freitag Abend 8 Uhr in Greens Halle, 2856 N. Campbell Ave., ab.

Verlangen Lohnerhöhung.

Weichensteller der hier einmündenden Bahnen unterbreiten Forderungen.

Weichensteller der hier einmündenden Bahnen haben den Gesellschaften ein Gesuch um eine Lohnerhöhung unterbreitet, auf das sie eine Antwort am 2. Dezember erwarten. Zugbedienstete, Lokomotivführer und Heizer beabsichtigen, ähnliche Gesuche zu unterbreiten. Die Leiter der verschiedenen Bahnen erklären, daß sie Schwierigkeiten mit den Angestellten nicht erwarten, und daß sämmtliche Streitfragen auf schiedsgerichtlichem Weg beigelegt werden würden.

Die Weichensteller verlangen eine Lohnerhöhung um 5 Cents die Stunde. Gegenwärtig erhalten Weichensteller 35 Cents die Stunde, Gehilfen 32 Cents für Tagarbeit. Für Nachtarbeit erhalten sie 37 bezw. 34 Cents die Stunde. Die Forderung wurde der Chicago Managers Association unterbreitet, die einen Ausschuß ernennen wird, um mit den Angestellten zu unterhandeln.

Interessanter Altertumsfund.

Berlin, 10. Nov. Zu Ottiz bei Ratibor, Schlesien, wurden soeben 14 Höhlenwohnungen aus der Steinzeit entdeckt. In einer dieser fand man ein thönernes Standbild einer Göttin, dessen Alter auf 4000 Jahre geschätzt wird, und das mit Ausnahme einiger alt-egyptischen Götterbilder sowie solcher der Mayas (in Wäldern von Yucatan und Zentralamerika) wahrscheinlich die älteste noch vorhandene Darstellung einer menschenähnlichen Gestalt ist. Auch wurden in den Höhlen mancherlei interessante Geräthe und sonstige Gegenstände entdeckt. Die Höhlenwohnungen gehörten offenbar zu einem Dorfe zusammen.

— Unter Schwestern. — „Du hast heute Nacht wohl geträumt, es mache Dir Jemand einen Antrag?"—„Weshalb denn?" — „Na, Du hast wenigstens fünf Minuten lang ganz laut „ja" gerufen!"

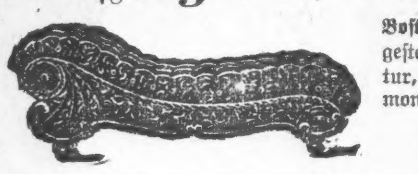
— Aufrichtig. — Professor: „Ich langweise Sie wohl mit meiner Abhandlung, Gnädigste?" — Dame: „O, bitte sehr; das hat absolut nichts zu sagen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

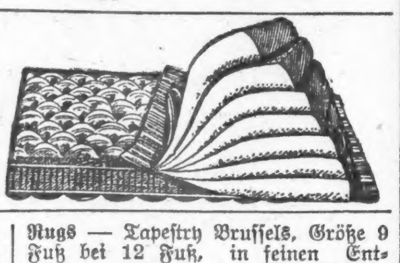
ED. AHLSWEDE,
2500 bis 2508 West North Ave.

Für die nächsten 3 Tage offeriren wir

Außergewöhnliche Bargains



Boston Leder-Couch — solides Eichengestell, Klauenfüße, reiche Golden-Politur, schwere Stahl-Konstruktion, Diamond tufted — **$7.95**



Bessere Qualität Baumwolle Filz-Matratzen, mit extra gutem Ticking überzogen, ein spezieller Bargain zu **$4.50**

Bett-Springs — Angle eiserne Springs, doppelt gewobene Draht-Top, 8 Reihen von temperirten Stahl Spring Supports, speziell für diesen Verkauf ... **$2.25**

Rugs — Tapestry Brussels, Größe 9 Fuß bei 12 Fuß, in feinen Entwürfen, extra gute Qualität — zum Preise von ... **$11.50**

Spitzen-Gardinen — die Nottingham-Façon, extra gutes Netz und hübsche Entwürfe, wären ein Bargain zu $2.25 — für diesen Verkauf, das Paar zu **$1.75**

Spitzen-Gardinen — Nottingham-Spitzen mit Cluny-Spitzen und Einsatz-Effekten, das Paar zu **$1.10**

Wasch-Soda — 6 Pfund für ... **5c**

Gold Dust — Reguläre Größen Packete — 8 Packete für ... **10c**

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch
(Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die an Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt. Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur. Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Abschwächungen, Harnleiden.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen. Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Lungen. Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, [illegible]

Konsultation und Untersuchung frei. Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor. **Chicago.**

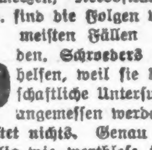
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige sichere, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerzen getragen werden kann und eine sichere Heilung [illegible]

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße [illegible]

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. [illegible]

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, [illegible]

Behle's Deutsche Apotheke,
141 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. [illegible]

Für Männer!
Freie Konsultation.

[illegible] Heilung an Dr. WEISS, 1736 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Lest die „Sonntagpost".

„Don Carlos."

Schillers großes Drama in glänzender Darbietung.

Ein herrlicher Prolog.

Vorstellung vor ausverkauftem Hause in Szene gegangen. — Herrn Stiewes meisterliche Durchführung der Rolle „Philipp II." — Nächste Woche: „Wilhelm Tell".

Dauernder als Erz ist das Denkmal, welches Friedrich Schiller sich durch seine Werke in den Herzen seiner Volksgenossen errichtet hat. Heute sind es hundertundfünfzig Jahre her, daß der Dichter der Welt geschenkt wurde, und anläßlich dieses Gedenktages finden heute Schillerfeiern statt soweit die deutsche Zunge klingt. Der „Verein Deutsche Presse, Chicago" hat in Verbindung mit dieser Feier die Wachsner'sche Gesellschaft von Milwaukee, die heute für Chicago nicht abkömmlich gewesen wäre, gestern in McVickers Theater den „Don Carlos" aufführen lassen, und diese Vorstellung hat sich in jeder Hinsicht, besonders auch, was die Betheiligung des Publikums anbetrifft, zu einem wahrhaft glänzenden Erfolge gestaltet. Das geräumige Haus war bis fast zur äußersten Grenze seiner Fassungskraft besetzt, als Meister Ballmann, der die Leitung des für diese Gelegenheit erheblich verstärkten Hausorchesters übernommen, Webers Jubel-Ouvertüre intoniren ließ, durch deren rauschende, festliche Klänge die Zuhörerschaft, der Gelegenheit angemessen, in weihevolle Stimmung versetzt wurde. Leider ging, infolge eines Mißverständnisses, der Vorhang auf, noch ehe die Komposition zu Ende gespielt war. Der taktfeste Dirigent ließ sich das indessen nicht anfechten. Er fuhr in seiner Aufgabe fort, der Vorhang fiel wieder, und als die Ouvertüre abschloß mit dem „Hail Columbia", da war die Störung vergessen.

Nun wurde von Frau Seraphine Herzog, Gattin des bekannten Arztes und Bakteriologen Maximilian Herzog, der nachstehende Prolog vorgetragen, eine ebenso formvollendete wie gedankenreiche Dichtung Martin Dreschers:

Prolog.

Erhab'ner Zweck führt heut' uns hier zusammen,
Geweihter Name wandelt vor uns her;
Kraftvolle Schöpfung wird das Herz entflammen
Und wird es schleudern auf empörtes Meer.
Uns alle, welchem Gau wir auch entstammen,
Erfüllt ein einz'ges, herrliches Begehr:
Von Lieb' und Dankbarkeit getrieben, wollen
Den Manen Schillers Huldigung wir zollen.

Einhundertfünfzig Jahre sind vergangen
Seit ihn ein gütiges Geschick uns gab.
Wie viele, deren Namen tönend klangen,
Verschlang seitdem des Schweigens düst'res Grab!
Wie viele, die zum Ruhmestempel drangen,
Riß vom erhöhten Platz die Zeit herab!
Er aber lebt, und weiter wird er leben,
So lang am Edlen Menschen sich erheben.

Er lebt als Dichter, der die gold'ne Schale
Des Grals für schönheitsdurst'ge Seelen fand;
Er lebt als Schilderer der Ideale,
Als Führer in ein reiches Sehnsuchtsland;
Er lebt als Kämpfer, der mit scharfem Stahle
Sich gegen alles Niedrige gewandt;
Er lebt als Mann, bei dem zu selt'ner Einheit
Sich Geisteskraft verband mit Herzensreinheit.

Er ist für uns der Herold alles dessen,
Was uns am deutschen Volke lieb und werth,
Denn all' die Tugenden hat er besessen,
Die man so gern als deutsche preist und ehrt.
Es kann die deutschen Fluren nicht vergessen,
Wer von dem Reichthum Friedrich Schillers zehrt.
Wo wir auch sind, zum Lebenskampfe Stärke
Verleih'n uns uns'res Lieblingsdichters Werke.

D'rum wir, die wir im neuen Vaterlande
Voll Zärtlichkeit zur alten Heimath schau'n;
Die wir gefesselt sind durch tausend Bande
Süßer Erinnerung an Deutschlands Gau'n;
Die wir mit Stolz hier, ew'ger Treu zum Pfande,
Der Muttersprache einen Altar bau'n:
Wir müssen in den ersten Reihen stehen,
Ein Schillerfest in Ehrfurcht zu begehen.

Und der Erfolg wird unser Streben krönen. —
Ein kühnes Drama wird vorüberzieh'n.
Die Sprache der Begeist'rung wird ertönen,
Wie sie nur großen Meistern ward verlieh'n.
Es wird das Herz jetzt in Verzweiflung stöhnen,
Jetzt allem schmutz'gen Erdenstaub entflieh'n.
Die höchsten der Gefühle wird entzünden
Der Geist, den des „Don Carlos" Szenen künden.

Es ist der Geist, der in den Männern lebte,
Die dieses Land befreit von Tyrannei.
Es ist der Geist, der vor dem Heere schwebte,
Das ausgelöscht den Fluch der Sklaverei.
Es ist der Geist, der bei den Besten strebte
Zum Kampfe gegen schnöde Heuchelei,
Der Geist, der immer sich wird offenbaren,
Dem Einzelnen sein Lebensrecht zu wahren.

Nun mag das Spiel der Bühne sich entfalten!
Es öffne sich des Dichters bunte Welt!
Es öffne unser Herz sich den Gestalten,
Die er durch deutsche Künstler vor uns stellt!
Und ob wir sonst in vielem auch gespalten,
Heut sind zu einem Bunde wir gesellt:
Heut wollen wir mit andachtsvollen Mienen
Aus Herzensgrund dem Genius Schillers dienen.

Das „Spiel der Bühne", auf welches der Dichter des Prologs verwiesen, erfüllte die darauf gesetzten Erwartungen in vollem Maße. Mit Stolz darf festgestellt werden, daß schwerlich eine andere Bühnenorganisation des Landes eine so vortreffliche Gesammtleistung zu bieten vermöchte, wie sie hier von der deutschen Künstlerschaar Milwaukees zustande gebracht wurde. Alle Hauptrollen des Dramas waren vortrefflich besetzt, die Inhaber der Nebenpartien thaten durchweg ihre Schuldigkeit, die Ausstattung war eine würdige, und in den Zwischenpausen verschaffte das Orchester dem Publikum musikalische Genüsse von außergewöhnlicher Art.

Auf den Inhalt der Dichtung Schillers näher einzugehen, ist an dieser Stelle kaum erforderlich. Um die Vorstellung nicht über Gebühr auszudehnen, hatte die Spielleitung einzelne Streichungen vorgenommen, doch haben diese nicht sinnstörend gewirkt, und das Drama ist dadurch keiner Verstümmelung ausgesetzt worden, wie sie der verstorbene Mansfield sie sich in so unerhörter Weise erlaubt hat, als vor einigen Jahren „Er" den „Don Carlos" hier in englischer Sprache auf die Bühne brachte. Als schauspielerische Glanzleistung der Vorstellung ist die des Herrn August Stiewe zu bezeichnen, der als „Philipp II." die weitaus schwierigste Aufgabe zu bewältigen hatte und ihr in wahrhaft genialischer Weise gerecht geworden ist. Der fortwährend von finsteren Zweifeln geplagte König, der seiner Gattin mißtrauende, den eigenen Sohn fürchtende Greis, der einsame Gewalthaber, der in seiner Einsamkeit sich nach einem Menschen sehnt, dem er vertrauen kann und der dann entdecken muß, daß gerade dieser Mensch ein falsches Spiel mit ihm getrieben — Herr Stiewe hat ihn mit einer Deutlichkeit gezeichnet, welche neben dem Grauen, das die Figur einflößt, auch das Mitleid auslöste, das sie verdient.

Herr Hahn als „Don Carlos" führte seine anstrengende Rolle in höchst anerkennenswerther Weise durch und deklamirte seine Verse ebnso verständnißwie klangvoll. Auf ähnliches Lob hat auch Herr Bolten Anspruch, der den „Marquis Posa" zu verkörpern hatte. Herr Sprotte, auf dem die Last der Spielleitung ruhte und der nebenher den „Alba" gab, wurde durch Kürzungen, denen gerade diese Partie unterworfen werden mußte, um seinen Theil an den schauspielerischn Lorbeeren gebracht, darf sich aber damit trösten, daß ihm um so größere Anerkennung gezollt werden muß für das Geschick, welches er unter ungemein schwierigen Umständen als technischer Leiter des Ganzen bekundet hat.

Die weiblichen Hauptpartien des Dramas lagen in den Händen von Frl. Krause („Königin") und Frl. Richter („Prinzessin Eboli"). Beiden Damen gebührt hohes Lob. Frl. Krause war als „Königin" eine ebenso glänzende wie gewinnende Erscheinung und legte für den Geist ihrer Partie reifes Verständniß an den Tag. Frl. Richter erzielte sowohl als lockende Circe, wie später als büßende Magdalena beim Publikum vollen Erfolg.

Die Vorstellung währte bis nahezu 6 Uhr hin, erhielt aber bis zum Schluß das Publikum in Spannung. Es ist damit ein großer Eindruck erzielt worden, der unfraglich dazu beitragen wird, auch der für morgen über acht Tage angezeigten Tell-Aufführung in Powers' ein ausverkauftes Haus zu sichern.

„Die Schlechtigkeit bricht aus." — Die Eltern sagen oft im Spaß, wenn auf den Gesichtern ihrer Kinder Finnen ausgebrochen sind: „Es ist die Schlechtigkeit, welche ausbricht." Das ist es auch — Schlechtigkeit des Blutes. Diese Unreinigkeiten sollten sich aber nicht auf solche Weise bahnbrechen. Forni's Alpenkräuter entfernt sie durch die natürlichen Kanäle, wofür sein über hundert Jahre alter Ruf als blutreinigendes Mittel bürgt.

Keine Apotheker-Medizin. Durch Spezial-Agenten verkauft, oder direkt durch die Eigenthümer. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. Anz

Luther-Gedächtnißfeier.

Sie wird am morgigen Abend in der Orchesterhalle abgehalten.

Das hiesige Luther-Institut veranstaltet am morgigen Donnerstag, Anfang 8 Uhr Abends, in der Orchester-Halle an Michigan Ave. eine Gedächtnißfeier zu Ehren des Reformators, dessen Namen es trägt. Auf dem Programm stehen Orgelvorträge von Prof. Rupprecht, mehrere Gesangsvorträge des Lehrerchors unter Leitung von Hans Biedermann und ein Gesangssolo von Frl. Margarethe Haertel. Ansprachen werden gehalten werden von Dr. Arthur Hoermann, Professor der Geschichte am lutherischen College in Watertown, Wis., über „Luther und seine Zeit" in deutscher, von Prof. W. H. T. Dau über „Das Lutheranerthum in Amerika" in englischer Sprache, und von Pastor A. Schlechte über ein noch nicht bestimmtes Thema. Jedermann ist zu dieser Lutherfeier eingeladen, der Eintritt kostet 25 Cents.

Das erst im letzten Frühjahr eröffnete Luther-Institut ist vorläufig in einem Gebäude an 12. Str. und Marshfield Ave. untergebracht und zählt heute 71 Schüler. Es ist eine Vorbereitungsschule für den Eintritt in ein deutsches Gymnasium oder ein amerikanisches College, hat auch einen Handelskursus. Der Unterricht wird zum großen Theil in deutscher Sprache ertheilt.

Relic House.

Gemüthliche Abende kann man, wenn draußen Herbststürme brausen, in den molligen Räumen des Relic House verbringen. Herr John Weis ist der aufmerksamste der Wirthe und hat immer einen guten Tropfen bereit, während Mangolds Orchester den Gästen mit seinem Konzert die Zeit auf's Angenehmste vertreibt.

Scheidungsklagen

sind angestrengt worden von:

John gegen Annie Klinovich, Verlassen; Charles F. gegen Winona Edwards, Ehebruch; Anna gegen Joseph McNulty, grausame Behandlung; Elisabeth gegen William T. Maguire, Ehebruch; Clayton N. gegen Mary Evans, Verlassen; Margaret gegen Isaac B. Smith, Verlassen; Mabel gegen Loren Smith, grausame Behandlung; Lulu gegen George C. Irvine, Verlassen; Clara gegen Ferdinand F. Felke, grausame Behandlung; Mary gegen Ezra A. Fournier, Trunksucht; Anna gegen Corenti Filiens, Verlassen; Louise gegen Charles Olsen, Trunksucht.

Lokalbericht.

Amundsen und Shackleton.

Beide Polarforscher werden Chicago einen Besuch abstatten.

Der Nordpolforscher Kapitän Roald Amundsen wird am 22. November nach Chicago kommen, um Vorräthe zur Ausrüstung seines Schiffes, des „Fram", auf sieben Jahre einzukaufen. Professor Sophus Torup, ein norwegischer Chemiker, wird ihn begleiten. Kapitän Amundsen beabsichtigt, sein Fahrzeug von der Strömung über den Nordpol treiben zu lassen, und macht sich daher auf jahrelanges Eingeschlossensein im Polareise gefaßt. Er wird hier Gast des norwegischen Konsuls F. Hermann Gade sein und während seines Aufenthalts Vorträge vor der Geographischen Gesellschaft halten. Die Gesellschaft erwartet auch den Besuch des englischen Südpolforschers Sir Ernest Shackleton, des englischen Flottenleutnants, der von allen Polarreisenden am weitesten nach Süden vorgedrungen ist. Leutnant Shackleton soll im Januar hier eintreffen.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Der Konzertmeister des Ballmann'schen Orchesters, Herr Karl Uterhart, und der treffliche Baritonist Max Bing sind die Solisten des nächsten Sonntag-Nachmittagskonzerts in der Nordseite-Turnhalle. Daß das Konzert wieder vom ersten bis zum letzten Stück den Hörern einen echten Genuß bereiten wird, dafür bürgt das nachstehende Programm:

Einzugsmarsch der Bojaren .... Halvorsen
Ouverture zu „Coriolan" .... Beethoven
Zwei Sätze aus der Jupiter-Symphonie .. Mozart
Spanische Symphonie .... Lalo
Herr Karl Uterhart.
Ouverture „Die schöne Melusine" .. Mendelssohn
Satz aus „Die Rachegöttinnen" .... Massenet
Cello obligato: Herr F. Wagner.
Rezitativ und Arie aus „Undine" ...... Lortzing
Herr Max Bing.
„Träume" .... Wagner
Türkischer Marsch .... Mozart
„Still wie die Nacht" .... Bohm
Streichorchester und Herr Wagner.
Peer Gynt Suite .... Grieg

— Angenehme Beschäftigung. — „Ich reise für ein Heirathsbüro." — „So — also quasi immer auf der Hochzeitsreise."

Viele Brüche

können noch geheilt werden, wenn ein gut passendes Band angelegt wird. — Unser vergrößertes Bandagengeschäft ist unter der persönlichen Leitung von Herrn F. Lorch, zehn Jahre bei Hottinger und nur hier können Sie jetzt sein unübertreffliches Radical Cure Band erhalten.

Wir nennen hier einige Preise:

Einseitiges Band, von 49c
Doppelt von 98c
Elastische Leibbinden, von $1.98
Elastische Strümpfe, ¾-Größe, von $1.60

Kniestücke von $1.25 und aufwärts.

Alles andere zu ebenso niedrigen Preisen.

Wir machen Strümpfe nach Maß.

Erfahrene Frau zum Anpassen für Damen.

Offen täglich bis 6:30 Uhr, auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Straße.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Birkle, Leonard, 34 J.; 222 S. Peoria Str.
Brugger, Friederike, 80 J.; 932 N. 52. Ave.
Bernhart, Joseph, 32 J.; 704 Adams Str.
Biederstadt, Hermann, 45 J.; 3823 Robey Str.
Bluhm, August, 71 J.; 1827 S. Clifton Ave.
Friedlander, Mathilda, 39 J.; 2119 N. Clark Str.
Feldkamp, Chas. J., 38 J.; 2813 Princeton Ave.
Gast, Wilhelmina, 91 J.; 2966 N. Oakley Ave.
Griebenow, Gustav, 47 J.; 1932 Diversey Blvd.
Guetschow, Emma, 57 J.; 828 S. Morgan Str.
Keller, William, 51 J.; 1816 W. 21. Place.
Kalb Theresa, 73 J.; 2750 W. Superior Str.
Laux, Henry, 64 J.; 3047 Racine Ave.
Mueller, Ernst, 34 J.; 1426 Garfield Ave.
Schweizer, Josef, 59 J.; 1241 Webster Ave.
Stitt, Walter W., 35 J.; 2234 Harrison Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Archibald B. Fuller, Verbindlichkeiten $1417.84; Bestände $3330.
Jacob Broad, Oak Park, Verbindlichkeiten $3348.20; Bestände $217.50.
Murray L. Springer, Verbindlichkeiten $2494.50; Bestände $310.50.
James R. McTherry, Wilmette, Verbindlichkeiten $5781.28; Bestände $10,014.50.
George B. Williams, Verbindlichkeiten $4292.75; Bestände $188.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Arthur Settig, Pansy Walker, 21, 24.
Charles Morris, Mary Edick, 21, 20.
Joseph De Luvia, Bruna Del Magro, 25, 19.
Anton Krupa, Eva Wojynek, 46, 44.
Walter Day, Daisy Hoyt, 27, 25.
Johann Aypall, Hulda Johnson, 82, 31.
Walter Lagerschulte, Helen Anderson, 26, 23.
Jan Layman, Stanislawa Gadacz, 24, 18.
John Paithel, Bertha Grienke, 46, 41.
Stefan Tomaska, Elisabeth Reechtoris, 24, 22.
Hugh McGovern, Mary Donagan, 28, 21.
Sephan Reardon, Susanna Kendrick, 40, 23.
Edward Hyde, Margaret Billing, 31, 25.
Arthur Burger, Alma Seidler, 23, 16.
[illegible]

Bau-Erlaubnisscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 10. November 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.18; Nr. 3, roth, $1.10—$1.13; Nr. 2, hart, $1.04¼—$1.04¾; Nr. 3, hart, $1.01—$1.04½.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.05—$1.07; Nr. 2, $1.04—$1.06; Nr. 3, $1.01—$1.05.

Mais, Nr. 2, 62½—62¾c; Nr. 2, weiß, 61¾—62¼c; Nr. 2, gelb, 63½—63¾c; Nr. 3, 63½c; Nr. 3, weiß, 63c; Nr. 3, gelb, 63½c; Nr. 4, 62½c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 41¾c; Nr. 3, 38c; Nr. 3, weiß, 39—40c; Nr. 4, weiß, 38½—39¼c; Standard, 41c.

Roggen, Nr. 2, 74c; Nr. 3, 68—71c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 54—66c; „Mixing", 52—53c; „Screenings", 42—54c.

Mehl. Winter-„Patents", $5.80—$5.90 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.15.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.60.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.50—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Cocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.61
do., gereinigt, per 5 Faß	0.62
Terpentin	0.62

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $8.00—$9.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.40; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.95—$8.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00—$8.15; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$8.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.50; „Stags", $8.00—$8.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.25; „Native Ewes", $3.50—$5.25; „Yearlings", $5.00—$5.75; „Native Lambs", $6.00—$7.50.

Molkerei-Produkte.

[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

GARLAND
Stoves—Ranges—Gas Ranges—Heaters

80 Tonnen Eisen per Tag
geschmolzen, um "GARLANDS" zu machen.

„Die Besten der Welt." Seit 37 Jahren am meisten verkauft.

Ihr könnt gerade so gut einen „Garland" haben.
Man bezahlt für einen schlechten ebensoviel.

Alle Kochherde haben „Garland" Backofen-Hitze-Zeiger.
Ueberall in den besten Handlungen verkauft. Schreibt nach Illustr. Buch, frei.

The Michigan Stove Company
Die größten Fabrikanten von Oefen und Herden der Welt.

Detroit, Mich. Chicago, Ill.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann an Brod und Cakes zu helfen; Tagarbeit. 2928 Lyman Ave., nahe Archer und Throop Str.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt; bringt Schul-Zertifikate; Lohn $5 die Woche. Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Bushelman. Nachzufragen bei Ries & Co., 126 Market Str.

Verlangt: Deutscher Kollektor für City Store, $12 bis $18 wöchentlich, Baar-Sicherheit erforderlich. Persönlich vorzusprechen. Tallmans, 1459 Larrabee Straße. mido

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen; Nachtarbeit; $10 die Woche. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit in Saloon. 901 North Ave. mido

Verlangt: Junger Mann als Wurstmacher und im Shop zu helfen. Stetige Arbeit, guter Lohn. 1424 West 61. Straße.

Verlangt: Junger Mann, 18 Jahre alt, für allgemeine Office-Arbeiten. Adr.: R. 354, Abendpost.

Verlangt: Bäcker, guter Mann für Arbeit außerhalb. 2019 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 3213 N. Clark Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen. 3356 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Mann, um kleine Stahlplatten gerade zu machen. Cullman Wheel Co., 1344 Greenwood Terrace.

Verlangt: Ein Mann, als Hausmann und Butler; guter Lohn für den rechten Mann! muß Stadt-Empfehlungen haben; kein anderer braucht nachzufragen. Vorzusprechen Donnerstag, bis Mittag. 2213 Calumet Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 43 River Str.

Verlangt: Schuhmacher sofort. 2400 Ainslee Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort, guter Schuhmacher. 5851 N. Clark Str., nahe Balmoral.

Verlangt: Guter Porter, muß auch am Tisch aufwarten. 742 Wells Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 5125 S. Halsted Str.

Verlangt: Label Jungen, 16 bis 18 Jahre alt, in Brod-Bäckerei. H. Piper Co., 610 Wells Str. mido

Verlangt: Guter stetiger Saloon-Porter. 118 Ohio Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Feuermann. J. M. und B. Weil, Rockwell und Elston Ave., nahe Belmont Ave.-Brücke.

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Coat Hands für Alteration Room. Anzufragen in der Office des Superintendenten,

Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Straße.

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

[illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Noble Spaniard."
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Dawn of a Tomorrow."
Garrick. — „The Yankee Girl."
Illinois. — „A Fool There Was."
Studebaker. — „The Old Town."
People's Theater. — Vaudeville.
„Star". — Vaudeville.
Bush Temple. — „Tempest and Sunshine."
Colonial. — „Follies of 1909."
Crown. — „The Honeymooners."
Marlowe. — „Hello Bill."
College. — „The College Widow."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Criterion. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger intelligenter Mann sucht stetigen Platz in Saloon als Porter, habe etwas Erfahrung, kann auch Bar tenden. F. Mayer, 1947 Grand Ave.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brod, Rolls und Biscuits sucht stetige Arbeit, versteht auch Cakes. 1314 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht gute stetige Fabrikarbeit oder Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1510 Paulina Str.

Gesucht: Ein deutscher Maschinendrechsler, kann auch andere Maschinenarbeit thun, sucht Stelle. Adr.: R. 352, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit, geht auch aufs Land. Gruber, 3732 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht stetige Stellung. 1310 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Lunchmann wünscht Platz, kann Bar besorgen; verrichtet auch Porterarbeit. 1401 Sedgwick Str.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als Porter, Lunchmann oder zweiter Bartender. Adr.: Peters, 446 Sigel Str. mido

Gesucht: Intelligenter zuverlässiger junger Mann sucht Stelle in Geschäft, Saloon, Hotel, auch als Fabrik-Wächter. Silkovich, 2002 West 23. Str.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Stadt oder Land. 5027 Justine Str.

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen Stelle als Porter im Saloon. Vorzusprechen 4460 Shields Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter, oder Bartender. 4460 Shields Ave.

Gesucht: Deutscher Man sucht Stelle als Porter. 4326 Shields Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Brotbäcker sucht dauernde Stelle. 1514 Larrabee Str., hinten. midg

Gesucht: Ein Schneider wünscht Stelle als Bushelmann oder Presser. Joseph Dorang, 1533 Orleans Straße.

Gesucht: Ein starker junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 1726 Burling Str., nahe Willow.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als dritte Hand an Brot und Rolls, 4 Jahre Erfahrung. 1919 Wellington Str. mido

Gesucht: Erster Klasse Saloonporter, kann Lunch besorgen, etwas Bartenden, auch am Tisch aufwarten, sucht Stelle. 1864 Orchard Str., 1. Flat, nahe Center. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Porter arbeit. Kann auch Bartenden. Piller, 1702 Burling Straße.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann, noch nicht lange im Lande, sucht stetige Arbeit, kann mit Pferden nicht umgehen. Adr.: H. 1542 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Porterplatz, kann Bartenden. John, 101 S. Halsted Str., Flat 8.

Gesucht: Stallmann sucht stetigen Platz. Evan, 101 S. Halsted Str., Flat 8.

Gesucht: Guter Barbiergehilfe sucht stetige Aushilfe für Samstage und Sonntage. Adr.: Bachman, 1830 Blue Island Ave.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht Arbeit. A. Görlitz, 603 Wells Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann sucht irgend eine Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Adr.: R. 335, Abendpost. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann sucht irgend eine Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Adr.: H. 56, Abendpost. dimi

Gesucht: Anständiger junger Deutscher sucht Stelle als Porter; kann auch Bar besorgen. Frank Mal, 919 West Madison Str. dimi

Gesucht: Zwei junge, starke, nüchterne Männer suchen Stelle für Fabrikarbeit. 548 E. North Ave. dimi

Gesucht: Photograph mit eigenem Apparat sucht Beschäftigung; auch auswärts. Adr.: R. 301 Abendpost. 6nvlw

Gesucht: Janitor sucht Stellung; 10 Jahre Erfahrung in Dampfheizung; kann auch mit Pferden umgehen (Kavallerist). F. Weidenhamer, 2043 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, bei der Kavallerie gedient, sucht Stallarbeit, wo zwei oder drei arbeiten. Versteht Pferde zu behandeln. Adr.: H 53, Abendpost. dimido

Gesucht: Stetiger, erfahrener Bartender sucht Stellung. Beste Stadt Empfehlungen. Adr.: R. 305 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse lediger, stetiger, fachkundiger Bäcker wünscht dauernde Stellung in Landstädtchen. Adr.: R. 334 Abendpost. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar sucht älteres oder jüngeres deutsches Mädchen für Küchen- und allgemeine Hausarbeit; Flat; muß sehr reinlich, willig, anständig und ehrlich sein; für solches ein guter, bleibender Platz; darf nicht zu viel ausgehen und dann nicht zu spät ausbleiben; sehr gute Behandlung zugesagt. Vorzusprechen: 7067 N. Ashland Ave., 3. Flat, Rogers Park. dimi

Verlangt: Ehepaar in mittleren Jahren, ein Kind nicht ausgeschlossen, um aufs Land zu gehen; Mann muß Gärtnerarbeit verstehen und gut mit Pferden umgehen können; Frau muß kochen und in allen Hausarbeiten bewandert sein; guter Lohn und stetige gute Heimath. Adr.: W. 796, Abendpost. mido

Verlangt: Junges Ehepaar, gebe freie Miethe, wenn Frau das Flat besorgt. Des Tags über beschäftigt. Dr. Unger, Suite 601, 126 State Str., Tel. Central 7029.

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Blacksmiths, Fabrikarbeiter, Porters, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201 — 171 Washington Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Dry Goods Verkäuferin. — Stetige Stellung. Guter Lohn. 4326 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Starkes Mädchen um Hemden zu bügeln in Hemdenfabrik. 254 E. Monroe Str., 7. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei-Store. 519 North Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Taschen-Macher und Seamnäherin an Hosen. 3308 N. Oakley Ave., nahe School Str. mido

Verlangt: 2 gute erfahrene Buchbinder-Mädchen können stetige Stellungen erhalten. 360 W. Chicago Ave., nahe Sedgwick Str. midofrsa

Verlangt: Zehn Mädchen an künstliche Blumen zu arbeiten. 359 Chicago Ave., nahe Sedgwick Str. mifrsa

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Brod und Biscuits; $7 und Kost. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann, Cars auszuladen und für allgemeine Yard-Arbeit. Albany und Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Grand Central Tea Co., 2129 West 21. Str.

Verlangt: Junges intelligentes Mädchen im Grocery Department, um Telephon-Bestellungen entgegenzunehmen. Siegel's Department Store, 535 North Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. S. D. Childs & Co., 279 Monroe Str., Metal Dept.

Verlangt: Erster Klasse Waist und Sleeve Draper, Finishers und Lehrmädchen. 3157 South Park Ave. Phone: Douglas 2959. midofr

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats, Ecke Herndon und Marianna Str. Nehmt Lincoln oder Southport Ave. Car bis Marianna Str., ein Block südlich von Diversey Blvd., 2 Blocks östlich von Southport Ave. Shellstrom. dimi

Verlangt: Mädchen für Handstickerei-Arbeit. 148 State Str., 2. Floor. J. & L. M. Parker. dimdo

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, dauernde Stellung. 2050 Orchard Str., nahe Garfield Ave. 9nvlw

Verlangt: 2 junge Mädchen, die sich als Verkäuferinnen eignen, solche die Erfahrung haben in Bäckerei werden vorgezogen. Anfangsgehalt $7 die Woche. 78—80 State Str. 6—11nvX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherinnen für erster Klasse Alterations-Arbeit an Damen-Kleidungsstücken; stetige Arbeit. Nachzufragen: 4. Floor, 8 bis 11.

Mandel Brothers,
State und Madison Straße.
dimido

Verlangt: Erfahrene Coat Hands für Alteration Room. Anzufragen in der Office des Superintendenten,

Carson, Pirie, Scott & Company,
State und Madison Straße.
26ok*X

Verlangt: Frauen für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.

**Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.**
14sep*X

Verlangt: Ein erfahrener Skirtmaker. (Mädchen). 426 Vedder Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 1648 Kenilworth Ave., Rogers Park.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in Privatfamilie; keine Kinder; muß einfach kochen können; gutes Heim und guter Lohn. 432 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 155 N. 64. Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen, für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 2125 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, in kleinem Haushalt; guter Lohn für die rechte Person. Neumann, 937 West Van Buren Str. A. 1. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Telephon: Rogers Park 3472. 1403 Pratt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Deutsche Frau, mittleren Alters, die englisch spricht; eine, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht; Zwei in Familie; Stadt-Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen Morgens von 9 bis 12, Abends nach 6 Uhr. Mrs. A. M. Bennett, 4939 Michigan Ave.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4508 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1414 Hoyne Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Frauen, um Privat-Wäsche zu besorgen. Vorzusprechen Central Steam Laundry, 305 Indiana Str.

Verlangt: Deutsche Köchin. 10 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. F. Mendelsohn, 908 Montrose Ave., Flat 3.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1219 N. Leavitt Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1112 N. Robey Str., nahe Thomas.

Verlangt: Waschfrau. 2041 Potomac Ave., nahe Hoyne Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. S. Levin, 630 S. Marshfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $4 bis $5 die Woche. 1336 Blue Island Ave., nahe Maxwell Str. Weinstein.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Restaurant. 68 West Erie Str., nahe Clark. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4634 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. 1410 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2119 Le Moyne Str.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm. 543 Dearborn Ave., Store.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und einfaches Nähen. 1835 Kenilworth Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 823 S. Pauline Str.

Verlangt: Frau um Wäsche nach Hause zu nehmen. 2019 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. F. Hildebrandt, 2242 Burling Str., nahe Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche oder Bügeln, $6. Nachzufragen 5759 Washington Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2449 Catalpa Ct., Logan Square.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Guter Lohn, kleine Familie, keine Wäsche. Referenzen. 1437 East 72. Place. Phone Hyde Park 625. mido

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen in kleiner Familie. Keine Kinder. Hirsch, 5442 Prairie Ave.

Verlangt: Frau zum Haushalten bei Mann mit Kind, muß Kinder gern haben. 5002 South Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Anständige deutsche Frau, etwa 50 Jahre alt, als Haushälterin für 3 Erwachsene, Nordseite; gutes Heim. Adr.: R. 318, Abendpost. mido

Verlangt: Zuverlässiges, deutsch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen Abends von 6 bis 8. Foerster. 1024 Lawrence Ave., Tel. Ravenswood 324. Fahrgeld wird vergütet.

Verlangt: Köchin, Laundreß und zweites Mädchen das nähen kann. Familie von 3. Empfehlungen verlangt. Mutter und Tochter oder Freundinnen, die zusammen wohnen wollen. 2718 Hampdon Ct., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Wm. Silverberg, 714 S. St. Louis Ave., Ecke Lexington Str.

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit; muß waschen und bügeln können; nicht kochen. $6 die Woche, mit Kost und Logis. 532 Arlington Place. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. kleine Familie. 3357 W. Adams Str., nahe Homan. dimi

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen, 21. Str. und Western Ave., Wirthschaft, Dewersdorf. dimi

Verlangt: Gute zweite Köchin. Hungarian Inn, 103 Randolph Str. dimido

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit, sowie Haushälterin, $5 bis $6. 718 Garfield Ave. momi

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Arbeit wünschen in Hotels, Restaurants, Anstalten, Boardinghäusern oder in Privatfamilien können sofort Stellen bekommen bei gutem Lohn, wenn sie genügend und verständlich englisch können. Anzufragen: 433 West Lake Str., Ecke Canal Str., oben. 13okmomifrlmt

Verlangt: Anständiges Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, $5.00, kein waschen. 1925 Wabansia Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 4428 Prairie Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1660 Farwell Ave. Nehmt Evanston Car. dimido

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen: 1447 Wilson Avenue. Tel.: Edgewater 102. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1000 Larrabee Straße. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, $5.00. 713 Wrightwood Ave., nahe Orchard Str., in Bäckerei. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn, Empfehlungen. 5615 Prairie Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 5617 Princeton Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort untergebracht; beste Plätze und beste Löhne an der Westseite. Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro, 1624 Süd Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 2nvdimidolm

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Haushälterin für allgemeine Hausarbeit; eine, die kochen kann und zuverlässig ist; angenehmes Heim für richtige Person. 3706 Byron Str. Nehmt Elston Ave.-Car bis Irving Park Blvd., geht einen Block westlich und einen Block südlich. somodimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, Lohn $5. 1637 Adams Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frei! Frei! Frei! Wir haben Aufträge von über 100 der besten Familien auf der Nordseite für Dienstmädchen und Köchinnen. Wenn Ihr einen Platz wollt, sprecht vor und sucht Euch einen aus; kein Platz unter $4.50 und viele für $5, $6 und $7; berechne Euch absolut nichts für die Besorgung der Plätze. Ist dies nicht eine annehmbare und ehrliche Offerte Macht Gebrauch davon. Nachzufragen F. Hildebrandt, 2242 Burling Str., nahe Belden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; leichte Arbeit. Adr.: Box 595, Glencoe.

Verlangt: Eine Frau, zum Reinemachen, jeden Freitag oder Samstag. 1500 Edgewater Place. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Hermann, 3824 Perry, nahe Grace Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kein kochen oder waschen. Lohn $3. Mrs. Chanoch, 501 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 706 E. 50. Place, nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bedürftige Frau als Haushälterin, kann älteres Kind haben, für Wittwer und zwei Kinder. Adr.: R. 351, Abendpost.

Verlangt: Eine Frau, um auf eine Wöchnerin aufzupassen und sich im Hause nützlich zu machen. 3542 N. Seeley Ave., nahe Addison Ave.

Verlangt: Haushälterin, 3 in Familie. Vorzusprechen 1594 Clybourn Ave., Office.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; Empfehlungen mitbringen. 3819 N. Harding Ave., in der Nähe von Byron Str., Irving Park. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer amerikanischen Familie. 5233 Calumet Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1411 Judson Ave., Evanston.

Verlangt: Haushälterin in Familie von 2. — Keine Kinder. Vorzusprechen hinten im 2. Flat. 3906 N. Oakley Ave.

Verlangt: Ein Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein und bei Kindern. Keine Wäsche. 1248 Granville Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1509 La Salle Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein ungarisches Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen Restaurant Little Hungarian, 184 Clark Str., Basement.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 1732 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit — frisch Eingewanderte oder unerfahrene wird angenommen. Mrs. McClory, Lincoln Ave., Riverside, Ill., oder 85 Dearborn Str., Zimmer 609.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 509 Roscoe Str., nahe Evanston Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit in Saloon. 824 Weed Str., nahe Clybourn Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Rosenfield, 920 S. Western Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1624 West 12. Str., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, blos ein Kind. Nachzufragen bei Weinstein, 2608 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. 662 Buckingham Place, nahe Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1704 Barry Ave., nahe Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kann Abends zu Hause gehen. 1721 Humboldt Boul., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle als Businesslunch-Köchin. 318 N. Albany Ave. Telephon: Kedzie 7612.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1845 Larrabee Str.

Gesucht: Näharbeit, die sich bezahlt ins Haus. K. B., 1716 Hudson Ave. mido

Gesucht: 2 junge deutsche Mädchen suchen Plätze für Hausarbeit oder Küchenarbeit in Saloon. 2061 Flournoy Str., nahe Hoyne Ave.

Gesucht: Stellung von erfahrener Delikatessen-Store Verkäuferin. Gussie Fried, 1107 S. Halsted

Gesucht: Erfahrene verheirathete Frau ohne Kinder wünscht Stelle als Janitor in kleinem Flatgebäude. Adr.: R. 355, Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1830 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Wolf, 1637 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause oder ins Haus zu nehmen. 1532 Town Str., oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen fünf Tage wöchentlich, Nordseite. 1800 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1521 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Platz zum Reinmachen oder Geschirrwaschen. 619 Alaska Str. mido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1835 Bissell Str., nahe Willow Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle als Köchin. Bitte vorzusprechen. 2219 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in Restaurant oder Saloon. Werly, 1421 W. Huron Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen. 3147 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5123 Laflin Str. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5301 Justine Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4437 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 8023 Parnell Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen. 306 Starr Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, 16 Jahre alt. 1756 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 623 Alaska Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Neue Nr. 1366 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Neue Nr. 449 Sigel Str.

Gesucht: Junge Dame, 2 Monate im Land, sucht Stelle für Hausarbeit. 1119 N. Hoyne Ave., Basement.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in guter Familie. Bite vorzusprechen. 2524 W. Division Str.

Gesucht: Eine ältere Frau, gute Köchin und Backen, mit 11jährigem Jungen, wünscht Stelle. — Bitte vorzusprechen. 1235 Wellington Ave.

Gesucht: Stelle für einfaches Kochen oder Küchenarbeit. Keine Sonntagarbeit. Adr.: R. 343, Abendpost.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Bandolin, 1305 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kocht, wäscht und bügelt. 2028 N. Halsted Str. Selber vorzusprechen. dim

Gesucht: Junge Dame sucht Näh- oder Stickarbeit ins Haus. 2976 N. Ridgeway Ave., 2. Flat, Front.

Gesucht: Gute Waschfrau, ist eine erster Klasse Büglerin, wünscht in besserem Privathause oder Laundry zu bügeln. 1907 Mohawk Str., Flat 1. dimi

Gesucht: Köchin, perfekt, wünscht Stelle in Privat- oder im Boardinghaus; jetzt von New York gekommen; Empfehlungen von dort; kann zu Hause schlafen. Mrs. Leitner, 18 Waverly Court, nahe Madison Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, kurze Zeit im Lande, sucht Hausarbeit ohne waschen, kann kochen. Adr.: H. 63 Abendpost. dimi

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze in und außer dem Hause. Frl. Meyer, 2748 40. Ave. dimi

Gesucht: Hand-Stickerin wünscht stetige Arbeit. Mrs. Leitner, 18 Waverly Court, nahe Madison Str. dimi

Gesucht: Erfahrene Damenschneiderin sucht Beschäftigung, außer dem Hause. M. J. Mink, 1314 Cornell Str., 1. Floor. dimi

Gesucht: Ungarisch und slavisch sprechende Köchin sucht Stelle in Restaurant, Lunchroom, Saloon oder als Nachtköchin. 1825 Larrabee Str., 1. Flat, hinten. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag, Mittwoch, Donnerstag. Martin, 1655 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1853 Hudson Ave., 1. Flat.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Hausarbeit in guter Familie. Neue Nr. 1703 Vine Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 6810 Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht vier Tage wöchentlich zum Waschen. 1433 N. Halsted Str., hinten.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht. Eheleute suchen stetigen Platz, Mann als Porter, kann Bartenden, Frau als Köchin. John. 101 S. Halsted Str., Flat 8.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Intellienter Mann, 30 Jahre, ehemaliger Student, angenehmes Aeußere, sucht die Bekanntschaft eines Mädchen oder Wittwe zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: R. 344, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: $25 Belohnung Demjenigen, der Samuel Brown jr., 4748 Winthrop Ave., einen Airdale Terrier Hund, wiederbringt; Farbe: Braun und Schwarz, langes Haar, wiegt 35 Pfund; trägt Halsband, mit Namenplatte: J. Brown, Cocoanut Grove, Florida, nebst einer Chicagoer Hundelizens. mido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6068 N. Hermitage Ave., 5 Zimmer Flat, Heißwasser-Heizung. $25. Phone Edgewater 3376. mido

Zu vermiethen: 8 und 4 Zimmer Flats, mit Bad, gutes Rooming- und Boardinghaus. 2358 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Moderne 6 Zimmer-Wohnung. 1725 Fletcher Str., nahe Paulina Str.

Zu vermiethen: Saloon, feine Lage auf der Nordseite. Nachzufragen Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr. Atlas Brewing Co., 2107 Blue Island Ave. mido

Zu vermiethen: Freundliche Wohnung an kleine Familie. Verkaufe auch großen Tisch, Kommode und Spiegel, billig. 2221 Herndon Str., nahe Webster.

Zu vermiethen: Nordostecke Menominee u. Hammond Str., drei Blocks westlich vom Lincoln Park, Ecke, zweiter Flat, 4 Zimmer, Bad und Gas, $14. Willis & Frankenstein, 115 Dearborn Straße.

Zu vermiethen: Schöner Eck-Store, billig. 2235 W. North Avenue. 9avlw

Zu vermiethen: Drei elegante neue Stores zu Eurem eigenen Preis zum ersten Mal, Evanston Ave. Ecke, Elser, 1840 Sedgwick Str. 16oksami*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Zimmer bei deutscher Familie, mit oder ohne Board. 1219 Montana Str., Nordseite.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit oder ohne Board, in Privatfamilie. 3636 N. Ashland Ave., Tel. 1546 Graceland. mido

Zu vermiethen: 2 helle möblirte Zimmer. 701 Uhland Str., nahe Clybourn und Larrabee Str. midofr

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer, mit oder ohne Kost. 2058 Bissel Str., Ecke Garfield.— Tel.: 6071 Lincoln.

Zu vermiethen: Großes helles möblirtes Zimmer für eine oder zwei Personen, Gas, Bad. L. Shoyer, 4033 State Str., Flat 4.

Verlangt: Roomer. 1769 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Parlor, möblirtes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, Wasserheizung, Telephon, mäßiger Preis, ein Block von Northwestern Hochbahn-Station. 1034 Center Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, Dampfheizung, privat. 1545 Wells Str.

Zu vermiethen: Kleines, möblirtes Frontzimmer. 206 Nord Halsted Str., 2. Floor, links. (Neue Nummer.)

Zu vermiethen: Warme möblirte Zimmer. Bad. 1421 Hudson Ave. 10novlwX

Zu vermiethen: Schönes Frontschlafzimmer mit Bad, separater Eingang für Herrn oder Dame. — 3230 Lincoln Ave., Ecke Melrose.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit oder ohne Haushaltung. 107 Elm Str., nahe Clark.

Zu vermiethen: Schöne luftige möblirte Zimmer für 1 oder 2 Herren, auch für Haushaltung, $3.50, heißes Wasser. Dampfheizung, Bad, gegenüber Lincoln Park. 2058 Nord Park Ave. Phone: Lincoln 686. 8nvlwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ruhiger, anständiger Mann, Mitte der Dreißig, sucht sofort behagliches Zimmer, eventl. mit Kost, bei Wittwe. Offerten unter: H. 69, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Bäckerei mit Backofen und Stall, Platz für 4 Pferde, Nordwestseite vorgezogen. Whippo Pound Cake Co., 2442 Harrison Straße. Telephon West 2782. modimi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Praktischer Arzt— autorisirt vom Staate Illinois, sucht Beschäftigung in Sanatorium oder Heilanstalt. Briefe erbeten unter Adr.: F. 389 Abendpost. 5nvlwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?

Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.

Zu den allerniedrigsten Raten.

Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im strikteſten Vertrauen besorgt.

Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.

Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
3jl*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen:
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $....................
Auf Sicherheit von....................
Wann vorzusprechen....................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

Geld! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Kiel, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ok*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 15s*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg. oder 738 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 11sepmifrmo*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes, rothes Plüsch-Sopha, vorzügliche Springs, wegen Platzmangel; $5.00. 1938 Mohawk Str., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Schönes Parlor Set, sehr billig. 3646 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Kleine 4 Zimmer Einrichtung billig wegen Abreise; ein Jahr gebraucht. 1516 Clybourn Ave., 1. Flat, hinten. mido

Zu verkaufen: Spottbillig, Ursache, wegen Verlassens der Stadt. Kosige 3 Zimmer Flatausstattung, auch einzeln; $55 Kochherd, 3 Wochen alt, $25; Davenport $12; Bücherschränke, Schreibtische, Musikschrank usw. 1567 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str., Flat 7.

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, $75 Parlor Set $32; $40 Rugs $18; Bilder, Nähmaschine, Tische, Stühle, Leder-Schaukelstühle, Couch, Gardinen, Upright Piano, Spiegel, Betten, Bettzeug, $75 Damen-Pelz-Coat $25; verkaufe einzeln. 1346 Robey Str., nahe North Ave. 10novlwX

Schöne Möbel eines feinen 10 Zimmer Privathauses werden billig zum Verkauf angeboten. Piano, Parlor-, Eßzimmer-, Bibliotheks- und Schlafzimmer-Garnitur, Teppiche, Lederstühle usw., sowie vollständige deutsche Aussteuer, echte Leinwand, Bett- und Tischwäsche, passend für junges Ehepaar. 4453 Ellis Ave. midofr

Zu verkaufen: Guter Heizofen, gebrauchte Möbel, billig. 1020 Greenwood Terrace, nahe Sheffield Ave.

Wegen Krankheit und schneller Abreise nach Deutschland verkaufen wir unsere 8 Monate gebrauchte Einrichtung von 4 Zimmer, sehr billig. — Adr.: L. Fleischer, 1462 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Sideboard, Ice Box, Betten, Garland Parlor Ofen u. s. w. Nachzufragen 2043 Mohawk Str., 3, Fl.

Privatfamilie muß sämmtliche elegante Möbel von sechs Zimmern verkaufen: Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Bilder, Schaukelstühle, drei schöne Betten, Dresser, Kommode, Ausziehtisch, 6 Stühle, Bücherschrank, Sideboard, Drop Head Singer-Nähmaschine, feiner Küchen Range, mit Wasserfront, Parlor-Ofen usw.; einzeln oder zusammen; beste, billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 3nov,1w

Muß verkaufen: Feinen Ofen und Saloon-Ofen, spottbillig. 628 S. Halsted Str. momi

Verkaufe Parlor Set, Rugs, Leder Set, Spiegel, Diningroom Set, Eis Box, Vasen, billig. 612 Garfield Ave., 1. Flat, nahe Lincoln. modimi

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Straße. 5nvlw

Oefen! Spart Geld durch Einkauf eines Ofens zum Wholesale-Preis. Heizöfen, $2.95 aufwärts; Stahl Ranges, $10.95 aufw. Kommt, besichtigt sie. Marvin Smith Stove Works, 215 West Ohio Str. 22okt,X,1m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 10novlwX

Verschleudere $750 Stark Piano, 3 Monate im Gebrauch, für $225, sofort. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey. mido

Ein prachtvolles Upright Mahogany Piano muß sofort zu irgend einem Preise verkauft werden. 4453 Ellis Ave. midofr

Zu verkaufen: Piano billig, fast neu, gute Offerte wird angenommen. 715 Grace Str., 1. Flat, nahe Bismarck Garten. midofon

$100 kaufen feines Kimball Upright Piano. Mahagoni Gehäuse. Sofort anzufragen, 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. nv9—18

Verlasse Stadt. Hochelegantes $450 Piano, einige Monate gebraucht, sehr billig für baar. 2440 Lincoln Ave. 9nvlwX

Prachtvolles $500 Piano, letzten März gekauft, muß wegen Abreise verschleudern. 2147 Clark Str., nahe Webster Ave. 9nvlwX

Zu verkaufen: Feine Konzert Zither, sehr billig. 1909 Osgood Str. dimi

$75 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 8novlwX

Muß sofort sehr billig verkaufen: Prachtvolles neues Piano, wegen Todesfall. 612 Garfield Ave., nahe Larrabee Str., 1. Flat. modimi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gesundes frommes Pferd. 3513 Montrose Ave., nahe Grace Str.

Zu verkaufen: Vollblut St. Bernhardinerhund, billig. 3347 N. Troy Str.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6dsaſomomi*

Zu kaufen gesucht: Pferde für Farmarbeit. Dukes, 2248 N. Halsted Str. 8novlw

Muß verkaufen: 50 Pferde und Stuten, einige trächtig, $50 aufwärts, von 1000 bis 1800 Pfund. 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 6nvlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
*X

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit.—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
——Coyne Bros.——
—161 South Water Straße—
——Chicago, Illinois.——
——Große Uhr über der Thüre.——
27okmisomo2w

Wünsche Wilhelm Buschs vollständige Werke, alt oder neu. Preisangabe. Adr.: H. 70, Abendpost.

Zu verkaufen: Neuer Teig-Mischer, 2 Barrels täglich. 2628 W. Division Str.

Zu verkaufen: Eine feine Store Einrichtung — billig. 2628 W. Division Str.

Muß verkaufen: Feine Bäckerei-Einrichtung, Wall-Cases, Shelvings, Floorcases, Showcases, Cash Register, Waage, Counters. 638 S. Halsted Straße. momifr

Muß verkaufen zum Fortnehmen: Fast neue Daemke Butcher-Einrichtung, vollständig, auch Bins, Shelvings, Counter, Show Case, Floor Case, Kaffeemühle, Dayton und Toledo Computing Waagen, Oel Tank, Kaffeekannen. 628 S. Halsted, n. Harrison. momifr

Muß verkaufen: Zum Fortnehmen, fast neue Eichen Grocery- und Delikatessen-Einrichtung, feine Butterbox, einzeln. 2110 Irving Park Blvd. momi

Ein feuersicherer Geldschrank, kleine Sorte, sehr billig zu verkaufen. 1514 N. Springfield Ave. dmi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Roehnke. 10novmifaſolm

Hedwig Kahn, Musikschule, 1326 Belmont Ave., nahe Southport Ave. Gründlicher Unterricht in Zither, Piano, Violine, Mandoline, Guitarre-Spielen, 50 Cents. nov10,13,14,17,20,21,24

Neue Zirkel (nur privat) für Eingewanderte; Damen oder Herren beginnen jetzt. Genaue Erklärungen in deutsch u. englisch. Schnellster Erfolg garantirt u. nachgewiesen, auch gute Stellungen, kein Warten. The Illinois College Chicago's Erste u. Aelteste Schule, 715 E. North Ave., nahe Halsted Str. Tel.: Lincoln 1151. 10novmifodimi

Zither-, Piano-, Violin-, Mandolin-, Guitar-Unterricht ertheilt Frl. Dora Mueller, 2714 Armitage Ave. 27okmifonlm

Beste Violin-Schule der Welt, leicht begreifl. System, 4—5mal schneller als gewöhnl. Expert Lehrer. Preis mäßig. UeberzeugtEuch. 1235 N. Ashland Ave. 6ok,misaſon6m

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutgehender Zigarren-, Tabak-, Candy-, Schulmaterialien-Store, nebst Gas Mantle- und Globe-Geschäft; billig, wenn sofort genommen; Verkaufsursache erfährt man am Platze. 1423 Madison Str., Forest Park. mido

Zu verkaufen: Eine sehr große Grocery wegen zu vieler Arbeit für den Eigenthümer. Keine Agenten. Adr.: H. 83, Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Bäckerei in einer kleinen Stadt. Adr.: R. 348, Abendpost.

Habe 27 Saloons, 7 Grocery-, 5 Bäckereien, 8 Delikatessen-, 4 Zigarren-, 5 Butcher-Stores, Restaurants, Roominghäuser zu jedem Preis zu verkaufen. Sprecht vor Morgens 9: 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lizens, eigene Lease, unabhängig von Brauerei; schon 17 Jahre am Platz; große, schöne Wohnung; Wocheneinnahme $200; überzeugt Euch. Morgens 9: 281 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd, Wagen, beste Lage, Ecke, Nordseite; großes Lager; niedrige Miethe; Wocheneinnahme $250; auf Wunsch kann Alles nach Werth aufgenommen werden. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Geschäft, wegen Krankheit. 6426 Jackson Park Ave. mido

Wünschen Sie ein Geschäft! Wir haben die Besten. Nur wirklich gute Geschäfte beachtet. Int. Brokerage Co., 1109 Tacoma Bldg.

Zu verkaufen: Gute Abendzeitungs-Route, sofort. 820 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Südseite, in der besten Geschäftsgegend. Licenz bezahlt bis Mai, wegen Familien-Trubel. Gute Lease und gutes Geschäft. Näheres 113 South Clinton Str., im Saloon.

Zu verkaufen: Guter Schuh-Reparatur Shop, alter Platz. 1244 Clybourn Ave.

Leichte Grocery- und Delikatessen-Store-Käufer, Achtung!

$265, gut werth $625, muß verkaufen, meinen prachtvollen und sich gut zahlenden Grocery-, Delikatessen-, Tabak-, Bäckerei- und Zeitungs-Laden usw. Nur eichene Fixtures, großes Waarenlager. Keine Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Dieser Platz war immer eine Goldgrube; muß wegen Krankheit verkauft werden. Laden mit hübschen Wohnzimmern. Miethe nur $16. Zum Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. In guter deutscher Nachbarschaft gelegen. Store: 3300 Hamilton Ave., Ecke School Str. Man nehme Belmont Ave. Car bis Leavitt Str. Nachzufragen bei Adolph Bender, 509 Milwaukee Ave. Telephon Mon. 2177.

$325 kaufen feinen (Ecke) leichten Grocery- und Delikatessen-Store, werth $700, gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; gute Lage; zwei feine Wohnzimmer mit Store, nur $15 Miethe. 1701 N. Albany Ave., ein Block von North Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Schulmaterialien-Store, nächst großer Schule; gutes Geschäft; vier nette Wohnzimmer. Nachzufragen in der Apotheke, Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.

Zu verkaufen: Gutes Grocery-, Thee- und Kaffee-Geschäft; guter Betrieb. Adr.: R. 356, Abendpost.

Zu verkaufen: Store Trade Bäckerei. 5324 Wentworth Ave.

$30 kaufen alten Barbier Shop. $8 Miethe. — 1402 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Guter Barbier Shop, nebst Candy Store, genüber großer Schule, billig, wenn sofort genommen. 1117 West 31. Straße. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, Nordseite, Store-Geschäft, billig. Shop oben, 4 Zimmer Wohnung. 1014 East Grace Str.

$1000 Cash kaufen erster Klasse Meat Market mit allem Zubehör auf der Nordseite; gute Kundschaft außerhalb. Adresse: „Market", R. 338, Abendpost. momifr

Zigarren- und Candy-Store-Käufer! Muß verkaufen für nur $285, billig für $600, gut gelegener, stets gut zahlender Zigarren- und Candy-Store, Soda-Fountain allein kostete $350; vollständige Einrichtung für Candy zu machen, Peanut Roaster, Pop Corn Roaster, theilweise Abzahlung; feine Fixtures; dieses ist eine schöne Gelegenheit, ein gutes Geschäft für wenig Geld zu kaufen. Kommt sofort nach 4351 Wentworth Avenue. momi

$385, billig für $600 kaufen, wenn sofort genommen, lange Jahre etablirter, stets gut zahlender Grocery-Store; großer Vorrath Waaren; gute Einrichtung mit Wohnung; keine Konkurrenz; theilweise Abzahlung. Dies ist eine Goldgrube für Deutschen. 1662 N. California Ave. nahe North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen, in gut zahlender deutscher Nachbarschaft; wegen Todesfall. 1855 Howe Str. dimi

Zu verkaufen: Meat-Market, mit oder ohne Grundeigenthum, wegen Stadtverlassen. Adr.: W. 797 Abendpost. 8nvlw

Zu verkaufen: Eine der besten Store Trade-Bäckereien auf der Nordseite, krankheitshalber. 3058 Lincoln Ave. nv8,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $500 — $3000 Verdienst jährlich. Ein deutscher Fabrikant von Spielwaaren und Novelties, mit 10,000 Dutzend Neuheiten wünscht intelligenten Geschäftsmann mit $500 bis $1000 baar. Persönlich zu erfragen 1459 Larrabee Straße. mido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux), auf Bestellung gemacht; bestes Tuch; niedrigste Preise. Art Window Shade Factory, Neue Nummer: 2411 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 3468.
5sp—31dzſonmi

Verlangt: Junge Leute, wollt ihr nach der Schulzeit oder Abends Geld verdienen? Wenn ihr dies wollt, verkauft unseren „Non-Greasy Cream" an Eure Nachbarn. Seine Vorzüge machen ihn leicht verkäuflich. Schickt 14c, und wir schicken Euch eine Probe und theilen Euch mit, wie man ihn verkauft. Adr.: Geo. R. Huard, Chemist, 434 South Kedzie Ave., Chicago, Ill.

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Mrs. Schuttner, Hebamme, 1316 Eddy Str., zurück von Europa. somi

Pianist mit humoristischen Vorträgen empfiehlt sich zu Festlichkeiten, auch privat. Morton Park, Box 156. ok31nv3,7,10

Wir empfehlen unsere selbst gestrickten Strümpfe, Sweater Coats und Damen Sweaters. Jul. Irmscher. 1953 Roscoe, nahe Robey Str. Früher an Fullerton Ave. 13okt,misaſon,1m

Privat Detektive H. Griffin, 1944 Otto Straße. 9nvlw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. Alte Nr. 148. Nahe Larrabee Str. 9nov,1m

Damen, zuverlässige Arbeit im Hause, Stamping Transfers, Tag oder Abends, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 E. State Str. 8nvlwX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jx*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 39. Mag*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.**
10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted.
7f5*X

**Peoples Protection Bureau
(Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 1401. 79 DearbornStr.**
26ok*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19jn*X

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 132 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. 2ua*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Achtung! — Bringt 15 Proz., abzüglich aller Unkosten! Zwei zweistöck. Häuser, mit Basement und Dachboden; vier 4- und zwei 3-Zimmer Flats; Toilets, Gas; in feinstem Zustande; bester Block an Orchard Str.; Miethe $744; Preis $5000.
——Oscar Josetti——
Office nur: 1940 Orchard Str., nahe Center Str. mifrsa

Spottbillig! Gutes, zweistöck. Brickhaus, Basement; zwei schöne helle, 6-Zimmer Flats; Badezimmer; in feiner Nachbarschaft; nur $4500. Oscar Josetti, 1940 Orchard, nahe Center mifrsa

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Flat Brick Steinfront, strikt modern, ½ Block von Northwestern-Hochbahn. 2 Flat Frame, alt, verbessert, 5 und 6 Zimmer, 1 Block von Northwestern-Hochbahn. Eigenthümer, 2743 Best Ave., Flat 1. mido

Zu verkaufen: Bargain! 2stöckiges Store und 3 Flats Gebäude, Ashland nahe Diversey Blvd. $5500. — 2½stöck., 11 Zimmer, mit extra Lot und Stall, Newport Ave. und Lincoln Str., $3600. — Brick-Basement und Frame, 7 Zimmer, Eck-Lot, 56 bei 124, ein Block nördlich von Rosehill, $3200. — Geo. J. Steging, 3542 Bosworth Ave., nahe Addison und Ashland Ave. mido

Muß verkauft werden: Bargain, zweistöck. Framegebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, an Melrose Str.; Preis $2200. Joseph Braun, 3145 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nur $11,000, nettes, großes dreistöck. Brickgebäude, nahe North Ave. und Wisconsin Str.; drei 7-Zimmer Flats; $110 Miethe monatlich; $2000 Baar und Rest zu leichten Zahlungen; oder nehme kleineres Eigenthum in theilweisen Tausch. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., Ecke Belmont und Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $1850, nette, große Cottage; hoher Dachboden und nettes Basement; auf 27 bei 159 Fuß Lot; nahe Lincoln Ave.-Elektrischer oder Hochbahn, Western Ave. Ravenswood-Station; nur $150 Baar und $10 monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., Ecke Belmont und Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: $2650, nettes großes zwei 4-Zimmer Flatgebäude; Bad, Gas, großer Stall. Ebenfalls ein großes zwei 5-Zimmer Flatgebäude; nur $3500; an Wellington Str., nahe Lincoln Ave.; nur $500 Baar, Rest leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., Ecke Belmont und Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 4 und 5 Zimmer Flats, Straße gepflastert, Barry Ave., nahe Southport Ave., Bargain, $2500. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Prachtvolle neue 2-stöck. Frame Residenz, Brick Basement, 7 Zimmer und Bad, Furnace Heizung, alles vollständig, breite Lot, Seeley Ave., nahe Irving Park Boulevard. nehme unbebautes Eigenthum an der Nordseite als Theilzahlung an. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samifr

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Frame Gebäude, je 6 Zimmer, 2 Mantels, feine Residenz-Nachbarschaft, Oakdale Ave., nahe Sheffield, Preis $1900, ein Block zur Hochbahnstation.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samifr

3 5 Zimmer modernes Flatgebäude, Lincoln Ave., nahe Center Str.; sehr billig. $4500. — August Torpe, 820 North Ave. mifrsa

Seminary Ave., nahe Garfield Ave., gutes 2 6 Zimmer modernes Brick-Gebäude; $4500. August Torpe, 820 North Ave. mifrsa

3 7 Zimmer modernes Steinfront-Flatgebäude, ein Block östlich von Wellington Hochbahn-Station; Preis $8200. Aug. Torpe, 820 NorthAvenue. dimido

Moderne 10 Zimmer Residenz mit 2 Lotten; nahe Belmont und Evanston Ave.; $5500. Aug. Torpe, 820 North Ave. dimifr

Modernes 3 6 Zimmer Brick-Flatgebäude, nahe Center Straße und Lincoln Park. $7500. August Torpe, 820 North Ave. 9novlwX

Gute 4 4-Zimmer-Flatgebäude, Willow Straße, östlich von Hochbahn-Station; monatliche Miethe $40; Preis $3800. Torpe, 820 North Ave. dimido

Nordwestseite.

Bargain: Ecke, 3-stöck. Brick, Basement und Stall, 3 sechs moderne Zimmer an Winchester, nahe Division, $7200. Haas, 1250 Milwaukee Ave.

$350 kaufen 2 Lotten an 40. Ave., nahe Fullerton Ave., schuldenfrei.
——Chester Naughton, 2145 Homer Str.——

Muß verschleudern: 6 Flats Brick, $4000. Bester Besitztitel. Adr.: R. 323 Abendpost. 6nvſamomiſa

Zu verkaufen: 2stöck. 6 Zimmer Flat Framegebäude; kaltes und heißes Wasser; Preis $2600.— 3332 Warner Ave., nahe Kimball Ave. 9nolw

$300 Baar und leichte monatliche Zahlungen kaufen modernes 2 Flat Brick, nahe Humboldt Park. Preis nur $3300. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 8nvlwX

Südseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Haus und Eck-Lot und großer Stall, einschließlich Fleischmarkt und Grocery, oder würde sich gut eignen für Bäckerei. Joseph Cerveny, 10801 Green Bay Ave., East Side.
nob91wX

Vorstädte.

Halbe Acres, $225 und aufwärts. 5 Cts. Fahrgeld, 1 bis 3 Blocks.

Sucht Ihr einen Acker Land zwecks Hühnerfarm oder um Gemüse zu ziehen? Wenn dies der Fall, besteigt eine Ogden Ave.-Car, fahrt bis zur 40. und Ogden Ave., ersucht den Kondukteur um ein Transfer für die Lyons-Berwyn-Car und steigt ab an Joliet Ave., Lyons. Ein Agent ist in der Zweig-Office an der Ecke täglich, einschl. Sonntag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends, anwesend. Er wird Euch die besten Acres zeigen, die je von einer Grundeigenthums-Firma zum Verkauf offerirt worden sind. Land, das thatsächlich das Doppelte werth ist, wird für $225 per halber Acre und aufwärts offerirt. Reicher, schwarzer Lehmboden, beste in der Welt.

Kommt heraus und sprecht mit Leuten, die Eigenthum von uns gekauft und seit vorigen Sommer gebaut haben.

H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 4—11nov

Farmländereien.

Zu vertauschen: Für ein 2 Flat Gebäude 80 Acres gutes Farmland für Tabak- oder Pecan-Bau. Chas. Lindner, 1227 Wellington Str. mido

$15.00 per Acker kaufen 160 Acker Wiskonsin Vieh- und Getreidefarm mit Gebäuden und fließendem Wasser. — $2000 kaufen 80 Acker Wiskonsin Farm mit Pferden, Vieh und Maschinen. — Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. modimi

Verschiedenes.

Zu vertauschen: 7 Zimmer Haus für Lot und Baar. Adr.: R. 347, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Große Lot, muß billig sein, West-, Nordwest- oder Nordseite. Adr.: H. 58 Abendpost. 9nvlwX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $1000 auf Grundeigenthum. Adr.: R. 350, Abendpost.

Betreibt Ihr ein Geschäft? Braucht Ihr Geld? Ihr könnt solches auf kurze Notiz hin zu niedrigen Raten von Privatleuten erhalten. Adr.: R. 309, Abendpost. 6novlwX

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
8ol*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße.
13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 20feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. Mai,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok,*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 280. 1mai*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 1aug,6m

ORDERING SUPPLIES by TELEPHONE

Das Telephon eines Detail-Geschäfts dient nicht nur als Verkäufer, sondern auch als Einkäufer.

Wenn ein Kaufmann merkt, daß er eine besondere Waare bald ausverkauft haben wird, telephonirt er an das Engros-Geschäft oder die Fabrik und bestellt nicht nur neuen Vorrath, sondern verständigt sich auch über Preis und Ablieferungszeit.

Der unerwartete Bedarf seiner Kunden kann mit der geringstmöglichen Verzögerung befriedigt werden.

Wenn der Kaufmann einen Ort fern von der Stadt erreichen will, gibt ihm der Fernverkehrsdienst des Bell-Systems augenblickliche Verbindung mit anderen Städten und Märkten.

Chicago Telephone Company

Telephon Main 294 Contract Department.

203 Washington Str.

Jedes Bell-Telephon ist Zentrum des Systems.

11

Lokalbericht.

Angeblicher Verräther.

Thomas J. Powers aus der demokratischen Parteileitung ausgestoßen.

Unterstützt angeblich Morley.

Sein Nebenbuhler in der 34. Ward, Frank S. Ryan, der zugleich Kandidat für den Kongreß ist, tritt als Ankläger gegen ihn auf. — Lederer verlangt Beweise.

Große Entrüstung herrschte gestern in den Reihen der demokratischen Parteiführer, soweit sie der Parteileitung angehören. Ein Verräther war in den Reihen der Parteigenossen entdeckt worden, der sich nicht entblödet hat, seinen Parteigenossen Frank S. Ryan an seinen Nebenbuhler Col. William J. Morley „auszuverkaufen". Ueberzeugungstreue Demokraten vom Schlage John McGillens und Michael Kennas waren, wie sich leicht ermessen läßt, aufrichtig betrübt, denn so etwas kann ihnen gar nicht passiren, außer, wenn das Interesse der durch sie verkörperten Partei es erfordert, wie im Fall Mayor Dunnes. Gegen Thomas J. Powers, mit Frank S. Ryan zusammen Vertreter der 34. Ward in der Parteileitung, wurde die Anklage erhoben, daß er offen mit Col. Morley, Lorimers Kandidaten, verbündet sei, und daß er Kampagnegelder Morleys in der Ward ausgebe. Er wurde von der Parteileitung ausgeschlossen. Als Ankläger traten Präsident J. T. Denvir und James T. Dwyer und W. P. Feeney vom demokratischen Klub der 34. Ward und Frank S. Ryan selbst auf, der die Wardorganisation kontrollirt, und dem Powers schon seit längerer Zeit sehr unbequem gewesen ist. Präsident O'Connell und Sekretär McGillen erklärten, daß Powers vor den Vollstreckungsausschuß der Parteileitung vorgeladen wurde, aber Angaben zu machen sich geweigert habe. Das vorgelegte Beweismaterial sei so überzeugend gewesen, daß der Vollstreckungsausschuß Ausstoßung aus der Parteileitung beschlossen habe. Der Beschluß wurde bestätigt. Sämmtliche Parteiführer, mit Ausnahme des „Bosses" Roger C. Sullivan, der allein reinen Wein über die wirkliche Sachlage einschenken kann, waren anwesend und erklärten, daß der Vorfall eine günstige Gelegenheit gebe, die oft gemachte Behauptung zu widerlegen, daß Sullivan mit Lorimer einen Kuhhandel geschlossen habe und daß ihm nichts daran liege, Ryan zu erwählen.

Demokraten, die nicht zum inneren Ring gehören, lächelten spöttisch und erklärten, daß Ryan Powers schon lange habe los werden wollen, und daß dies eine gute Gelegenheit dafür sei. Man werde Powers los und könne sich als guten Parteimann aufspielen und das Ganze als Beweis dafür verwerthen, daß Sullivan nicht mit Lorimer im Einverständniß sei.

Zum Mitglied der Parteileitung an Stelle Edward R. Diedrichs, der nach Dakota verzogen ist, erwählte die Parteileitung Jakob H. Hopkins als Vertreter der 21. Ward.

Besserer Postdienst nöthig.

Auf besseren Postdienst, besonders freie Ablieferung, hinzuwirken, versprach gestern in einer Anzahl Ansprachen im Township Cicero der unabhängige republikanische Kandidat im 6. Kongreßbezirk, Carl L. Barnes.

Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden, wie Nervenschwäche und andere Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—6 Uhr Mittwoch u. Samstag von 9—8 Uhr. Sonntag 10—12 Uhr. Dr. Otto E. Meyer, Zimmer 58, 84 Adams Str., gegenüber „The Fair." Nehmt Elevator.
a10,1m3

Die Hauptrede hielt er in Warren Park. Er erklärte, daß besserer Postdienst für die Einwohner von Cicero besonders nöthig sei, besonders kostenfreie, häufige Ablieferung von Postsachen. Wenn er erwählt werde, werde er versuchen, Reformen in dieser Richtung durchzuführen. Er werde nicht von einer politischen Maschine oder einem politischen „Boß" kontrolirt sein, wie dies bei Col. Morley oder F. S. Ryan der Fall sei. Er werde für die große Masse der Bevölkerung eintreten, nicht für die großen Korporationen.

Morley schweigt weiter.

Col. Morley setzte gestern seine stille Kampagne fort. Zwar auf eine Vaudevillevorstellung, wie sie sich im Beginn seiner Kampagne jagten, hatte man verzichtet. Anscheinend sind die Kosten selbst Col. Morley und der Lorimer'schen Maschine, denen man einen unerschöpflichen Geldsack nachrühmt, zu hoch. Col. Morley und seine Kampagneleiter beschränkten sich auf eine Versammlung mit Händeschütteln, die an der N. Park Ave. abgehalten wurde. Wie üblich, blieb der Lotterine-Millionär stumm und behielt seine Ansichten über wichtige Fragen für sich. Dagegen erhielt ein Jeder der anwesenden Anwesenden einen kräftigen Händedruck.

Morgen beabsichtigt die demokratische Kampagneleitung das Feuer auf Col. Ryan und seine Anhänger die Thätigkeit Col. Morleys als Präsident der Westparkbehörde, zu welcher Stelle ihn Gouverneur Yates ernannt hatte, beleuchten werden. In erster Linie gedenken sie darauf hinzuweisen, daß er alle seine Verwandten in der Parkverwaltung unterbrachte.

Beweismaterial ungenügend.

Der Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Lederer, der mit der Untersuchung der Anklagen gegen die Revisionsbehörde betraut ist, sandte gestern dem Verband der Kohlenhändler die Liste der verdächtigen Fälle, in denen die Revisionsbehörde aus unerklärlichen Gründen bedeutende Steuerermäßigungen gewährt hatte, zurück. Der Vorsitzende des Ausschusses Lederer war der Ansicht, daß sie nicht genügendes Beweismaterial enthalte, und forderte die Vereinigung auf, mehr Beweismaterial vorzulegen. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses wurde eine Anzahl Steuerermäßigungen von Versicherungsgesellschaften erörtert.

Philharmonische Konzerte.

Eine ungarische Pianistin und ein spanischer Sänger am nächsten Sonntag.

Im dritten Konzert des Philharmonischen Orchesters am kommenden Sonntag Nachmittag im Auditorium wird die Direktion Rabinoff als Solisten die ungarische Pianistin Yolanda Merö und den bekannten spanischen Sänger Emilio de Gogorza vorstellen. Frl. Merö ist kürzlich in New York zum ersten Male in Amerika aufgetreten und hat sehr gefallen, Gogorza ist einer der bestbekannten Konzertsänger im Lande. Das allgemeine Interesse an diesen volksthümlichen Konzerten ist so stark, daß man gut thun wird, sich bei Zeiten mit Sitzen zu versorgen, die zu Preisen von $1.50 bis zu 25 Cents zu haben sind. Das Programm lautet:

„Les Preludes"....................Liszt
Orchester.
Konzert in A-dur für Piano und Orchester....Liszt
Frl. Yolanda Merö.
Arie aus „Richard Löwenherz"..........Gretry
Herr Emilio de Gogorza.
Maurische Phantasie..................Moszkowski
Orchester.
Vorspiel zu „Hänsel und Gretel"......Humperdinck
Orchester.
Vorspiel in B-moll...................Bach
Nokturn in C-moll....................Chopin
Walzer in E-moll.....................Chopin
„Liebestraum"........................Liszt
Rhapsodie Nr. 2......................Liszt
Frl. Merö.
Liebeslied...........................Wathall
Nordischer Tanz......................Wathall
Orchester.
„Trost"..............................Fielitz
„Du bist wie eine Blume".............Hadley
„Ich liebte einst ein Mädchen".......Parker
Lied des wandernden Ritters..........Parker
Herr Gogorza.
Tanz Heinrich des Achten.............German
Orchester.

— Begreiflich. — „Was, die Schauspielerin Velterini hat schon wieder Zwillinge?" — „Nun ja, sie will halt daheim auch ein volles Haus haben."

Das neue Pflaster.

Die Anwohner der State Straße führen Klage darüber.

Bei der Behörde für örtliche Verbesserungen sprachen heute Vertreter verschiedener Verbesserungsvereine von der Süd State Straße vor, um Klage zu führen über die angebliche mangelhafte Art der Pflasterung ihrer Straße, auf der Strecke zwischen 39. und 63. Straße. Die Unternehmergesellschaft, welche das neue Pflaster gelegt, hat nach Ansicht der Beschwerdeführer dabei nicht die vorgeschriebene Menge an Bindemitteln gebraucht; ferner habe sie eine große Anzahl von Fangbecken, die nach der kontraktlichen Vorschrift sieben Fuß tief hätten sein sollen, nur 5 Fuß tief gemacht. Das habe sich vielleicht wegen der in der Straße liegenden Leitungsvorrichtungen nicht anders machen lassen, aber jedenfalls hätten den Kontraktoren für die geringere Arbeitsleistung entsprechende Abzüge gemacht und den Grundbesitzern entsprechende Rabatte gewährt werden sollen. Der Präsident der Behörde, Herr Albert F. Keeney, antwortete den Beschwerdeführern, daß nach den eingelaufenen Berichten das Pflaster in der Süd State Straße für gut gehalten worden sei, daß man aber nichtsdestoweniger die Beschwerden auf ihre Berechtigung prüfen würde.

Stadt erhält ihre Prozente.

Die Chicago Telephone-Gesellschaft lieferte heute an die Stadtkämmerei $17,282.27 ab als dreiprozentige Abgabe von Einnahmen, von denen sie ursprünglich behauptet hat, daß die Abgabenpflicht der Gesellschaft sich darauf nicht erstreckt. Es ist über diese Frage geraume Zeit gestritten worden, die Gerichte haben aber zu Gunsten der Stadt entschieden und nun fügt sich die Gesellschaft.

Nachprüfung beginnt.

Herr F. Welton aus New York, den die Merriam-Kommission hierher hat kommen lassen, damit er ihr bei ihren Unternehmungen helfe, hat bereits heute mit Bohrarbeiten auf der Strecke des Lawrence Ave.-Schwemmkanals begonnen, um festzustellen, ob sich dort wirklich Spuren finden von solchem Gestein, wie die McGovern Co. es bei dem Kanalbau unter Extrakosten entfernt haben will. Nach der Behauptung der McGovern Co. ist diese bei dem Kanalbau verschiedentlich auf Adern einer Schieferformation gestoßen; von anderer Seite wird behauptet, daß es sich nur um Lehm gehandelt habe, der etwas zäher war als gewöhnlicher Lehm, und daß die Gesellschaft für die Beseitigung dieser Materie Extrazahlung zu fordern nicht berechtigt war.

Hilfe für die Raucher.

Wie der frühere Ald. Francis versichert, wird am Montag im Stadtrath eine Vorlage eingereicht werden, nach welcher die Oak Park-Hochbahngesellschaft gezwungen werden soll, den Rauchern unter ihren Fahrgästen wieder besondere Wagen zur Verfügung zu stellen. Die Befugniß, der Bahnverwaltung solche Vorschriften zu machen, besitzt die Stadt angeblich. Herr Francis will durch Umfragen die Ansicht gewonnen haben, daß die Vorlage mit großer Mehrheit angenommen werden wird.

Verschiedene Grundbesitzer aus Oak Park beschweren sich im Countyschatzamt darüber, daß ihnen zugemuthet wird, zweifach Steuern auf Fahrhabe zu bezahlen. Es scheint hier ein Versehen der Einschätzungsbehörde vorzuliegen.

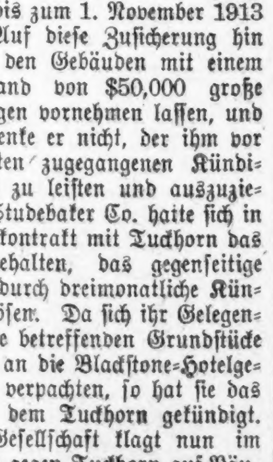
Nimmt Kündigung nicht an.

Simon Tuckhorn, der Inhaber des als zweideutig verschrieenen Lokals „Olympia" an Wabash Ave. und Hubbard Court soll dieses jetzt räumen. Er mag aber nicht und behauptet, daß die Miethsagenten der Studebaker Co. ihm seinerzeit versprochen hätten, er könnte die betreffenden Räumlichkeiten noch bis zum 1. November 1913 benutzen. Auf diese Zusicherung hin habe er in den Gebäuden mit einem Kostenaufwand von $50,000 große Verbesserungen vornehmen lassen, und deshalb gedenke er nicht, der ihm vor drei Monaten zugegangenen Kündigung Folge zu leisten und auszuziehen. Die Studebaker Co. hatte sich in ihrem Pachtkontrakt mit Tuckhorn das Recht vorbehalten, das gegenseitige Verhältniß durch dreimonatliche Kündigung zu lösen. Da sich ihr Gelegenheit bot, die betreffenden Grundstücke vortheilhaft an die Blackstone-Hotelgesellschaft zu verpachten, so hat sie das gethan und dem Tuckhorn gekündigt. Die Hotel-Gesellschaft klagt nun im Stadtgericht gegen Tuckhorn auf Räumung.

Habt den besten Doktor!

Wir heilen **Männer**

Für nur $1 bis $4 per Kurs



Wunden, Blutvergiftung, Schwellungen, Hautkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Katarrhalische Absonderung., Bruch. Konsultation frei.

Krampfaderbruch

Vergrößerung der Venen, hervorgerufen durch Ueberanstrengung, Heben, Husten, Reiten, Radfahren, Ueberarbeitung, thörichte Gewohnheiten oder Verletzung, was ziehende Schmerzen in den Lenden und Weichen, Kreuzschmerzen, Nervösität, Schwäche u. s. w. verursacht, geheilt ohne Schneiden oder Abhaltung von der Arbeit. Wenn Ihr ein Leiden habt, welches Ihr nicht versteht, kommt zu uns, wir untersuchen Euch und erklären Euch alles. Wir heilen billig.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

260 State Str., 2. Floor, zwisch. Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber Rothschilds. Sprechstunden täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends; Sonntag von 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Ald. Forsberg von der 35. Ward erklärt heute, weshalb am vorigen Monat die von der Verkehrs-Kommission einhellig empfohlene Vorlage nicht einberichtet worden ist, laut welcher die Oak Park Hochbahngesellschaft mit einer hohen Geldbuße bedroht werden soll, falls sie nicht innerhalb einer bestimmten Frist ihre Geleise bis mindestens zur 52. Avenue hin hoch legt. Herr Forsberg sagt, die Gesellschaft habe nur durch ihn noch um ein klein wenig Geduld bitten lassen und versprochen, darzuthun, daß sie keineswegs versuche, die Angelegenheit in ungebührlicher Weise zu verschleppen.

Jeder Tag ein Zahltag.

Im städtischen Zahlmeisteramt ist jetzt das von der Kommission für Verbesserung des Dienstes empfohlene System eingeführt worden. Statt allen städtischen Angestellten ihre Gehälter oder Löhne am Ende des Monats auszuzahlen, wird jetzt so ziemlich jeder Tag im Monat ein Zahltag sein, nur mit der Einschränkung, daß an jedem Tag nur die Angestellten der Abtheilung bezahlt werden, für die der Zahltag auf eben diesen Tag fällt. Durch die Neuerung wird die Arbeit des Zahlmeisters und auch der Stadtkämmerei und der Zivildienst-Kommission sehr vereinfacht und erleichtert.

Verschobene Prozesse.

Kein geeignetes Schauspiel für Dr. Cleminsons Geschworene.

Bis morgen verschoben wurde heute von Richter McSurely im Kriminalgericht die Fortsetzung der Verhandlung des Prozesses von Dr. Haldane Cleminson in Rogers Park unter der Anklage, am 30. Mai seine Gattin umgebracht zu haben. Der Aufschub erfolgte, weil einer der Vertheidiger, Burres, durch ein Halsleiden an sein Zimmer im Union Hotel gefesselt ist. Nach der Vertagung schlug Burres' Mitarbeiter McKinley dem Hilfsstaatsanwalt Rittenhouse vor, die Geschworenen zum Besuch einer gewissen Theatervorstellung heute Nachmittag einzuladen. Da nun die Vorstellung den Prozeß einer Frau unter schwerer Anklage und die Vertheidigung der Angeklagten durch ihren Sohn schildert, so lehnte Herr Rittenhouse den Vorschlag ab.

Vor Richter Walker sollte heute der Prozeß der Chinesen Lie King, Frank Moy, Yee Chow, Lee Sooy, Kim Loy, Moy Ling, Chin Sooy und Lee Lin unter der Anklage des Betriebes von Spielhöllen beginnen, da aber der prozeßführende Hilfsstaatsanwalt Smith gestern Nachmittag ein Kind durch den Tod verloren hat und heute daher nicht kommen konnte, so wurde die Verhandlung auf unbestimmte Zeit verschoben. Im letzten Juni hatte der Staatsanwalt durch Smith die Anschuldigung untersuchen lassen, daß die Chinesen für die Duldung der Spielhöllen Seitens der Polizei Schutzgeld bezahlen müßten, und Smith und der Geheimpolizist Loula hatten in Lie Kings Spielhölle, Clark und Harrison Str., eine Liste von fünfzehn Spielhöllen und $210 beschlagnahmt. King behauptete vor Staatsanwalt Wayman, daß er das Geld für Frank Moy gesammelt habe, den „Bürgermeister des Chinesenviertels", und Moy versicherte, das Geld sei für die Feier des chinesischen Neujahrs bestimmt. Der Staatsanwalt bezweifelte die Glaubwürdigkeit der Angaben und ließ die Anklagen erheben.

Der Anwalt Chas. Erbstein beantragte heute vor Richter Tuthill die sofortige Verhandlung der gegen den Geschworenenkommissär John J. Holland erhobenen Anklage der Mogelei bei der Auswahl von Geschworenenkandidaten, und der Richter ließ den Antrag eintragen. Holland wird somit vor dem ersten Montag im Januar prozessirt werden. Am Samstag wird der Richter über Erbsteins Antrag verhandeln, aus dem Bericht der Großgeschworenen gewisse absprechende Sätze über die Gebahrungen im Amt der Geschworenenkommissäre auszumerzen.

Walter Deaseys Tod.

Der Mann wurde angeblich von einem Straßenbahnwagen gestoßen.

Am Sonntag Abend hatte der 45 Jahre alte Bauschreiner Walter Deasey, 2128 S. Halsted Str., auf einem Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie Streit mit dem Schaffner Peter Tenney und wurde schließlich, wie er behauptet, an der Halsted und O'Neill Str. von Tenney von der hinteren Plattform gestoßen. Er schlug mit dem Kopf auf das Pflaster auf und verlor die Besinnung. Augenzeugen nahmen sich seiner an, und die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital, wo er heute an der Verletzung gestorben ist. Vorher hatte er Tenney für die That verantwortlich gemacht. Dieser wurde verhaftet, behauptet aber, Deasey sei von der Plattform gefallen und nicht von ihm hinabgestoßen worden. Der Leichenbeschauer hat eine Untersuchung eingeleitet.

Die alte Geschichte.

Am letzten Samstag wurde die 37 Jahre alte Frau Mary Harbesek, 1523 Chicago Ave., in einer Privatambulanz nach dem St. Elisabeth-Hospital gebracht. Die Frau litt an Blutvergiftung, angeblich der Folge einer verbrecherischen Operation, und ist heute daran gestorben. Wer sie operirt hat, wurde nicht ermittelt.

Van Bever schuldig.

Die Geschworenen, vor denen Maurice Van Bever, Besitzer der Häuser „White City" und „Paris", unter der Anklage der Verleitung von Mädchen auf Abwege prozessirt wurde, haben ihn heute Nachmittag des Verbrechens schuldig erklärt.

Häßlicher Familienstreit.

Brauer Ph. Bartholomay vom Schwiegersohn, Fred Jelke, auf $100,000 verklagt.

Philipp Bartholomay, der wohlhabende Brauer auf der Westseite, und seine Gattin Rosa sind heute von ihrem Schwiegersohn Ferdinand Jelke, Präsidenten der Geo. P. Braun Co., Kunstbutterfabrikanten, im Superiorgericht wegen angeblicher Entfremdung der Gattin auf $100,000 Schadenersatz verklagt worden. Die Frau des Klägers, Klara mit Vornamen, hat, wie an anderer Stelle berichtet, auf Scheidung angetragen und das das mit angeblichen Mißhandlungen begründet, die sie am Montag bewogen haben sollen, den Gatten zu verlassen. Bartholomay wohnt seit zwei Jahren in Buffalo. Jelke will die Scheidungsklage bekämpfen und versucht auch, Bartholomay, welcher zur Zeit in Chicago ist, die übliche gesetzliche Nachricht von der Einreichung der Schadenersatzklage zuzustellen.

„Der kleine Leon."

Unter den zahlreichen illegitimen Kindern, die sich der Vaterschaft des großen Korsen rühmten, sind nur zwei Knaben als wirkliche Söhne Napoleons anerkannt worden, der Graf Léon, der aus einer Liaison Napoleons mit einer Hofdame seiner Schwester Karoline, der schönen Eleonore Denulle de la Plaigue, entsprossen war. Ueber das Leben und das traurige Schicksal dieses Grafen Léon werden in der Revue auf Grund unveröffentlichter Dokumente genauere Mittheilungen gemacht. Der Kaiser nahm sich dieses natürlichen Sohnes, der ihm wie aus dem Gesicht geschnitten war, mit großer Herzlichkeit an, ließ ihn sorgfältig erziehen und vermachte dem „kleinen Leon", der 1806 geboren war und während Napoleons Gefangenschaft zum Jüngling heranwuchs, in seinem Testament 300,000 Franken, wozu er noch die Anweisung fügte: „Ich würde es gern sehen, wenn der kleine Leon die Beamtenlaufbahn erwählte, falls das nach seinem Geschmack ist." Das war aber gar nicht nach dem Geschmack des großgewachsenen stolz aussehenden jungen Mannes, der wie eine lebende Photographie Napoleons erschien und auf den Boulevards von Paris eine bekannte Erscheinung war. Er verschwendete in einem tollen Leben sein ganzes Geld und kam immer mehr herunter. Der letzte Glanzpunkt seiner Existenz war sein Eintritt in die Nationalgarde im Juli 1830, als die anschwellende Napoleon-Begeisterung auf ihren Wogen auch ihn emportrug und mit einem kriegerischen Glanze umgoldete. Er wurde jedoch wegen Gehorsamsverweigerung aus dem Heere ausgewiesen, wanderte bald ins Schuldgefängniß und lebte dann in den niedrigsten und gemeinsten Verhältnissen. Im Februar 1840 verließ er ganz abgebrannt Paris und ging nach London, um seinen Vetter Louis Bonaparte aufzusuchen, der ihn aber nicht vorließ. Darauf forderte der Sohn Napoleons den Neffen auf Pistolen, doch wurde ein Austrag des Streites durch die Polizei verhindert, und Leon trug dem Vetter die Beleidigung so wenig nach, daß er sich bei der Präsidentschaftswahl Napoleons in einer phrasenhaften Proklamation für ihn erklärte. Die kleine Rente, die ihm Napoleon III. aussetzte, konnte seinen Ruin nicht aufhalten; er verkam in Elend und Hunger, so daß er oft keinen Sou für den geliebten Tabak hatte. Der Sohn des Kaisers, der zwischen den Knien des Weltbeherrschers gespielt hatte und im höchsten Glanz aufgewachsen war, starb 1831 in bitterster Noth, und mitleidige Nachbarn sammelten zu einem ärmlichen Sarg für seinen Leichnam.

Die chinesische Heilkunde

mit ihren der Natur im Laufe der Jahrtausende abgelauschten Mitteln, die aus Kräutern und Pflanzen des geheimnißvollen Reiches der Mitte zusammengesetzt werden, ist unseren Medizinern ein verschlossenes Buch. Wenn auch für den Tod kein Kraut gewachsen ist, so ist doch, wie der große chinesische Arzt Dr. Chan, 427 Wabash Ave., sagt, für jede Krankheit ein natürliches Heilmittel vorhanden, und die Kunst des Arztes besteht darin, das der Krankheit entsprechende Mittel zu finden und anzuwenden. Ob das Leiden nun Rheumatismus, Nervenzerrüttung, Blutvergiftung, Nieren-, Leber- oder Blasen-Beschwerden heißt, ob es sich um eine Herzkrankheit, Lungenleiden oder um Geschwüre handelt, stets sollte man sich sofort an den berühmten Dr. Chan wenden. Seine Mittel sind kein Gift, aber, obgleich rein vegetabilisch und milde, weil reine Naturmittel, äußerst wirksam, und sie erzielen Heilungen in Fällen, wo die vornehmen und theuren amerikanischen Aerzte häufig völlig versagen. Es kann Leidenden nicht dringend genug angerathen werden, diesen vorzüglichen chinesischen Arzt, der auch sein amerikanisches Doktor-Examen glänzend abgelegt hat, aufzusuchen, zumal Konsultation frei und die Behandlung zuvorkommend und höflich ist. Dr. Chan importirt Kräuter und Pflanzen direkt von China und stellt seine vortrefflichen Arzneien in seinem eigenen Laboratorium her.

Nachstehend einige weitere Zeugnisse von kürzlich Geheilten:

Ich litt seit Jahren an Rheumatismus, Schwäche, Schmerzen in den Beinen und Kreuz. Doktoren und Hospitäler heilten mich nicht. Als ich in der Zeitung las, daß Dr. Chan so viele Leute heilte, sprach ich bei ihm vor. Nachdem ich zwei Wochen in Behandlung war, war ich ein ganz anderer Mann. Ich schreibe diese paar Zeilen, damit der Doktor sie veröffentlichen kann.

Jim Rossi,
911 S. Clinton Straße, Chicago, Ill.

Meine Tochter konnte keine Linderung finden; sie war lange Zeit krank, als ich von Dr. Chan hörte. Nachdem sie etliche Monate in Behandlung war, war sie gesund. Ich selbst litt an Schwäche und Kreuzschmerzen, und als ich seine Medizin nahm, verspürte ich die gute Wirkung gleich und bin jetzt wohl. Ich muß sagen, die chinesischen Mittel sind wunderbar, sie heilen nicht nur, sondern stärken auch. Sie sind keine Gifte. Leidende sollten sogleich vorsprechen, denn es kostet nichts.

C. E. Engstrom, 7526 Jackson Ave.

Chicago, 1. August 1909.

Ich war jahrelang krank, es schien, als ob kein Doktor mein Leiden feststellen konnte. Ich verausgabte viel Geld an Doktoren in den letzten zehn Jahren, da las ich in der Zeitung, daß Dr. Chan so viele Heilungen erzielte und ich sprach bei ihm vor. Er sagte gleich, was mein Leiden sei, was die anderen Doktoren nicht konnten. Ich ließ mich von ihm behandeln und kann sagen, daß ich jetzt vollständig kurirt bin. Er ist ein ehrlicher Doktor und ich sehe großes Vertrauen in ihn. Seit sechs Monaten habe ich keine Medizin genommen und bin noch immer gesund und glaube, daß ich geheilt bin.

Frank Bralenski,
129 Alaska Str.

Konsultation und Untersuchung frei.

Dr. CHAN, 427 Wabash Ave.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich; Sonntags von 9 bis 11 Vorm. und von 1 bis 4 Nachmittags. 2½ Blocks südlich vom Auditorium.
10,18no

Herrliche Haare.

Was kann man mit der natürlichen Schönheit des eigenen Haares vergleichen? — Das todte Haar, welches mit Nadeln angesteckt wird, kann niemals den Glanz des lebenden Haares, welches auf dem eigenen Kopfe wächst, besitzen.

Vogeler's KLETTENWURZEL OEL

(Burdock Root Oil)

befördert den Haarwuchs, indem es die Kopfhaut zu erneuter und gesunder Wirkung reizt, beseitigt rasch Schorf und verhindert das Ausfallen der Haare.

Es stärkt, lindert und stärkt die Wurzeln des Haares. Es macht rauhes Haar weich und glänzend. Besteht auf Vogeler's Klettenwurzel Oel und verweigert ein Substitut. Seht darauf, daß die Handels-Marke auf jedem Umschlage ist.

In Apotheken.—50 Cts. die Flasche, oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., - - Baltimore, Md.

Photographie von oben.

Daß das Luftschiff bald einen Platz unter unsern Verkehrsfahrzeugen sich erobern wird, dürfen wir nach den erfolgreichen Vorarbeiten der Zeppelin-Baugesellschaft jetzt fest voraussetzen. Wenn auch seine Hauptaufgabe im Frieden darin bestehen wird, die Menschen sicher und zuverlässig von einem Ort zum andern zu tragen, so werden ihnen auf ihrer Fahrt doch Eindrücke geboten von einer solchen Schönheit und Erhabenheit, wie man sie bisher nur im Freiballon konnte. Auf der Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt a. M. war eine große Anzahl prachtvoller Bilder durch sehr gut gelungene Photographien festgehalten, ausgestellt. Wenn sie auch nicht das darzustellen vermögen, was gerade den reizvollsten Genuß schafft, den fortwährenden Fluß der Bilder, den ununterbrochenen Wechsel der Eindrücke, so lassen sie doch manche Schönheit wenigstens ahnen. Besonders treffend gelungen erscheinen die gewaltigen Panoramen von Hauptmann Lohmüller und fast alle Wolkenphotographien. Diese photographischen Aufnahmen vom Ballon aus haben der österreichische Hauptmann Scheimflug in Wien und der russische Staatsrath N. Thiele in Moskau dazu benutzt, um zur Herstellung von Karten zu gelangen. Bei Hauptmann Scheimflug gehören sieben, bei Staatsrath Thiele sechs übereinander greifende Panoramen dazu, um ein Kartenbild herzustellen. Ueber die Art der Herstellung liegt noch keine Mittheilung vor. Man sieht einstweilen nur das Ergebniß, das sich von einer auf gewöhnlichem Wege gewonnenen Karte kaum unterscheidet und ein genau maßstabgerechtes Bild der Erdoberfläche bieten soll. Zweifellos kann eine Anzahl von Fällen eintreten, in denen man auf diese Art und Weise zur Geländeaufnahme schreiten wird, besonders aber in sehr unwegsamen, kaum erreichbaren Gegenden. Vielleicht findet sie auch bei den Fahrten, welche Zeppelin-Luftschiffe in Kürze zur Erforschung der Polargegenden unternehmen werden, Verwendung.

Eine ganz eigenartige Idee ist die Brieftauben-Photographie. Man hat Brieftauben kleine photographische Apparate umgebunden, die im Fluge das Gelände unter ihnen aufnehmen sollen. Wenn man nun die Brieftauben an einer bestimmten Stelle aufläßt, so daß ihr Flug nach einer gewissen genau feststellbaren Zeit über ein bestimmtes Gelände, z. B. eine feindliche Festung, hinführt und den Apparat so einstellt, daß er nach dieser Zeit eine Aufnahme macht, so ist es nicht ausgeschlossen, daß man Photographien erhält mit Einzelheiten, wie sie gerade im Festungskriege häufig von großer Wichtigkeit sind.

— Im Streit. — Bekannte (zu einer mit Schmuck überladenen Kaufmannsgattin, deren Mann kürzlich Pleite machte): „Bilden Sie sich doch nicht ein; was sind Sie denn.... Konkursmasse!"

— Starke Zumuthung. — Gläubiger: „Ach, Herr Baron, wenn ich so an Ihren seligen Herrn Vater denke — wie pünktlich hat der alte Herr stets seine Rechnungen bezahlt!" — „Ja, das ist es ja eben! Wildfremden Menschen hat er's haufenweise hingeworfen, und sein eigen Fleisch und Blut möchte jetzt womöglich selber Geld verdienen!"

— Auch ein Grund zur Besorgniß. — Er: Du, ich glaube, unserm neuen Dienstmädchen ist nicht zu trauen. — Sie: Warum denn? — Er: Ich habe es gestern auf die Ehrlichkeit geprüft und ein Fünfzigpfennigstück auf den Boden gelegt, als ob ich's verloren hätte. — Sie: Nun, und es hat's behalten? — Er: Keine Spur; liegen hat's lassen!

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten, Herren und Damen. Offen täglich bis 9 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Der Mantel.

Was einem Eisenbahner passiren kann, wenn er von Berufswegen häufig Nachts über außer Hause weilen muß, davon kann der Kondukteur einer der eben verstaatlichten österreichischen Privatbahnen, der in einer größeren Garnisonstadt unfern von Wien sein Domizil hat, ein Stückchen erzählen. Der Dienst der Zugsbegleiter ist nach einem neuen Turnus geregelt, so daß ihre Frauen genau wissen, wann die Ehemänner nach Hause kommen und wann sie wieder in den Dienst müssen. Diese Regelmäßigkeit des Dienstes hatte sich nun die hübsche, junge Frau des erwähnten Kondukteurs zu Nutze gemacht und dem liebeheischenden Fähnrich aus dem Heimathlande des feurigen Tokayers genau die Zeitpunkte seiner Besuche, entsprechend dem Dienstturnus des betrogenen Gatten, vorgeschrieben. Des Schicksals Tücke wollte aber, daß eine kränkliche Kolbenstange ihre Dienste versagte, sodaß der Zug, dessen Führung dem genannten Kondukteur anvertraut war, stecken blieb und das Personal unvermuthet in die Heimathstation zur Nachtzeit zurückkehren mußte.

Die sehr erschrockene, aber doch rasch gefaßte Frau empfing ihren Mann in der Küche und bat ihn händeringend, doch rasch um den Arzt zu laufen, ihr sei furchtbar elend, und sie habe seine Ankunft schon nicht mehr erwarten können. Der gute Gatte ergriff rasch wieder den Mantel und eilte spornstreichs zum Bahnarzt.

„Ja, was haben denn Sie für einen Mantel an?" fragte erstaunt der aus seiner Nachtruhe gestörte Doktor; denn in der Eile hatte der arme Eisenbahner den in der Küche liegenden Mantel des Fähnrichs erwischt.

Die kranke Frau wurde dann nicht mehr vom Arzte untersucht, sondern mußte sich einer gründlichen „Behandlung" des wüthenden Ehemannes unterwerfen, der aber unvorsichtig genug war, es einem Kollegen zu erzählen. Und nun ward das Märchen vom Mantel Gemeingut aller in der Stadt und auf der Bahnlinie.

— Sensationelle Gerüchte über Vorgänge in Abessinien sind in London verbreitet. Dieselben sprechen von einer Revolution in Verbindung mit der Krankheit des Negus Menelik und von einer Schlacht zwischen Rebellen und Regierungstruppen mit 3000 Todten!

Blut-Vergiftung

Nachhaltig geheilt

Vollständig aus dem Körper ausgemerzt — nicht „eingeschlossen", wie bei gewöhnlichen Behandlungen, wo das Leiden wiederkehrt.

Unsere Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 30 Tagen, so daß Ihr oder niemand anders es weiß, daß Ihr je dieses Leiden hattet.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Eczema, Pickel, Flechten, Jucken, Brennen und Entfärbung der Haut.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten. | Schnellste Heilungen die nachhaltig sind.

Heilt, nachdem Hot Springs fehlschlug.

„Wir sind Blutvergiftungs-Spezialisten, keine sog. Heiler für Alles."

Um Blutkrankheiten zu heilen, muß das Gift vollständig aus dem Körper entfernt werden. Die Behandlung, die wir verabfolgen, zerstört das Gift so schnell, daß Ihr es beinahe merkt und erzeugt frisches, reines Blut und richtet den Körper auf. Das Leiden kehrt nicht wieder.

Wenn Ihr bei uns in Behandlung tretet, werdet Ihr nachhaltig geheilt und die Behandlung schadet Eurem Magen nicht und verursacht keine Knochenschmerzen, wie starke mineralische Mixturen.

Ihr könnt in Behandlung treten, ohne einen Cent zu bezahlen, bezahlt uns, nachdem wir Euch heilen. Wir wünschen eine Gelegenheit, allen leidenden, ungläubigen Männern zu beweisen, daß wir sie heilen können.

Freie Konsultation und Untersuchung.
Schreibt nach Fragebogen oder sprecht vor.

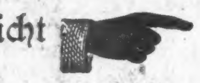
Chicago Non-Specialist Co.

74 Adams Str., Chicago.
wd10,13,27

E. IVERSON & CO.

1342-1350 MILWAUKEE AVENUE.

Dieser Zeitungs-Bericht spricht für sich selbst.



Leset dies

Wir haben unsere Verluste mit der Feuerversicherungs-gesellschaft ausgeglichen für Waaren, die in unserem Lagerraum beschädigt wurden.

$6000.00 Werth Waaren, durch Wasser und Rauch beschädigt, kommen morgen zum Verkauf zu 1/4 und 1/2 des regulären Verkaufspreises.

Aus der „Abendpost" vom 6. November.

Schwierige Löscharbeit.

In Leo Brothers' Futterhandlung, 1329 N. Wood Str., brach Feuer aus, das unheimlich schnell um sich griff und sich dem über der Gasse gelegenen Allerhand-Laden der Firma E. Iverson & Co., Nr. 1350 Milwaukee Ave., mittheilte. Die Feuerwehr hatte ihre liebe Noth, des entfesselten Elements Herr zu werden. John Murphy, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 35, wurde bei der Löscharbeit von einem fallenden Holzscheit getroffen und am Kopf verletzt. Polizist Anton Ray wurde am Eingang zur Stallung von Rauch übermannt. Durch das prompte Eingreifen der Feuerwehr stellt sich der Verlust von E. Iverson's Allerhand-Laden auf etwa $6000, der vollständig durch Versicherung gedeckt ist.

In den nachgenannten Departements werden Waaren offerirt, die leicht beschädigt sind; einige durch Rauch, andere durch Wasser. Nichts wurde durch Feuer beschädigt:

Beschmutzte und zerknütterte Spitzengardinen, Beschädigte Blankets und Comforters,
Beschmutzte Teppiche und Rugs, Schuhe für Damen und Kinder, beinahe perfekt.
19 Kisten mit Unterzeug und Strumpfwaaren — leicht von Wasser durchnäßt.
15 Kisten baumwollene und wollene Stoffe — nur an den Kanten beschädigt.
Mäntel für Damen und Kinder — leicht durch Wasser beschädigt.
Kleine Partien von Anzügen und Ueberziehern für Knaben, Hemden u. Sweater-Coats, auch einige Pelzwaaren und Waists und Skirts für Damen wurden leicht durch Wasser beschädigt.

Es ist kaum nöthig, Euch darauf aufmerksam zu machen, früh zu kommen, denn wie immer erhalten diejenigen, die früh kommen die beste Auswahl.

Bitte zu beachten: Dies ist kein Feuer-Verkauf, — es ist ein Verkauf von Waaren, die leicht durch Rauch und Wasser beschädigt wurden — wie schon angeführt — die Feuerwehrleute waren gezwungen, Mengen von Wasser in unseren Lagerraum zu schleudern, um unser Gebäude vor der möglichen Vernichtung zu schützen.

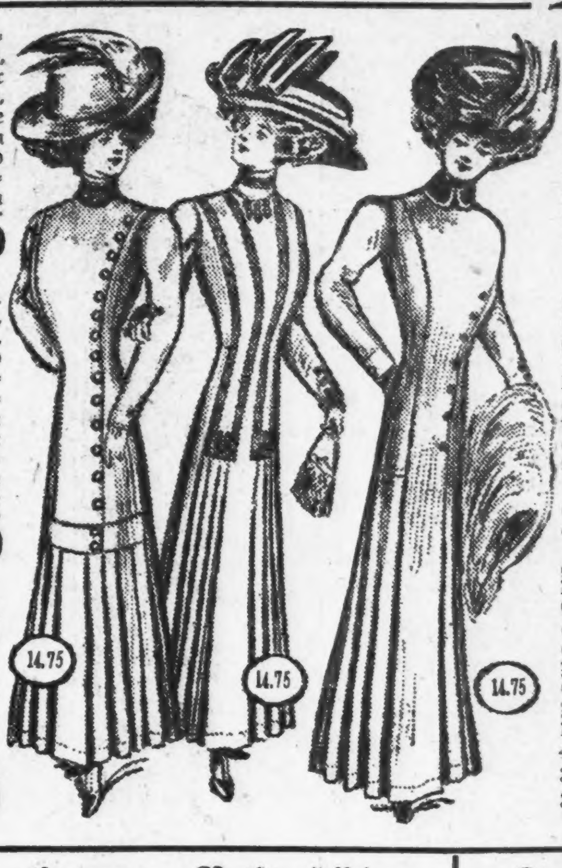
Das Franzosendenkmal auf dem Geisberg.

Ein tiefblauer Himmel wölbt sich über das schöne Grenzland am Vogesus, freundlich grüßt das Lauterstädtlein Weißenburg aus dem herbstlichen Rothgelb seiner Obsthaine, friedlich lugen die umliegenden Ortschaften aus den Bäumen hervor, hier Altenstadt, dort Kapsweiher, Schweigen. Auf den Höhen des Wasgenwaldes flimmert und glitzert die Sonne, und das Lauterbächlein fließt so anmuthig mit leisem Murmeln durch die herrliche Au, daß man gar nicht glauben mag an den blutigen Kampf, der einstmal in diesem idyllischen Thale getobt. Aber es ist heute ein Tag der Erinnerung an die Todten, die hier in der heißen Schlacht des 4. August 1870 für ihr Vaterland gefallen. Drüben vom blut gedüngten Geisberg sieht ernst und mahnend das noch verhüllte Denkmal, dessen Einweihung vor sich gehen soll, herüber. Weißenburg prangt im Schmuck unzähliger Fahnen, Girlanden zieren die Häuser und Ehrenpforten die Straßen. Friedlich flattert neben der deutschen Flagge das Banner der Republik, rauscht Baierns Blauweiß neben Preußens Schwarzweiß, fliegt des Reichslands Fahne neben Württembergs Farben. Schmucke Elsässer Mädel und Burschen in Nationaltracht durchwandern die Straßen. Pariser Parliren, Pfälzer Getrisch und Elsässer Dietsch mengt sich bunt durcheinander. Welch eigenartiger Verkehr zwischen den verschiedenen Nationalitäten! Höflich fragt der Pariser nach Platz, traulich plaudert der Elsässer mit dem Pfälzer „Diner pour deux — mir a Schöpple — an Woi un a Ribbche", so schallt es im Chor. „Hierher, ihr Herren!" ruft einer von der Haardt einer Gruppe Bauern aus dem Elsaß zu, und lachend erfolgt die Antwort: „Mir sen koi Herre." „Macht nix, her da!" Und man setzt sich und stößt an mit dem rothen sogenannten Tokayer. Laurenz Kocker aus Saarunion erzählt dem Peter Finkensässer von Dürkheim aus seiner großen Zeit Anno siebzig, wo er dabei war mit dem fünften Regiment; Prost, Mahlzeit, Schmacke, so ruft's bunt durcheinander. Endlich Aufbruch. Draußen am Hagenauer Thore sammeln sich schon die Vereine, mit Trommelschlag ziehen sie alle heran, Franzosen und Deutsche, die Fahnen fliegen, und schier endlos geht der Zug nach dem Geisberg. Droben am Denkmal drängt sich bereits die Menge, die Vereine rücken ein in den Festplatz, die Fahnen bilden einen Ring um das Denkmal, und die Tribünen füllen sich. Die deutschen Offiziere in voller Uniform, die Franzosen im schwarzen Rock, die Damen in Weiß, viele auch in Trauer. Die Photographen treten in Thätigkeit, die Pressevertreter spitzen Bleistifte und Ohren, ein Trompetensignal und die Feier beginnt. Rechts am Denkmal stehen die Franzosen, links die Deutschen. Eine kurze Weiherede, donnernd hallt eine Salve zu den Bergen hinüber, und die Hülle fällt. Sämmtliche Musikkorps setzen zur Nationalhymne ein, und die Marseillaise durchbraust den weiten Raum. Wie elektrisirt springen die Franzosen auf, die Häupter entblößen sich, und Tausende stimmen in den Gesang ein. In einem Eckchen der Journalistentribüne, das sie sich ausgebeten, stehen Arm in Arm zwei eisgraue Invaliden. Nach langen Jahren haben sie sich hier wieder einmal gefunden, tauschen ihre Erlebnisse aus und beschwören alte Erinnerungen. Die Lauschenden vernehmen, daß der straffe Herr mit dem grau-fuchsigen Bart der 78jährige Chasseur d'Afrique Schorsch Schwarz und sein Kriegskamerad Nikola Seiler mit einander im Krimkrieg waren. Beim Klang der Marseillaise ergreift tiefe Wehmuth die Alten, der Chasseur schneuzt sich heftig, der Kanonier knurrt und wischt sich die hellen Zähren von den gefurchten Backen. „Die Sunn blendet," meint er. Ein alter, graubärtiger Franzose betritt die Rednerbühne. Weit verständlich hallen seine kurzen, markanten Worte über den Platz, die tiefe, gewaltige Stimme dringt zum Herzen. „La patrie! Pour les morts! Gloire!" so ziehen die Worte dröhnend dahin. „Franzosen und Einheimische, die ihr hier vorübergeht, gedenkt der Seelen eurer Vorfahren und haltet ihr Andenken in Ehren! Tiefe Stille, athemloses Schweigen, nur ab und zu unterbrochen von leisem Schluchzen, liegt auf der Menge. Dann aber löst sich die Spannung in stürmischen Beifallsrufen, der Vorbeimarsch beginnt, und in langen Zügen steigt die Menge den Geisberg hinab, der Stadt Weißenburg zu. Auch der alte Chasseur und sein Kriegskamerad humpeln den Hügel hinab. Der greise Reiter noch straff und aufrecht, sein alter Freund schon etwas schwach. Sebastopol, Malakow, Division Schaffemär, Mac-Mahon hört man sie noch murmeln, dazwischen Sedan und Abel Douay. Die Sonne schwindet hinter den Vogesen, und die Abendschatten schleichen über die Flur. Drüben in Weißenburg und in den Dörfern läuten sie zu Abend. Still liegen die Gräber mit ihren Kränzen und Schleifen. „Armer Douay," murmelt ein alter Offizier in Zivil. „Warum?" fragt ein anderer. — Wie auf leisen Flügeln schwebt das Abendgeläute über die Flur und singt das alte Lied: „Süß und schön ist es, für's Vaterland zu sterben!"

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Suits, Kleider, Coats und Capes
Ein großer Verkauf für Damen und Mädchen zu 14.75



Geschneiderte Suits von schottischen Mischungen, Tweeds, Broadcloths u. Cheviots, in einer großen Varietät von Farben, lange Coats, sowohl einfach- wie doppelknöpfig, Atlasfutter, in mehreren Facons von plaited Skirts, alle Größen u. ein ausgezeichnetes Sortiment von Suits zur Auswahl, für.......... 14.75

Kleider für Damen, franz. Serge, Chiffon Broadcloth, Kersey Cloth, Storm Serge, eine Varietät von neuen und beliebten Mustern, einige einfach mit Knöpfen als Besatz, andere mit Stickerei besetzt in verschiedenen Arten, die Kleider sind in ein Stück Princeß-Effekten mit plaited Skirts. Einige haben Taille-Linie. Ein sehr feines Sortiment — ausgezeichnete Werthe, für 14.75

Damen- u. Mädchen-Coats, von grauen u. olivenfarbig gemischten Diagonals, schwarzen Broadcloths, volle Länge, Coat-Facon, Kragen oder bis zum Hals zuzuknöpfen, doppelknöpfig, ausgeschnitten mit Sammetkragen, Yoke mit Garn gefärbtem Atlas gefüttert, ausgezeichnetes Sortiment von guten Coats, für 14.75

Capes für Damen u. Mädchen, von Chiffon Broadcloth, in Pastel-Schattirungen, in hellblau, rosa, lohfarbig, Heliotrope, Himbeeren, Nile grün, Peach, Electric und grau, mit dazu passendem Atlas gefüttert, voller Sweep, Militärkragen, — für morgen, — zu nur 14.75

Eine weitere Spezialität ist von schwerem marineblauem Cheviot, mit rothem Broadcloth gefüttert und aufgeschlagenes Facing, mit Messingknöpfen besetzt. Diese Capes sind von ausgezeichneter Qualität Stoffe gemacht — ausgezeichneter Werth zu 14.75

Spezielle Kleider

Wir haben soeben eine große Sammlung von Kleidern und Suits (3 Stück-Suits) erhalten, von Broadcloths, in den neuesten Facons, sämmtliche fashionable Farben und schwarz. Diese Suits sind in der beliebten Facon und unsere Preise sind die niedrigsten, — 44.50, 39.75, 37.50, 34.75, 32.50 und 24.75

Macht Eure eigenen Pelz-Hüte

Zum Verkauf im Trimming Dept., Main Floor

Nur 2000 Felle zu diesem Preis. Feine Belgian Hare Pelze, wie abgebildet, alle bereit, an die Winterhüte anzubringen. Großer Bargain.

Dies sind die Felle, die gegenwärtig so beliebt sind für Hut-Garnirung, und dies sind speziell auserlesene Felle, die regulär $1.39 und $1.59 das Stück kosten.

1000 schwarze belgische Hasenfelle, extra große Sorte, ganze Felle, Stück, 98c

1000 weiße belgische Hasenfelle, extra große Sorte, ganze Felle, Stück 1.15

Köpfe, weiß und schwarz, dazu passend, 39c.

Beltings, Garnituren und Knöpfe-Bargains

Gold- und Silber-Tinsel-Belting und einfach u. fancy gewobenes Seide-Belting für Hut-Garnirung, Zoll, 1c, 2c, 3c

Spangled u. Jet-Garnituren, groß genug für Einsatz für die Front und Hinten am Hals, von $3.00 bis $5.00 das Stück werth. Speziell, das Stück, 2.95 und 1.95

Import. Coat-Knöpfe, von 25c bis 95c das Stück werth. Reiche, elegante Facons, in den größten Coat-Sorten, zwei, drei und vier von einer Sorte, das Stück 15c und..... 10c

Fancy Arbeit

Centerpieces und Scarfs, Renaissance Spitzen, japanische gezogene und Torchon-Spitzen, leicht beschmutzt, — Werthe bis zu $2.45, — für 98c und 50c

Mercerized Luster Cotton für weiße Stickerei-Arbeit, 35c-Werth, für nur 10c

Pin Cushion Formen, sortirte Größen und Facons — Werthe bis zu 25c, für 10c

Gestempelte Pattern Handtücher und Pillow Tubing für Kissen-Bezüge, Euer Initial wird frei darauf gestempelt, das Stück 25c

Stamped leinene Shirt Waists, mit Luster Cotton zum Sticken, 2½ Yards, 36zölliges reines Irish Leinen und 6 Stränge Cotton, für einen Tag nur, vollständig 98c

Weiße leinene Centerpieces zum Sticken, 22 bei 22, die besten Entwürfe der Saison, nur 35c

Stamped Centerpieces und Pillow Tops, werth aufwärts bis zu 59c, alle gute Entwürfe, zu 25c

Räumungs-Verkauf von leicht beschmutzten College Pillows, welche mit Fransen-Kante, andere mit pinked Kante, keins unter $1.95 werth, andere bis zu $4.95 werth. So lange der Vorrath reicht, das Stück 1.00

1.75 — Großer Verkauf $3 u. $4 Schuhe, 1.75

Dies sind Damen-Schuhe, neue Herbst-Moden, und eine sehr ungewöhnliche Gelegenheit. Etwa 4000 Paar, in schwarzem Kid und Patentleder, Dull Calf, lohfarb. und Wine Russia Calf. Jedes Paar hat entweder Welt- oder handgewendete genähte Sohlen, und die Moden entsprechen denen in irgend einem anderen guten Schuhladen oder Department-Laden in Chicago zu $3 und $4 das Paar. Einige dieser Schuhe haben kleine Fehler, aber dieselben sind so gering, daß es Euch schwer werden wird, sie zu finden. Ihr habt unsere volle Garantie mit jedem Paar. Es ist der größte Bargain, den wir seit langer Zeit offerirt haben. Es befinden sich hierunter mehr 2½, 3½, 4, 4½ und 5 Größen, als irgendwelche andere Größen, weshalb auch Mädchen ausgestattet werden können.

1.75 1.75

Kinder-Schuhe zu etwa der Hälfte regul. Preise

Das Ueberschuß-Lager eines großen Rochester Fabrikanten zu ungefähr 60c am Dollar. Sämmtlich Schuhe, die kürzlich gemacht wurden. Ihr werdet sofort den wahren Werth dieser Schuhe erkennen — es wird sich für Euch lohnen, mehrere Paar zu kaufen.

Größen 11½ bis 2, Paar 1.39 | Größen 5 bis 8, Paar, 99c
Gr. 8½–11, Pr. 1.19 | Größen 2 bis 5, Pr. 69c
Pelzbesetzte handgemachte Filz Juliets für Damen, die $1 Sorte, speziell das Paar zu 79c

Ausgrabungen in Jerusalem.

Eine englische Privatgesellschaft unternimmt zurzeit Ausgrabungen in Jerusalem, in der Hoffnung, in den alten Gräbern von David und den judäischen Königen Schätze zu entdecken. Sie besteht aus Kapitän Montague B. Parker von den Garde-Grenadieren, Mr. Duff, einem Verwandten des Herzogs von Fife, Mr. Cyrill Ward und Mr. Clarence Wilson, der seine Jacht in den Dienst des Unternehmens gestellt hat. Die Oberaufsicht wird ein finischer Ingenieur führen. Die Schatzgräber haben die Erlaubniß zu den Ausgrabungen von der türkischen Regierung erhalten, freilich unter der Bedingung, daß zwei türkische Beamte Mejedie Effendi Habib Bey die Arbeiten dauernd beaufsichtigen. Wenn den Angaben der jüdischen Historiker zu glauben ist, so haben die alten Könige von Juda all ihren Reichthum mit sich ins Grab genommen. Man hofft daher, falls die Gräber entdeckt werden, eine reiche Ausbeute an kulturhistorisch merkwürdigen Gegenständen zu erzielen. In ihren kühnen Träumen versteigen sich die englischen Unternehmer sogar zu der Hoffnung, daß es ihnen gelingen werde, die heiligen Geräthe der Tempel aufzufinden, die nacheinander von Salomon, Jerubabel und Herodes dem Großen auf dem Berge Moriah erbaut wurden. Die Stelle der Ausgrabungen befindet sich an dem Abhang oberhalb der Quelle der Jungfrau nahe dem Südende von Ophel, der Landzunge, die sich südlich von Moriah und dem Tempelgebiet befindet, eine Gegend, die stets einen hervorragenden Platz in der Geschichte der Israeliten eingenommen hat. Nach den neuesten Autoren soll die Stadt Davids auf Ophel gestanden haben und nicht auf dem Südwesthügel, dem die Ueberlieferung den Namen Zion gegeben hat. Es scheint einleuchtend, daß die Jebusitenstadt und die „Feste von Zion", die David erstürmte (2. Sam. 5, 7), nahe der einzigen Quelle lag, die sich in dieser Gegend befindet. Wahrscheinlich war auch der „Schacht", durch den Davids Krieger „hinaufstiegen", um die Jebusiten mit der Schärfe des Schwertes zu schlagen, der alte Tunnel, durch den Wasser von der Quelle bis in die Stadtmauern gelangte. An dieser Stelle werden die Ausgrabungen vorgenommen. Bis jetzt sind drei Tunnel eröffnet worden, die aber zum Theil mit solidem Felsen endeten, zum Theil in leere Höhlen führten, in keinem Fall aber ein Ergebniß lieferten. Jetzt wird ein vierter Schacht freigelegt in der Hoffnung, daß nunmehr endlich die alten Gräber aufgefunden werden möchten.

— Glücklicher Zusammenstoß. — „Sie haben heut' Ihren Freund Lehmann angeautelt? Da hat er wohl schön geschimpft?!" — „Im Gegentheil; er hat mir vor Freude über die in Aussicht stehende Unfallentschädigung gleich Geld gepumpt!"

— Zwei Fliegen mit einer Klappe. Gnädige: „Hören Sie 'mal, Fanny, in meiner neuen seidenen Bluse ist ja ein Brandloch?!" — „Ja, ich habe dem gnädigen Herrn immerfort gesagt, er soll erst die Zigarre weglegen!"

— Riskante Sache. — „Ihr Diener, Herr Direktor! Darf ich mir die Frage gestatten, ob Sie meine Operette zur Aufführung bringen werden?" — „Na, wir können 's ja mal versuchen — Sie sind doch in der Lebensversicherung?"

— Undankbar. — Fräulein A.: Also der Frauenarzt Huber heirathet demnächst Fräulein Klesovski? — Fräulein B.: Ja, denke dir nur, der undankbare Mensch, die war nicht mal Patientin bei ihm!

Gegründet 1896.

J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Original-Tickets zu Original-Preisen.

Dampfer fahren ab von New York:

Dienst., 9. Nov., Kronprinzess.Cäcilie n. Bremen
Dienstag, 9. Nov., Potsdam nach Rotterdam
Mittwoch, 10. Nov., Lapland nach Antwerpen
Donnerst., 11. Nov., La Savoie nach Havre
Donnerst., 11. Nov., Groß. Kurfürst n. Bremen
Samst., 13. Nov., New York über Cherbourg
Dienst., 16. Nov., Geo. Washington n. Bremen
Mittw., 17. Nov., Präsident Grant n. Hamburg

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Tickets nirgendwo billiger als hier.

Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 V.
sep4,famomi*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
mifame*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago am 4. und 18. November. Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

71 Ost Washington Str.

Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
1nov,momifa,1m

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft.

Sedgwick und Beethoven.

[illegible] Tel. Dearb. 845
[illegible]

Finanzielles.

Frei.

3% Zinsen jetzt vom ersten bis zum 10. eines jeden Monats.

Einlagen, die vom 1. bis zum 10. eines jeden Monats im Spar-Departement gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

Neue Nr. 2007 Blue Island Ave.

Etablirt 1890.

Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.

Deutsch, Böhmisch u. Polnisch gesprochen.
famomi*

Kohlen $3.50

Hocking Valley Lump..........$5.25
Beste Glenridge Lump, Egg oder Nut..........$3.75
Illinois Lump, Egg oder Nut..$3.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. — Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
1302 Bedford Bldg.
Ecke Adams u. Dearborn Str.
Telephon: Harrison 7968.

18sep,eb.bat.,6mt

Kanarienvögel 10 Tage auf Probe!

Feinste Sänger aus Deutschland

$1.95 $2.50 $3.00

THE AQUARIUM,
1376 Milwaukee Avenue, nahe Wood Str.
15sepmifafon*

Ofentheile

für alle Arten Heiz- und Kochöfen, Furnace und Dampfkessel. Gebt Namen und Nummer vom Ofen bei Bestellung. Oefen aufgesetzt, reparirt und nickelplattirt. Wasserfronten für alle Oefen. Offen Abends bis 9 Uhr.

Standard Stove & Furnace Repair Co.

Deutsches Geschäft.

2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Boulevard. Phone Lincoln 1191. nob6—30fami

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
[illegible]

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen, Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.
Erbschafts- und andere Kollektionen besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.
famifon*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrfon*

Zu verkaufen: Ausgesuchte **Erste Hypotheken** mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifame*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifs*

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schiffs-Karten

Extra billig für November.

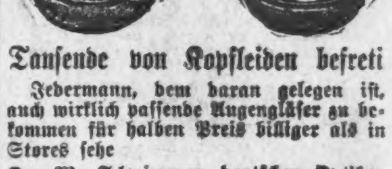
$23 Ozeanfahrt — $16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Beförderung ohne Umsteigen.

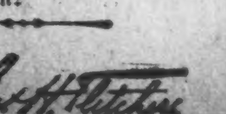
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15sp.X*



Tausende von Kopfleiden befreit

Jedermann, dem daran gelegen ist, auch wirklich passende Augengläser zu bekommen für halben Preis billiger als in Stores sehe

Dr. M. Schwimmer, deutscher Optiker,
1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted.
10ok,fomi1m